

Amtsbericht des Kirchenrates der  
Evangelisch-reformierten Kirche des  
Kantons St. Gallen über das Jahr 2019

# Amtsbericht 2019

# «nahe bei Gott – nahe bei den Menschen»

**Herausgeber:**

Kirchenrat der Evang.-ref. Kirche  
des Kantons St. Gallen

**Bilder:**

Daniel Ammann, St. Gallen

Der Amtsbericht zeigt Bilder einer Taufe im Hemberg,  
einer Konfirmationsfeier in Gossau sowie  
einem Eltern-Kind-Singen in Walenstadt.

St. Gallen, März 2020

# Vorwort

## Liebe Mitarbeitende, liebe Synodale

Sie halten den Amtsbericht 2019 in Händen und denken vielleicht: Schon wieder, ist ein Jahr vorbei. Butler James sagt in «Dinner for One»: «*The same procedure as last year?*» Und Miss Sophie antwortete: «*The same procedure as every year.*»

In diesem am häufigsten ausgestrahlten Neujahrssketch geht es nicht nur um das «Erinnerungsmahl», die Nostalgie, die alten Freunde, den Alkohol oder das Tigerfell. Der Grunddialog spricht so manchen aus der Seele. Irgendwie ist dieser Dialog zutiefst menschlich und ehrlich. Es geht um die immer gleiche Frage, mit immer der gleichen Antwort: Das Gleiche wie im letzten Jahr? Das Gleiche wie jedes Jahr!

Beide Seelen stecken in unserer Brust – die eine, die Beständigkeit sucht in einem Leben, das schneller läuft, als wir es überblicken können. Und dann die andere, die fragt: Muss es wirklich so sein wie im letzten Jahr? Kann ich nicht einmal ausbrechen aus den eingefahrenen Gewohnheiten? Und wer wird am Schluss Recht behalten?

Die Routine, das Vertraute schaffen Sicherheit. Das Neue, das Unerwartete halten lebendig. Beides braucht es. Schaut man genau hin, war auch im Jahr 2019 vieles neu, auch in dem, was uns als Kirche ausmacht – in der Begegnung mit Menschen. Und so stelle ich mir und uns die Frage: Wo bin ich jemandem begegnet, der oder die mich im vergangenen Jahr besonders beeindruckt, berührt oder geprägt hat? Gerade solche Begegnungen stärken unsere hoffentlich immer noch vorhandene Leidenschaft und Motivation für eine Kirche, die «nahe bei Gott und nahe bei den Menschen» ist – halten uns wach, lebendig und offen für Neues.

Deshalb sagt Butler James zum Schluss: «*I do my very best.*» So blicken wir mit diesem Bericht auf das Jahr 2019 zurück und nehmen die Ergebnisse und Entwicklungen mit in das Jahr 2020.

Ich wünsche uns, dass wir auch getragen vom Vertrauten und motiviert durch die Veränderungen sagen können: «*I do my very best.*» Und am Ende des Jahres können wir dann sagen: «*I did my very best!*»

Der Kirchenrat dankt daher all den vielen hauptamtlichen, nebenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden, die sich auch 2019 in vielfältigen Funktionen in unserer Kirche engagiert und ihr Bestes gegeben haben.

Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, und jetzt ist doch alles ganz anders – eben nicht «*the same procedure as every year*». Der Amtsbericht wurde vom Kirchenrat Anfang März 2020 verabschiedet, und was wir seither erleben, gab es noch nie, hat uns an Grenzen gebracht und fordert uns heraus. Miteinander versuchen wir «Abstand zu halten und im Glauben zusammenzustehen». Mit Motivationsschreiben oder Newslettern, mit Materialien, Gebeten und Gottesdiensten sind wir eine Kirche «nahe bei Gott und nahe bei den Menschen» – selbst mit der nötigen Distanz. In den Kirchgemeinden sind viele engagierte und motivierte Menschen unterwegs und haben neue gemeinschaftliche Formen von Kirche-Sein entdeckt und entwickelt.

Dafür danke ich allen im Namen des Kirchenrates ganz herzlich. Ich bin stolz auf das, was entstanden ist. Miteinander sind wir in der Gesellschaft Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger, denn: «Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft der Liebe und der Besonnenheit» (2. Tim 1,7).

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

## Sehr geehrte Synodale

Wir bitten Sie, den Ihnen hier unterbreiteten **Amtsbericht des Kirchenrates über das Jahr 2019 entgegenzunehmen.**

2. März 2020

Im Namen des Kirchenrates  
Der Präsident: Martin Schmidt, Pfr.  
Der Kirchenschreiber: Markus Bernet



Evangelisch-reformierte Kirche  
des Kantons St. Gallen

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kirchgemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen .....</b>	<b>5</b>
1.1 Bestand .....	5
1.2 Pfarrerschaft.....	5
1.3 Pfarreinsätze .....	6
1.4 Soziale und diakonische Dienste .....	7
1.5 Statistik (Stand März 2020).....	8
<b>2. Synode .....</b>	<b>11</b>
<b>3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen.....</b>	<b>14</b>
3.1 Gesamtbehörde.....	14
3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft .....	16
3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung .....	22
3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation .....	27
3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse».....	29
<b>4. Spezialpfarrämter .....</b>	<b>31</b>
<b>5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen .....</b>	<b>39</b>
5.1 Kirchenbezirk St.Gallen .....	39
5.2 Kirchenbezirk Rheintal .....	40
5.3 Kirchenbezirk Toggenburg .....	40
5.4 Kantonales Diakonatskapitel.....	41
5.5 Kantonales REL-Kapitel.....	42
<b>6. Kommissionen .....</b>	<b>44</b>
6.1 Synodalkommissionen.....	44
6.2 Weitere Kommissionen .....	44
<b>7. Konkordat.....</b>	<b>46</b>
<b>8. Finanzielle Angelegenheiten .....</b>	<b>48</b>
8.1 Zentralkasse .....	48
8.2 Stipendien .....	48
8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen .....	48
8.4 Evangelische Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen .....	48
<b>9. Statistik der kirchlichen Handlungen .....</b>	<b>50</b>
<b>Etat (Stand 31. März 2020) .....</b>	<b>55</b>

# 1. Kirchengemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen

## 1.1 Bestand

Der Bestand der Kirchengemeinden hat sich nicht verändert und beträgt per 1. Januar 2020 weiterhin 40.

## 1.2 Pfarrerschaft

**Aus dem st. gallischen Kirchendienst sind zwei Pfarrerinnen und drei Pfarrer ausgetreten:**

- Pfarrerin Regula Eschle Wyler hat nach 14-monatiger Tätigkeit die Kirchengemeinde Tablat-St. Gallen auf Ende März verlassen. Sie zog zurück in den Raum Zürich und wirkt nun in der Studienleitung im Haus Kappel.
- Pfarrerin Petra Lehner und Pfarrer Dirk Lehner haben nach zweieinhalbjährigem Dienst die Kirchengemeinde Wartau verlassen. Es zog sie zurück in ihr Heimatland Deutschland. Sie wirken nun in ihrem Geburtsland im Pfarramt.
- Pfarrer Marc Ditthardt hat nach neun-jähriger Tätigkeit die Kirchengemeinde Niederuzwil verlassen. Es zog ihn in den Kanton Bern, wo er als Leiter das Gemeinde-Gründungsprojekt «Neues Land» in Schwarzenburg betreut.
- Pfr. Thomas Beerle hat nach siebeneinhalbjähriger Tätigkeit die Kirchengemeinde Sennwald auf Ende August als Seelsorger verlassen. Er wirkt als Leiter des von der Kirchengemeinde Altstätten initiierten Projekts «Neue Ausdrucksformen von Kirche in der St. Galler Kirche» im Rahmen von Fresh Expression. Auf dem Gebiet der Kirchengemeinde Sennwald ist er mit einem geringen Pensum weiterhin tätig.

**Drei Pfarrerinnen und sechs Pfarrer haben im Kanton St. Gallen eine neue Tätigkeit übernommen:**

- Pfarrer Marcel Cavallo war in der Zürcher Kirchengemeinde Stäfa tätig und wirkt nun seit 1. Januar als Verweser in der Kirchengemeinde Wartau. Er arbeitet in einem 80%-Pensum.
- Das Pfarrehepaar Ute Latuski-Ramm und Dr. Markus Ramm war auf der Lenzerheide tätig und übernahm am 1. März in der Kirchengemeinde Degersheim zusammen die 100%-Pfarrstelle.
- Pfarrer Christian Hörler wirkt seit 1. März als Stellvertreter für eine befristete Zeit in der Kirchengemeinde Wartau mit einem 20%-Pensum.
- Pfarrerin Gizella Kathalin Schröder, aus Ungarn stammend, war in Bremen tätig und wirkt nun seit 1. Juli als Verweserin in der Kirchengemeinde Nesslau im Pfarramt Ennetbüel. Sie kommt aus der Bremischen Evangelischen Kirche und arbeitet in einem 60%-Pensum.
- Pfarrer Matthias Schneebeli hat seinen Arbeitsort von Winterthur-Wülflingen ins Linthgebiet verlegt. Er wirkt seit 1. August mit einem 100%-Pensum an einer der Pfarrstellen der Kirchengemeinde Uznach und Umgebung.
- Das Pfarrehepaar Tina und Christian Bernhard-Bergmaier wirkt seit 1. Juli bzw. 1. August in der Kirchengemeinde Gossau. Zusammen arbeiten sie mit einem 120%-Pensum an ihrer ersten Pfarrstelle.
- Pfarrer Alexander Nussbaumer wirkt seit 15. Oktober als Stellvertreter für eine befristete Zeit in der Kirchengemeinde Wil mit einem 80%-Pensum.

**Pensioniert wurde ein Seelsorger:**

- Pfarrer Andreas Schwendener ist am 30. Juni nach fast 30-jährigem Dienst in unserer Kantonalkirche als Gemeindepfarrer der Kirchengemeinde Bütschwil-Mosnang, als Redaktor des Kirchenboten sowie als Gefängnisseelsorger in den Ruhestand getreten. Er übernahm ab Sommer 2019 eine befristete und immer noch laufende Stellvertretung in der kantonalen Strafanstalt Saxerriet, im Regionalgefängnis Altstätten und im Ausschaffungsgefängnis Widnau.

### 1.3 Pfarreinsätze

#### In ihr Amt eingesetzt wurden:

- Pfarrehepaar Ute Latuski-Ramm und Markus Ramm am 3. März in Degersheim, gewählt wurden sie an der Kirchgemeindeversammlung am 18. November 2018.
- Pfarrer Matthias Schneebeli am 18. August in Uznach, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 31. März.
- Pfarrehepaar Tina und Christian Bernhard-Bergmaier am 27. Oktober in Gossau, gewählt wurden sie an der Kirchgemeindeversammlung am 22. September.
- Pfarrer Uwe Habenicht am 3. November in Straubenzell St.Gallen West, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 26. September.

#### Wählbarkeit

Uwe Conrad Habenicht erhielt, nachdem er am 13. Mai das kantonkirchliche Kolloquium bestanden hatte, die Wählbarkeit für den Kanton St.Gallen zugesprochen. Er wirkt weiterhin mit einem 90%-Pensum für die Kirchgemeinde Straubenzell St.Gallen West. Die Kirchgemeindeversammlung wählte ihn am 26. September einstimmig ins Gemeindepfarramt.

#### Ordination zum Dienst am göttlichen Wort

Nach abgeschlossenem Studium und Vikariat wurde Belinda Rea Dietziker am 29. September in der Evangelischen Kirche in Oberuzwil von Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt zum Dienst am Worte Gottes ordiniert.

#### In die Ewigkeit abberufen

Sechs Personen sind im Berichtsjahr verstorben. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

Am 31. Mai 2019 verstarb *Pfarrer Arnold Werner Zehnder-Weisskopf* (geb. 01.03.1936) im 84. Lebensjahr. Pfr. Zehnder war ursprünglich Möbelschreiner und bereitete sich am Missionsseminar und in sprachwissenschaftlichen Kursen auf den Missionsdienst vor. Von 1960 bis 1980 war er Missionar der Schweizer Indianer-Mission in Peru. Dort war er tätig als Bibelschullehrer, bei Alphabetisierungsprogrammen und Dorfentwicklungsprojekten sowie in der Leitung einiger Dorfschulen. Er widmete sich der

Sprachforschung und schuf eine Übersetzung des Neuen Testaments in die Shipibo-Indianersprache. 1980 kam er als Verweser in die Kirchgemeinde Rothrist und 1981 nach Sax ins Rheintal. Dort versah er während zwanzig Jahren bis zu seiner Pensionierung 2001 das Gemeindepfarramt. Seinen Ruhestand verbrachte er in Winterthur.

Am 12. Juli 2019 hat sich der Lebenskreis von *Pfarrer Samuel Gugger-Müller* (geb. 06.02.1937) geschlossen; er starb im 83. Altersjahr. Pfr. Gugger absolvierte eine kaufmännische Berufslehre und war tätig in Handel, Dienstleistung, Verwaltung und bei der Polizei. Von 1970 bis 1982 war er Kommandant der Stadtpolizei St.Gallen. Er arbeitete mit als Kirchenvorsteher, Synodaler, Katechet und Hilfsprediger. 1982 trat er die Pfarrstelle in Brunnadern als Verweser an. Nach berufsbegleitenden Studien an der Universität Zürich und Prüfungen durch die St.Galler Kirche wurde ihm 1989 die Wählbarkeit für den Kanton St.Gallen zugesprochen. Pfr. Gugger wurde am 25. Juni 1989 in Brunnadern ordiniert. 1991 wurde er nach Herisau gewählt und wirkte dort bis 1998. Im Ruhestand lebte er in Teufen AR.

*Pfarrer Luciano Kuster-Rittmeyer* (geb. 27.01.1935) verstarb am 30. August 2019 im 85. Lebensjahr. Er studierte in Zürich, Göttingen und Basel. Er absolvierte das Praktikum in Gossau SG und wurde am 29. November 1959 in St.Gallen, Kirchkreis St.Leonhard, ordiniert. Von 1960 bis 1966 war er Pfarrer in Gantereschwil und von 1966 bis 1973 in Flawil. In der Zeit von 1973 bis 1978/79 unterrichtete er als Religionslehrer an der Kantonsschule Wattwil und am Lehrerseminar Rorschach. In den Jahren 1978 bis 1980 half er in Flawil als Pfarrverweser aus. Anschliessend war er von 1980 bis 1984 Pfarrer in Thal. Pfr. Kuster wurde zum Kirchenratspräsidenten gewählt und übte dieses Amt von 1984 bis 1993 aus. Von 1994 an bis zu seiner Pensionierung 2000 war er Pfarrer in Igis-Landquart. Ferner wirkte er von 1969 bis 1973 als Vizedekan des Kirchenbezirks Toggenburg, von 1963 bis 1972 als Präsident des «Sonnenhofs» in Gantereschwil, von 1973 bis 1980 als Präsident der Schulgemeinde Flawil, von 1983 bis 1993 als Abgeordneter in die Theologische Konkord-

datsprüfungsbehörde, von 1984 bis 1993 als Abgeordneter in den Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und von 1987 bis 1989 als Präsident der Deutschschweizer Kirchenkonferenz. Er verbrachte seinen Ruhestand in Thal.

*Pfarrer Klaus Jürgen Lincke* (geb. 01.07.1938) verstarb am 24. Oktober 2019 im 82. Lebensjahr in St. Gallen. Der gebürtige Österreicher studierte in Göttingen, Tübingen und Wien. Nach dem Praktikum in Graz und seinem Vikariat in Salzburg wurde er am 30. Juni 1968 in Salzburg ordiniert. Von 1968 bis 1981 wirkte er in Salzburg als Pfarrer im Schuldienst. Pfr. Lincke war von 1981 bis 1985 Seelsorger in Schwellbrunn. Im Jahr 1985 wechselte er in die Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen und wirkte bis zu seiner Pensionierung im Sommer 2003 im Kirchkreis Grossacker. In der Zeit von 1996 bis 2002 war er Dekan des Kirchenbezirks St. Gallen. Im Ruhestand lebte er in St. Gallen.

Am 28. Oktober 2019 verstarb *Pfr. Dr. theol. Alfred Gugolz* (geb. 04.09.1932) zu Beginn seines 88. Lebensjahres im Altersheim Montesano in Orselina. Nach seiner Pensionierung lebte er in Oberriet und machte regelmässig kürzere und längere Vertretungen im Rheintal für St. Galler und Appenzeller Kirchgemeinden. Seine letzten Jahre verbrachte er im sonnigen Tessin.

*Dr. iur. Gustav Tobler* (geb. 11.11.1922) verstarb am 28. Juni 2019 im 97. Altersjahr. Gustav Tobler gehörte dem St. Galler Kirchenrat von 1966 bis 1974 an. Die kirchliche Exekutive hatte ihm Mandate im Pastoralausschuss sowie in der Expertenkommission zur Revision der Kirchenordnung anvertraut; zudem vertrat er die St. Galler Kirche in zahlreichen Gremien. Als Jurist, wie auch als versierter Kaufmann, leitete, überwachte und ordnete er die finanziellen Angelegenheiten der St. Galler Kantonalkirche. Der Verstorbene hat mit seinem klaren und verantwortungsvollen Handeln unserer Kirche in allen Belangen unschätzbare Dienste geleistet.

## 1.4 Soziale und diakonische Dienste

Im Berichtsjahr konnte keine Diakonin und kein Diakon vom Kirchenratspräsidenten ordiniert werden.

Sechs Personen im sozialen und diakonischen Dienst haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchgemeinde angetreten und die Wahlfähigkeit erhalten:

- Simeon Gantenbein arbeitet als Diakon in der Kirchgemeinde Oberuzwil. Linda Zierle wirkt als Diakonin in der Kirchgemeinde Grabs-Gams. Hansandres Egli arbeitet als Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Sevelen. Monica Ferrari wirkt in der Kirchgemeinde Straubenzell St. Gallen West als Sozialdiakonin. Beat Müller war nur kurz als Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Straubenzell St. Gallen West tätig.
- Jens Zierle hat vom Kirchenrat eine befristete Zulassung als Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Grabs-Gams erhalten.

Keine Person in der Kinder- und Jugendarbeit hat im Berichtsjahr eine Wahlfähigkeit erhalten.

Fünf Kinder- und Jugendarbeiterinnen und -arbeiter haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchgemeinde angetreten:

- Für Antje Klein, St. Gallen C, Melina Krautz, Goldach, Daniel Schwertfeger, Degersheim, Salome Witzig, Kirchberg, sowie Luca Zanotti, Altstätten, hat der Kirchenrat eine befristete Zulassung für Kinder- und Jugendarbeit innerhalb ihrer Kirchgemeinde erteilt.

*Markus Bernet, Kirchenschreiber*

## 1.5 Statistik (Stand März 2020)

Gemeindepfarrstellen	85
wovon neu zu besetzende Pfarrstellen (Straubenzell St. Gallen West, Tablat-St. Gallen, Wartau, Wil)	6
Pfarrstellen in Patronatsgemeinden und unserer Kirche angeschlossenen Organisationen (Fürstentum Liechtenstein und Eglise française de Saint-Gall, Verein All Souls Protestant Church St. Gallen)	2

Kantonalkirchliche Stellen	Anteil Kantonal- kirche SG	Total
<b>Zentrale Dienste</b>		
Kirchenratspräsidium	1,00	
Kirchenratskanzlei	1,00	
Zentralkasse	2,00	
Sekretariat Zentrale Dienste	0,90	
Lernende Kauffrau EFZ	1,00	5,90
<b>Arbeitsstellen</b>		
Arbeitsstelle Diakonie	1,05	
Arbeitsstelle Jugend (inkl. Geistliche Begleitung)	1,40	
Arbeitsstelle Junge Erwachsene	0,50	
Arbeitsstelle Familien und Kinder	0,90	
Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeiterförderung	1,05	
Arbeitsstelle Heil- und Sonderpädagogik	0,40	
Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung	1,15	
Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)	1,00	
Arbeitsstelle Kommunikation und Webmaster	1,30	
Arbeitsstelle Pastorales	0,80	
Arbeitsstelle Seelsorge in Palliative Care	0,20	
Arbeitsstelle Populäre Musik	0,50	
Volontariate und Zivildienstleistende	2,00	
Religionspädagogisches Institut	1,45	13,70
<b>Spezialpfarrämter und Sozialdienste</b>		
KSD am Berufsschulzentrum Buchs <sup>4</sup>	0,14	
KSD am Berufsschulzentrum Rapperswil <sup>4</sup>	0,08	
KSD am Berufsschulzentrum Rorschach-Rheintal <sup>4</sup>	0,14	
KSD Gewerbliche Berufsschule St. Gallen Ost <sup>4</sup>	0,16	
KSD Gewerbliche Berufsschule St. Gallen West <sup>4</sup>	0,12	
KSD Berufsschulzentrum und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St. Gallen <sup>4</sup>	0,12	
KSD Kaufmännisches Berufsschulzentrum St. Gallen <sup>4</sup>	0,06	
KSD am Berufsschulzentrum Sarganserland/Sargans <sup>4</sup>	0,04	
KSD am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg Wattwil <sup>4</sup>	0,10	
KSD am Berufsschulzentrum Uzwil <sup>4</sup>	0,09	
KSD am Berufsschulzentrum Wil <sup>4</sup>	0,08	
Empfangs- und Verfahrenszentrum Altstätten <sup>3</sup>	0,30	
Religionslehrer an Mittelschulen <sup>1</sup>	4,00	
Gehörlosenpfarramt <sup>6</sup>	1,00	
Kantonale Psychiatrische Klinik und Heimstätten Wil <sup>1</sup>	1,00	
Kant. Psychiatrische Klinik St. Pirminsberg, Pfäfers <sup>1</sup>	0,60	
Rehabilitationszentrum Valens	0,40	
Rehabilitationszentrum Walenstadtberg	0,20	
Kantonsspital St. Gallen, inkl. Kirchenmusik <sup>1</sup>	2,20	



<b>Regionalspitäler</b>		
<i>Spitalregion St. Gallen</i>		
– Spital Rorschach <sup>4</sup>	0,15	
– Spital Flawil <sup>4</sup>	0,15	
<i>Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland</i>		
– Spital Altstätten <sup>4</sup>	0,15	
– Spital Grabs <sup>4</sup>	0,25	
– Spital Walenstadt <sup>4</sup>	0,20	
<i>Spitalregion Linth</i>		
– Spital Linth, Uznach <sup>4</sup>	0,25	
<i>Spitalregion Fürstenland Toggenburg</i>		
– Spital Wattwil <sup>4</sup>	0,15	
– Spital Wil <sup>4</sup>	0,15	
Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen	0,30	
Geriatrische Klinik des Bürgerspitals St. Gallen	0,20	
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen <sup>5</sup>	0,20	
Evangelisch-reformierte Paar- und Familienberatung <sup>7</sup>	1,40	
Pfarramt an der Universität St. Gallen	1,00	
Gefängnisseelsorge <sup>2</sup>	0,70	
Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen	0,10	
Evangelische Kirchenmusikschule (ohne Dozenten)	0,20	16,38
<b>Total</b>		<b>35,98</b>

Markus Bernet, Kirchenschreiber

#### Anteil Dritter

- 1 grösstenteils durch den Kanton St. Gallen finanziert
- 2 mitfinanziert durch den Kanton St. Gallen
- 3 mitfinanziert durch den Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund SEK und die Katholische Administration
- 4 zusätzliche Stellenprozente finanziert durch den Kanton St. Gallen und die Katholische Administration
- 5 mitfinanziert durch die Katholische Administration und die Stiftung Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
- 6 mitfinanziert durch weitere Ostschweizer Kantonalkirchen (AI/AR, GL, GR, TG)
- 7 mitfinanziert durch Kirchgemeinden



## 2. Synode

Zur *Sommersession vom 24. Juni 2019* versammelte sich die Synode im Kantonsratssaal in St. Gallen. Der Synodalgottesdienst in der Kirche St. Laurenzen wurde von Pfr. Markus Unholz, St. Gallen C, gehalten. Er predigte zur Novelle des Jona.

Weil mit dem neuen Reglement für die Herausgabe des Kirchenboten ab 1. Januar 2020 die *Kirchenbote-Kommission* eine neue Funktion erhält, lag kein Wahlvorschlag für den Sitz des zurückgetretenen Kommissionsmitgliedes Pfr. Marcel Wildi, Buchs, vor.

Den *Amtsbericht 2018* des Kirchenrates hat das Kirchenparlament entgegengenommen. Die *Jahresrechnungen 2018 der Kantonalkirche und des Kirchenboten* sind ebenfalls genehmigt. Einer Wertschwankungsreserve zur Kompensation möglicher Aktienrisiken wurde unter der Auflage zugestimmt, dass ein Anlagereglement zu erstellen ist.

Die Änderungen der Kirchenordnung sowie die Reglemente für die sozial- und diakonischen Dienste, für den Dienst der Religionslehrpersonen und für den Dienst der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker aufgrund der *Flexibilisierung des BVG-Rücktrittsalters im Vorsorgereglement der PERKOS* wurden in 2. Lesung angenommen.

Das ab 1. Januar 2020 neue *Reglement für die Herausgabe des Kirchenboten und die damit verbundenen Anpassungen von Art. 30 und Art. 78 des Geschäftsreglements der Synode* wurden in 1. Lesung genehmigt.

Die *Bettagskollekte 2019* bestimmte das Kirchenparlament zugunsten der wichtigen Arbeit des Vereins WirkRaumKirche für das Projekt «Stattkloster St. Gallen», die *Zwinglikollekte an Neujahr 2020* zugunsten des Vereins All Souls Protestant Church St. Gallen.

Die Synode nahm Kenntnis vom *Stand der hängigen Motionen und Postulate* sowie vom Bericht über die *ordentliche Abgeordnetenversammlung (AV)* des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) vom 16. bis 18. Juni in Winterthur. Der St. Galler Kirche stehen ab 1. Januar 2020 neu vier Sitze in der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) zu.

Die Synode verabschiedete nach 24-jähriger Tätigkeit ihren langjährigen Redaktor des Kirchenboten, Pfr. Andreas Schwendener, mit Applaus in den wohlverdienten Ruhestand.

Die *Wintersession vom 2. Dezember 2019* fand im Kantonsratssaal in St. Gallen statt.

Den *Voranschlag 2020 der Kantonalkirche und das Budget 2020 des Kirchenboten* genehmigte das Parlament, samt *Finanzprognose der Kantonalkirche über die Jahre 2021 bis 2024*.

Das ab 1. Januar 2020 gültige *Reglement für die Kirchenbote-Kommission und die damit verbundenen Anpassungen von Art. 30 und Art. 78 des Geschäftsreglements der Synode* wurden in 2. Lesung genehmigt.

Als 4. Abgeordnete in die *Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz [EKS]* für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 bestimmte das Kirchenparlament Jennifer Deuel-Zumstein, St. Gallen C. Mit der 4. Stellvertretung wurde Daniela Zillig-Klaus, Flawil, betraut.

Der neuen *Kirchenbote-Kommission* gehören gemäss Reglement ein Präsidium und mindestens fünf weitere Mitglieder an. In der Kommission können auch Nichtsynodale (\*) Einsitz nehmen. Gewählt sind für den Rest der Amtsdauer 2018–2022: Jürg Steinmann, Walenstadt, als Vorsitzender der Kommission; sowie die Mitglieder Michael Eugster (\*), Bütschwil, Christina Hegelbach, St. Gallen, Pfr. Daniel Klingenberg (\*), St. Gallen, Pfr. Rolf Kühni, Sargans, und Thomas Moser, Uznach.

In die *kirchenrätliche Kommunikationskommission (Komkom)* wurde aus der Mitte der Synode für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 Vicki Gabathuler, Gams, bestimmt. Der Präsident der Kirchenbote-Kommission hat von Amtes wegen Einsitz in der Komkom.

Die Interpellation von Margrit Gerig und Johannes von Heyl, beide Tablat-St. Gallen, zur Umsetzung neuer Gemeinde- und Leitungsstrukturen in der Kantonalkirche beantwortete der Kirchenrat zur Zufriedenheit der Interpellanten.

Der Bericht über *die ordentliche Abgeordnetenversammlung (AV)* des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) vom 4./5. November in Bern wurde von der Synode zur Kenntnis genommen. Per 1. Januar 2020 wird der bisherige SEK (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund) zur Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS).

*Markus Bernet, Kirchenschreiber*



# 3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen

## 3.1 Gesamtbehörde

Der Kirchenrat versammelte sich im Jahr 2019 zu 13 meist ganztägigen Sitzungen und einer dreitägigen Retraite im Hotel Bad Horn. In insgesamt 120 Stunden wurden 277 Geschäfte behandelt.

Turnusgemäss hat der Kirchenrat die Protokolle der vorberatenden Ausschüsse «Glaube, Welt, Gesellschaft», «Geistliche Begleitung» sowie «Verwaltung und Kommunikation» beraten und genehmigt. Er hat Wahlen auf Arbeitsstellen, verschiedenen Spital- und Seelsorgestellen und in Kommissionen vorgenommen. Neu ist die Erweiterung der Arbeitsstelle «Junge Erwachsene» um den Bereich der Nachwuchsförderung sowie der Seelsorge an den Psychiatriediensten Süd um den Bereich der Ambulatorien und der Tageskliniken. Die Namen der Personen, die bei uns neu begonnen haben, und derjenigen, von denen wir uns verabschiedet haben, sind unten im Einzelnen aufgeführt.

Im Berichtsjahr fanden erneut drei Treffen mit kirchlichen Exekutiven – aus den Kantonen Thurgau, Zürich und Graubünden – statt. Daneben war das jährlich stattfindende Treffen mit dem Bischöflichen Ordinariat und dem Katholischen Administrationsrat wieder sehr konstruktiv. Zudem traf sich der Kirchenrat zu einem Gespräch mit der Geschäftsprüfungskommission der Synode. Dabei wurden die Transparenz bei den Fonds der Kantonalkirche besprochen und mögliche Massnahmen zur Verbesserung andiskutiert. An der Augustsitzung war die Verantwortliche der Stelle «Fokus Theologie» zu Gast, um über ihren Tätigkeitsbereich zu informieren.

In der Kirchgemeinde Altstätten wurde ein dreijähriges «fresh expression of church Projekt – neue Ausdrucksformen in der St. Galler Kirche» bewilligt. Der Projektleiter Pfr. Thomas Beerle ist beauftragt, rund um die Anspruchsgruppen im Bereich der Kunstszenen sowie von Industrie- und von Landwirtschaftsbetrieben seine Arbeit aufzubauen. Dabei ist methodisch auch die Rolle als «Pionier» und das Verhältnis zur Parochialgemeinde zu klären. Begleitet wird er dabei von der Arbeitsstelle AGEM.

Zu reden gab auf politischer Seite die Entwicklung an den Regionalspitälern und deren möglichen Schliessungen an einigen Standorten. Die Seelsorge wird von den Spitalleitungen sehr geschätzt und auch für den Kirchenrat ist es wichtig, dass es hier keinen Abbau gibt. Er hält fest, die Seelsorge entlang der Patientenströme weiter zu finanzieren und aufrechtzuerhalten.

Auf der Ebene der spezialisierten Heimseelsorge wurde am Pflegeheim Werdenberg eine Projektstelle mit 20% geschaffen und mit Pfr. Rolf Bärtsch besetzt. Er betreut dort auch die Hospizabteilung seelsorgerlich. Die Schaffung dieser Projektstelle gibt dem Kirchenrat Gelegenheit, die Seelsorge an den regionalen Pflegezentren zu prüfen, um dann in Koordination mit den Kirchgemeinden, katholischen Gremien und Heimleitungen Nachfolgelösungen zu besprechen.

Die Seelsorge am Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion in Altstätten wurde aufgrund der erhöhten Belegung aufgestockt und zusammen mit der Overheadstelle «Flucht und Asyl» ausgeschrieben. Mit Pfr. Gregor Weber konnte für diese Stelle eine geeignete Person gefunden werden.

An der Retraite waren die beiden Arbeitsschwerpunkte «Grundlagenarbeit für den Lernort Kirche» sowie erste Gedanken zur Revision der Kirchenverfassung. Dazu waren Klaus Fischer und Simon Hofstetter eingeladen. Simon Hofstetter, Beauftragter für Recht und Gesellschaft im SEK, vermittelte Einsichten in die Chancen, Grenzen und Gefahren von Verfassungsprozessen und gab Hinweise für das Gelingen einer Revision in der St. Galler Kirche.

Die Traktanden an den Abgeordnetenversammlungen (AV) des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) gaben im Berichtsjahr auch im Kirchenrat viel zu diskutieren. Zum einen ist die Umwandlung des SEK in die neue Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) ein historisches Ereignis und zum anderen hat sich die St. Galler Kirche mit den Antworten zu den eingereichten Motionen «Mandat von Brot für alle als Sammelwerk der evangelischen Werke» und «Familie – Ehe – Partnerschaft – Sexualität aus evangelisch-reformierter Sicht» beschäftigt. Zudem wurde das AV-Traktandum «Ehe für alle» intensiv vorbesprochen.

Der Kirchenrat nahm zu zwei politischen Abstimmungen Stellung und sprach sich für die Konzernverantwortungsinitiative aus sowie für die Initiative «Solidarität nicht kriminalisieren». Gleichzeitig nahm er eine Klärung der Abläufe bei Stellungnahmen zu politischen Themen und Abstimmungen vor.

Interessant zu erwähnen sind noch zwei Projekte, die zusammen mit der Universität St. Gallen entwickelt und aufgelegt wurden. Zum einen hat sich die Kantonalkirche an einer Reputationsstudie beteiligt und zum anderen erhielten wir die Gelegenheit, zu fairen Konditionen an einem «Design Thinking Projekt» (DTP) teilzunehmen. Beide Projekte vermittelten interessante Erkenntnisse und zeigen, wie wichtig es ist, auch über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

*Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident*

## **Personelles**

### **Eintritte**

- Pfrn. Eva Anderegg, Wildhaus, Seelsorgerin am Spital Linth in Uznach
- Pfr. Rolf Bärtsch, Sennwald, Pilotstelle «Heimseelsorge Werdenberg», befristete Anstellung
- Pfr. Rolf Bärtsch, Seelsorger am Hospiz im Werdenberg
- Stefan Degen, Winterthur, Redaktor des Kirchenboten
- Pfrn. Meret Engel Engeli, Romanshorn, Seelsorgerin an den Kantonalen Psychiatrischen Diensten – Sektor Nord in Wil
- Kim Etter, Steinach, Praktikantin

- Andreas Hausammann, Bischofszell, Schulleiter an der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen
- Natasha Hausammann, Bischofszell, administrative Mitarbeiterin Kurswesen Evangelische Kirchenmusikschule St. Gallen
- Pfr. Reinhold Meier, Wangs, Seelsorger an Ambulatorien und Tageskliniken der Psychiatrie St. Gallen Süd
- Markus Naef, Beauftragter für Nachwuchsförderung, befristete Anstellung
- Ursula Schelling, Beauftragte für Familien und Kinder
- Pfrn. Marlies Schmidt-Aebi, Haag, Seelsorgerin an der Hirslanden Klinik Stephanshorn in St. Gallen
- Lilian Sonderegger, Schönengrund, administrative Fachmitarbeiterin Weltweite Kirche
- Julia Sutter, St. Gallen, Fachperson Medien und Kommunikation
- Pfr. Gregor Weber, Altstätten, Seelsorger am Bundes- und Verfahrenszentrum in Altstätten
- Pfr. Gregor Weber, Beauftragter für Migration
- Oliver Wendel, Weinfeld, Lehrauftrag für «Liedbegleitung und Klavier» an der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen

### **Austritte**

- Pfrn. Renata Aebi, Sargans, Seelsorgerin am Spital Linth in Uznach
- Pfrn. Renata Aebi, Seelsorgerin am Pflegeheim und Hospiz im Werdenberg
- Pfrn. Renata Aebi, Projektbeauftragte für institutionelle Seelsorge, befristete Anstellung
- Pfr. Rolf Bärtsch, Sennwald, Seelsorger an den Kantonalen Psychiatrischen Diensten – Sektor Nord in Wil
- Salomé Bordon, Winterthur, Praktikantin
- Sabine Kugler-Schade, Beauftragte für Familien und Kinder
- Karsten Risseuw, St. Gallen, Redaktor des Kirchenboten
- Pfrn. Marlies Schmidt-Aebi, Haag, Seelsorgerin an der Geriatriischen Klinik St. Gallen
- Pfrn. Brigitte Unholz, St. Gallen, Seelsorgerin an der Hirslanden Klinik Stephanshorn in St. Gallen

- Pfrn. Bettina Wiesendanger, Winterthur, Seelsorgerin am Bundes- und Verfahrenszentrum in Altstätten
- Luca Zanotti, Altstätten, Praktikant, befristete Anstellung

## Personelle Änderungen in Kommissionen

### Eintritte

- Marlen Bolliger Wissmann, St. Gallen, Mitglied der Kontaktgruppe Prävention und Gesundheitsförderung
- Pfrn. Kathrin Bolt, St. Gallen, Mitglied der kirchenrätlichen Kommunikationskommission (Komkom)
- Richard Clavadetscher, Turbenthal, Mitglied der kirchenrätlichen Kommunikationskommission (Komkom)
- Evelyne Hermann-Thommen, Ermenswil, Mitglied der Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen
- Pfrn. Katharina Hiller, Rapperswil, Mitglied der Aufsichtskommission der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen EKMS
- Andrea Imper Kessler, St. Gallen, Verbindungsperson der Kontaktgruppe Prävention und Gesundheitsförderung zur Kommission Persönlichkeitsschutz
- Pfr. Reinhold Meier, Wangs, Mitglied der kirchenrätlichen Kommunikationskommission (Komkom)
- Rainer Reich, Au, Mitglied der Ökumenischen Weiterbildungskommission für Religionspädagogik ÖWK
- Pfr. Dr. Daniel Schmid Holz, Speicher, Mitglied des Kantonalen Ethikforums
- Pfr. Martin Schmidt, Haag, Mitglied der kirchenrätlichen Kommunikationskommission (Komkom)
- Csilla Valentijk, Goldach, St. Galler Fachperson in die Studiengangkommission (SGK) an der Universität Basel für den Weiterbildungskurs «CAS Interkulturelle Theologie und Migration»
- Lukas Weibel, Wattwil, Koordinator des Kirchlichen Sozialdienstes an den Berufsschulen KSD
- Tanja Zeller, Abtwil, Mitglied der Ökumenischen Weiterbildungskommission für Religionspädagogik ÖWK
- Dr. Antje Ziegler, St. Gallen, Mitglied und Vorsitzende der kirchenrätlichen Kommunikationskommission (Komkom)

### Austritte

- Kerstin Ackermann, Appenzell, Mitglied der Aufsichtskommission der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen EKMS
- Alexandra Büchel, Buchs, Koordinatorin des Kirchlichen Sozialdienstes an den Berufsschulen KSD
- Pfr. Walter Feurer, Heiden, Mitglied der Fachgruppe Entwicklungs- und Laufbahnberatung und der Kontaktgruppe Prävention und Gesundheitsförderung
- Brigitte Heule, Diepoldsau, Mitglied der Ökumenischen Weiterbildungskommission für Religionspädagogik ÖWK
- Pfr. Achim Menges, St. Gallen, Verbindungsperson der Kontaktgruppe Prävention und Gesundheitsförderung zur Kommission Persönlichkeitsschutz
- Pfrn. Annette Spitzenberg, St. Gallen, Mitglied des Kantonalen Ethikforums

Herzlichen Dank sagen wir allen Scheidenden für die geleisteten Dienste und allen Neuen für die Bereitschaft, sich in einem kirchlichen Amt zu engagieren.

*Markus Bernet, Kirchenschreiber*

## 3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

In diesem Ausschuss sind die Ressorts Theologie, Pastorales, Musik, Erwachsenenbildung, Diakonie sowie Weltweite Kirche (OeME) vertreten. Das Gremium traf sich zu vier Sitzungen von insgesamt 4.25 Stunden und behandelte 93 Geschäfte.

Von sechs Pfarrpersonen und einer kantonalkirchlichen Angestellten wurden Gesuche um Studienurlaub eingereicht und vom Ausschuss bewilligt. Ein Gesuch um eine länger dauernde Weiterbildung für Pfarrpersonen sowie eines von einer kantonalkirchlichen Angestellten konnten ebenfalls gutgeheissen werden. Zu 31 Weiterbildungs- und Supervisionsgesuchen konnte der Ausschuss seine Zustimmung erteilen. Im Berichtsjahr wurden drei Gesuche um die Erteilung der Prädikanten-erlaubnis für die Standortgemeinde gestellt. Diese bewilligte der Ausschuss. Schliesslich ist der Ausschuss zuständig für die Bewilligung von Beiträgen aus dem Fonds



«Entwicklungszusammenarbeit Inland». Von den 54 eingegangenen Gesuchen mussten neun abgewiesen werden, weil sie entweder ohne kirchlichen Bezug oder nicht in die reglementarischen Bestimmungen einzuordnen waren. Für die 45 bewilligten Projekte wurden Beiträge von insgesamt CHF 594'600.00 gesprochen.

*Markus Bernet, Kirchenschreiber*

### **Ressort Theologie, Pastorales und Musik**

Die Berichterstattung aus dem Bereich Theologie, Pastorales und Musik widmet sich dieses Mal der Frage, welche Rolle der Gottesdienst für den Gemeindeaufbau noch spielt.

Wir stellen in der Kantonalkirche fest, dass die Zahl der Sonntagsgottesdienste immer mehr zurückgeht. Das lässt den Schluss zu, dass wir auf der Suche sind nach dem Stellenwert der Verkündigung und nach den Formen, in der sie geschieht. Ist der Gottesdienst noch das Zentrum der reformatorischen Kirchen? Noch in den 90er-Jahren hatte Christian Möller das Buch geschrieben: «Gottesdienst als Gemeindeaufbau».

In der Westschweiz werden zurzeit alle Ressourcen gebündelt und in die Verkündigung und den Gottesdienst investiert. Alles andere, wie Seelsorge, Unterricht usw. wurde dort bereits vom Staat übernommen. Was bleibt, ist das, was schon immer Ausgangspunkt, Mitte und Zentrum war: Der Gottesdienst.

Auch in der neuen Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) ist eines der sechs Handlungsfelder für den Bereich «Gottesdienst und Liturgie» vorgesehen – interessanterweise kombiniert mit dem Gebiet der Gemeindeentwicklung – «Wer Ohren hat zu hören, der höre!»

Was auf den ersten Blick kaum zusammengehört, könnte doch etwas miteinander zu tun haben. Gemeindeentwicklung, Gemeindeaufbau und christliche Identität sind ohne Gottesdienst und Verkündigung nicht denkbar. Und das ist keine statistische Feststellung, sondern eine ekklesiologische.

*Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident*

### **Arbeitsstelle Pastorales**

*Gottesdienst – «Quo vadis?»*

Wir erleben Um-, Ab- und Aufbrüche in allen Lebensbereichen. Auch der Gottesdienst befindet sich in einer Krise. Sie äussert sich als Gottes- und Glaubenskrise, als Krise fehlender Vergemeinschaftung sowie als Vertrauensverlust. Ein Wandel ist im Gange und wir wissen nicht, wohin er führt. Bildlich ausgedrückt: Fast 2000 Jahre befand sich die Kirche im Kindes-Stadium: Es gab Autoritäten, man liess sich sagen, was himmlisch und höllisch ist, es wurde belehrt, sanktioniert und begnadigt. Individualisierung, Mobilität, neue mediale und technische Möglichkeiten haben uns in die Irrungen und Wirrungen der Pubertät versetzt. Traditionen und Gewissheiten sind zerbrochen. Niemand lässt sich mehr vorschreiben, was er und sie zu glauben, zu tun oder zu lassen hat. Dies auszuhalten ist für alle mühsam, kräfteraubend und manchmal frustrierend.

Aber eine Krise ist keine Katastrophe. Sie ist ein Übergang, eine kritische Phase, eben ein Wandel. Ich bin überzeugt: Der «Energieerhaltungssatz» gilt nicht nur für die Materie. Er gilt auch für den (Heiligen) Geist. Er regt sich an anderen Orten; etwa bei Atem-, Yoga-, Verzicht-, Bewegungs- und Betwilligen. Nicht Resignation ist angesagt, sondern neugieriges und lustvolles Experimentieren. Ich denke an «Fresh Expressions», neue Kommunitäten, «Safranblau», «Vier Wochen ohne Predigt», an biografisch-verortete Rituale und Gottesdienste.

Da wächst vieles, das Mut macht. Das atmet den Geist der Befreiung und Öffnung. Da geschieht Umbau, Re-Formation. Und fröhlich scheitern ist da inklusive und muss erlaubt sein. Aber bei allem Wandel bleibt der Mensch Mensch. Er braucht Stabilität und Mobilität, Verbindlichkeit und Freiheit, Einmaliges und Wiederholung.

Wir sind Zeugen und Mitgestaltende am Sinkflug der Grossinstitution Kirche. Diese Marginalisierung ist auch befreiend: Jesus gründete keine Kirche. Er war *nahe bei Gott – nahe bei Menschen*. Ein neues Kapitel «Kirchengeschichte» ist aufgeschlagen. Dazu gehören Abschieds- und Geburtswen und der «Zauber des Anfangs».

Was brauchen wir? Den Mut aufzubrechen mit der Möglichkeit des Scheiterns statt zu lamentieren. Ein freudiges Tun und Lassen statt uns an Herkömmliches zu klammern. In der Begeisterung für das Evangelium und mit Hochachtung vor den Menschen liebevolle, tiefgründige und geistliche Dinge zu tun statt Besitzstand und Strukturen zu sichern. Die Freiheit neue Gemeindeformen, die eine Gruppe von Menschen verbindet und als Magnet wirken, zu unterstützen. Ganz im Sinne von Paulus: «Prüft alles, das Gute behaltet.»

*Pfr. Carl Boetschi, Beauftragter für Pastorales*

### **Arbeitsstelle Populäre Musik und Evangelische Kirchenmusikschule (EKMS)**

Im Sommer 2019 übernahm Andreas Hausammann die Leitung der Evangelischen Kirchenmusikschule St.Gallen von seinem Vorgänger Jonathan Schaffner. Damit rückten die Arbeitsstelle populäre Musik und die Kirchenmusikschule noch näher zusammen. Von Beginn der Überlegungen an, die 2005 zur Einrichtung der Studiengänge mit Schwerpunkt Populärmusik führten, war die kantonalkirchliche Arbeitsstelle an deren Gestaltung und Durchführung beteiligt. Seit 2013 war Andreas Hausammann auch als Klavierlehrer und Dozent für Bandleitung in diesen Studiengängen aktiv. Diesen Aufgaben widmete er sich 2019 nach wie vor, stockte sein Pensum an der Schule aber im Sommer um 20% auf, um die Verantwortung in der Schulleitung wahrnehmen zu können. Gleichzeitig reduzierte er sein Pensum bei der Arbeitsstelle um 10%. Den Bereich der Kursadministration hat Natasha Hausammann übernommen. Sie setzte als erste grosse Aufgabe die Kursbroschüre 2020 der Arbeitsstelle um, welche wiederum auf bewährte Angebote wie Klavier- und Cajón-Workshops aufmerksam macht. In Zukunft sollen diese Kurse offiziell von der Kirchenmusikschule veranstaltet werden, um eine klarere öffentliche Kommunikation und Anmeldestruktur zu ermöglichen.

Die Kirchenmusikschulen St. Gallen sind «doppelt ökumenisch», wie deren Studienleiter Michael Wersin zu sagen pflegt: Die katholische und die evangelisch-reformierte Seite arbeiten im Alltag vollkommen selbst-

verständlich zusammen, und dasselbe gilt auch für die klassische und die populär-musikalische Abteilung. Alle sehen in der jeweilig anderen Seite eine Bereicherung und schätzen die damit einhergehende Horizonterweiterung. Schön sichtbar wurde dies bei einer Lern-Vesper im Dom im September, einer anspruchsvollen Psalm-Liturgie mit allen Studierenden und vielen Lehrpersonen, an der Orgel-Studierende ebenso beteiligt waren wie der klassische Chor und die Pop-Band der Schule. Die Pop-Studierenden sangen bei den alten Meistern im Chor mit, während der Chor bei eigens arrangierten Songs der Band als Backing Vocals fungierte. In der Gesamtheit ergab sich so ein musikalisch farbiges und dennoch stimmiges Ganzes, das verbunden war durch das gemeinsame Anliegen, die Musik als einzigartiges beseelendes, verbindendes Element unseres Feierns leidenschaftlich zu pflegen. Der Gottesdienst ist und bleibt das Zentrum des kirchlichen Feierns, und es ist eine lohnenswerte Aufgabe, ihn auf Seite der Kirchenmusik mit den Mitteln der Aus- und Weiterbildung weiterzuentwickeln.

*Andreas Hausammann, Beauftragter für populäre Musik und Schulleiter EKMS*

### **Ressort Erwachsenenbildung und Diakonie**

Da Gesuche an den Erwachsenenbildungsfonds nach dem Reformationsjahr eher spärlich eintrafen, verschickte die Kommission anfangs Jahr einen Brief an die Kirchgemeinden, um wieder einmal auf diese Möglichkeit der finanziellen Unterstützung von Erwachsenenbildungsangeboten aufmerksam zu machen.

«Nahe bei den Menschen»: Zum zweiten Mal nach dem Reformationsjahr 2018 war die Kantonalkirche mit einem Stand an der OLMA. Viele Messebesucherinnen und Messebesucher konnten angesprochen werden. Aber nicht nur das: Fast fünfzig Mitarbeitende und Freiwillige aus dem ganzen Kanton haben sich zur Verfügung gestellt, den Stand zu betreuen.

Die interkantonale Begleitkommission von Fokus Theologie beschäftigte sich im Berichtsjahr damit, was ausser dem Theologiekurs unter diesem Label deutschschweizweit zur Verfügung gestellt werden kann und sollte.

Die ökumenische Erwachsenenbildungsdachorganisation «plusbildung» organisierte die Herbsttagung unter dem Motto: «Unsere Themen sind relevant! Impulse für eine gelingende Öffentlichkeitsarbeit». In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern entstand ausserdem eine von Selina Scheiwiler geschriebene Bachelorarbeit mit dem Titel: «Analyse der Entwicklung und der aktuellen Situation der ökumenischen Bildungslandschaft in der Schweiz».

«Jemand sein dürfen bis zuletzt» ist der Titel der von Pfrn. Renata Aebi verfassten Projektarbeit im Rahmen des CAS «Gerontologie heute», mit der sie ein Rahmenkonzept für die seelsorgerlich-diakonische Begleitung von Menschen in Hochaltrigkeit und Demenz erstellt hat. Dieses wird uns als Grundlage für die weitere Behandlung des Themas in der Kantonalkirche dienen. Als eine Folge davon hat Pfr. Rolf Bärtsch am 1. September eine dreijährige Pilotstelle für institutionelle Seelsorge am Pflegeheim Werdenberg angetreten. Ausserdem wurde zusammen mit der Kirchgemeinde Straubenzell St. Gallen West eine Projektstelle lanciert, die sich mit dem Thema «Hochaltrigkeit und Demenz in der Kirchgemeinde» beschäftigt.

*Annina Policante-Schön, Kirchenrätin*

### **Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung (AkEB)**

Nach dem Abschluss des Reformationsjubiläums wurde zusammen mit der Kommission für Erwachsenenbildung eine Standortbestimmung und Orientierung in der Erwachsenenbildung durchgeführt. Als neuen Themenbereich zeichnete sich Bildung im öffentlichen Raum ab und damit vor allem die Begegnung mit Menschen, die ein loses Verhältnis zur Kirche haben. Der Leitsatz 6 der Vision 2025 – Wir alle sind Kirche, unsere Verbundenheit mit ihr ist unterschiedlich – kommt hier zum Tragen.

Der Auftrag der Kirche kann in fünf Arbeitsfelder gegliedert werden: Verkündigung und Zeugnis ablegen; Liturgie und Spiritualität; Gemeinschaftsbildung; Seelsorge und Diakonie sowie Bildung. Die Bildungsarbeit der AkEB beinhaltet theologische und ethische Themen. Intensive Kurse an Bildungsorten und flüchtige, zufällige und überraschende Begegnungen mit Menschen ergänzen sich. Angesprochen werden kirchlich freiwillig und beruflich engagierte Personen und jene, die gerade da sind.

Der evangelische Theologiekurs, die Weiterbildung der Prädikantinnen und Prädikanten sowie Weiterbildungen für Pfarrpersonen stellen permanente Angebote der AkEB dar. Die Teilnehmendenzahl im Evangelischen Theologiekurs in St. Gallen steigt nach wie vor. Im Berichtsjahr kamen die Themen Altes und Neues Testament sowie Ethik zur Sprache. Der Kurs dient der persönlichen Weiterbildung sowie der theologischen Vergewisserung und der Identitätsbildung in der Kirche. Er eignet sich hervorragend für Menschen mit einem kirchlichen Engagement, sei es beruflich oder freiwillig. Eine Weiterbildungswoche für Pfarrpersonen trug den Titel «Kirche out of the Box». Im Erfahrungsaustausch und mit «best practice»-Beispielen wurde der Blick nach aussen gerichtet und Mut für kleine kirchliche Aufbrüche gefasst.

Mit dem Motto «Bei uns gibt es nichts zu degustieren, sondern zu feiern» hat die Kantonalkirche zum zweiten Mal an die OLMA eingeladen. Die AkEB hat gemeinsam mit der Arbeitsstelle Kommunikation einen Tisch mit Brot und Most bereitet, der von rund 50 Personen aus der Kantonalkirche betreut wurde. Wenn viele Plätze besetzt waren, gab es ein Bild. Das Bild erinnerte an jenes von Leonardo da Vinci, aber vielmehr daran, dass wir glauben, leben, teilen. Auf [ref-sg.ch/abendmahl](http://ref-sg.ch/abendmahl) wurden die Bilder über 70'000-mal angeklickt. Unsere Kirche ist präsent im öffentlichen Raum und mit vielen Menschen im Gespräch über Gott und die Welt.

*Pfr. Dr. Daniel Schmid Holz, Beauftragter für kirchliche Erwachsenenbildung |  
Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin*

## **Arbeitsstelle Diakonie**

Wir sind sehr erfreut, dass der CAS Diakonie-Entwicklung mit zehn Teilnehmenden gestartet ist. Insgesamt neun Teilnehmende haben ihr Vorprojekt präsentiert und die Vorprojektsarbeit abgegeben.

Freiwilligenarbeit ist jederzeit ein Thema in den Kirchgemeinden. Das Kursformat «Freiwilligenarbeit kompakt», in welchem in einem Tag die wesentlichen Themen der Freiwilligenarbeit präsentiert werden, ist gut angekommen und wird so weitergeführt.

Damit ab 2020 Letzte-Hilfe-Kurse im Kanton St. Gallen durchgeführt werden können, wurden verschiedene Kursleiterinnen und Kursleiter ausgebildet. Näheres erfahren Sie auf der Webseite [ref-sg.ch/letzte-hilfe-kurs](http://ref-sg.ch/letzte-hilfe-kurs).

Die Arbeitsstelle Diakonie ist bei Diakonie Schweiz in der Arbeitsgruppe Projekte und Praxis vertreten. Diese Arbeitsgruppe hat die sehr gut besuchte Tagung «Sorgende Gemeinschaften» in Biel organisiert.

Damit wir für die Projektstelle «Hochaltrigkeit und Demenz» gerüstet sind, haben Kirchenrätin Annina Policante und die Beauftragte eine gerontologische Weiterbildung am Careum Aarau absolviert.

Den Bereich Asyl- und Flüchtlingsfragen wird Maya Hauri Thoma per 1.1.2020 weitergeben an Pfr. Gregor Weber, der zugleich als Seelsorger im Bundesasylzentrum Altstätten tätig ist.

*Maya Hauri Thoma, Beauftragte für Diakonie | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin*

## **Arbeitsstelle Palliative Care**

*Erfolgreiche Projektabschlüsse in der Beauftragung für Seelsorge in Palliative Care*

Im Berichtsjahr sind zwei seit längerem intensiv verfolgte Projekte zum Abschluss gekommen. Hintergrund für beide ist die Tatsache, dass Spiritual Care in der Gesundheitsversorgung zunehmend an Aufmerksamkeit gewinnt und als Auftrag wie auch als Teil der Versorgungsqualität verstanden wird. Spiritual Care meint die gemeinsame Sorge um spirituell-religiöse Bedürfnisse und Anliegen von Patientinnen und Patien-

ten und den bewussten Einbezug der spirituell-religiösen Dimension in deren Patientenbetreuung.

In der Fachgruppe Seelsorge von palliative ch – präsiert von Renata Aebi und Lisa Palm – wurden im Sommer nach einem zweijährigen Erarbeitungs- und Vernehmlassungsprozess die «Leitlinien Seelsorge als spezialisierte Spiritual Care in Palliative Care» herausgegeben. Sie beschreiben den spezifischen Beitrag und deren Expertenrolle der Seelsorge in Spiritual Care. Das Leitlinienpapier ist vom Vorstand von palliative ch verabschiedet und auf der Webseite von palliative ch abrufbar: [palliative.ch/de/fachbereich/fachgruppen/fachgruppe-seelsorge](http://palliative.ch/de/fachbereich/fachgruppen/fachgruppe-seelsorge).

Auf Initiative der St. Galler Beauftragten für Palliative Care und ihres Berner Kollegen Pascal Mösli ist ein neuartiges «Indikationen-Set für Spiritual Care und Seelsorge» entwickelt worden. Eine interkantonale Arbeitsgruppe von Spezialseelsorgenden aus den beiden Kantonen hat – unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. theol. Traugott Roser, Universität Münster, über den Zeitraum von zwei Jahren ein Set von sieben Indikationen erarbeitet, welche auf spirituellen Bedarf von Patientinnen und Patienten hinweisen. Gleichzeitig indizieren sie, wann der Beizug von Seelsorge sinnvoll sein kann. Das Instrument soll Gesundheitsfachpersonen dabei unterstützen, im Behandlungsalltag spirituell-religiöse Bedürfnisse wahrzunehmen, Handlungsweisen von Seelsorge zu verstehen und gezielt auf die Kompetenzen von Seelsorge zugreifen zu können. Das Indikationenset wurde im Juni 2019 in der deutschen Pflegezeitschrift veröffentlicht und stösst in der Schweiz und in Deutschland auf breites Interesse. Es liegt in einer Kurz- und einer Langfassung (letztere ist für Fortbildungen gedacht) vor und kann abgerufen werden unter: [indikationenset.ch](http://indikationenset.ch).

Beide Projekte unterstützen die vertiefte Integration der Seelsorge in die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Palliative Care.

*Pfrn. Renata Aebi, Beauftragte für Palliative Care*

### **Ressort Weltweite Kirche (WWK)**

Als Teil der weltweiten Kirche sucht die Kantonalkirche den Dialog mit ökumenischen und internationalen Partnern und pflegt den interreligiösen Dialog. Ein neuer Meilenstein auf diesem Weg war die Schaffung des interreligiösen Forums St. Gallen. Ein Kreis von Juden, Christen und Muslimen, darunter Rabbiner Tovia Ben-Chorin, Imam Bekim Alimi, Kirchenrat Pfr. Heinz Fäh und Dr. Pascal Bazzell trafen sich vier Mal zum «Scriptural Reasoning». Dabei werden die heiligen Schriften der abrahamitischen Religionen zu einem bestimmten Thema befragt. Die Moderation übernahm die katholische Theologin Christiane Schubert. Dieser Dialog fördert neben einem tieferen Verständnis der eigenen Schrift auch die Entwicklung von freundschaftlichen Beziehungen über die Religionsgrenzen hinaus. Er wird weitergeführt und soll künftig auch zu öffentlichen Veranstaltungen führen.

Impulse aus der weltweiten Kirche flossen in die Tagungen des Netzwerks Aufbruch Ost ein. Zudem hat eine Arbeitsgruppe zu neuen Formen von Kirche unter der Leitung von Kirchenrat Heinz Fäh die Arbeit aufgenommen. Sie befasst sich mit der Frage, wie neue kirchliche Gemeinschaftsformen, die nicht an eine Ortsgemeinde gebunden sind (Fresh Expressions of Church), beauftragt und begleitet werden können.

Auf Ebene des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds hat sich die St. Galler Delegation dafür eingesetzt, dass nach der Fusion des HEKS mit dem Sammelwerk Bfa auch weiterhin die Finanzierung der Missionswerke Mission21 und Département Missionnaire (DM) durch kirchliche Gelder gewährleistet bleibt.

Neu ist Lilian Sonderegger zum WWK-Team gestossen und hat sich erfolgreich ins breite Themenfeld eingearbeitet. Ende Jahr erweiterte sich das Team um Pfr. Gregor Weber. Er wird im neuen Jahr die kantonale Beauftragung für Migration übernehmen und zugleich am BAZ Altstätten für die Seelsorge zuständig sein.

*Pfr. Heinz Fäh, Kirchenrat*

### **Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)**

Die partnerschaftliche Beziehung zur internationalen Glaubens- und Lerngemeinschaft ist uns wichtig, da wir einander beeinflussen und aufeinander angewiesen sind. Durch vielfältige Begegnungen (z.B. Deutscher Kirchentag, Besuch in Rumänien) pflegen wir die Beziehungen mit der weltweiten Kirche und erhalten wichtige Impulse für die Kirchenentwicklung (z.B. Netzwerk Aufbruch Ost). Themen wie Landgrabbing oder Verfolgung beschäftigen uns und regen dazu an, sie sichtbar und erfahrbar zu machen, wie im Rahmen der Impulsveranstaltungen zu der ökumenischen Kampagne.

In unserer globalisierten Welt entwickeln sich sowohl national wie auch kantonale interkulturelle und interreligiöse Diskussionen. Im Kanton St. Gallen fand im September wiederum die interreligiöse Dialog- und Aktionswoche statt, die mit rund 40 Veranstaltungen und einem Festgottesdienst am Bettag zahlreiche interreligiöse Begegnungen förderte.

Als Arbeitsstelle pflegen wir Beziehungen zu Kirchen oder christlichen Gemeinschaften von Menschen anderer Sprache und Herkunft. Drei Jahre lang hat Pascal Bazzell in der Studiengangkommission (SGK) der Universität Basel für den Weiterbildungskurs «CAS Interkulturelle Theologie und Migration» mitgearbeitet, sich mit Migrationskirchen auseinandergesetzt und in St. Gallen Netzwerkpflege betrieben. Diese SGK-Delegation geht an Csilla Valentyjik über.

*Dr. Pascal Bazzell, Beauftragter für Weltweite Kirche | Lilian Sonderegger, administrative Fachmitarbeiterin*

### 3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung

Diesem Ausschuss gehören die Kirchenratsmitglieder der Ressorts Geistliche Begleitung und Schulische Bildung sowie der Kirchenratspräsident an. Der Ausschuss traf sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung. Zudem finden regelmässig Absprachen zwischen Urs Noser und Barbara Damaschke-Bösch statt, insbesondere zu Fragen der Gestaltung des Lernortes Kirche.

Der Ausschuss traf sich mit einer Delegation des Vorstandes des REL-Kapitels, um die Herausforderungen im sich wandelnden schulischen und kirchlichen Umfeld für die Berufsgruppe der Religions- und ERG-Lehrpersonen zu erörtern. Denn die Bildung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen ist dem Ausschuss ein grosses Anliegen.

#### **Ressort Geistliche Begleitung (Familien und Kinder, Jugend, Junge Erwachsene)**

«Verändern» ist ein Stichwort aus der Ausschreibung der Jahreskonferenz der Geistlichen Begleitung. Veränderung haben wir im Team erfahren. Als Nachfolgerin für Sabine Kugler Schade – sie hat uns im Februar verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen – konnten wir Ursula Schelling gewinnen. Sie ergänzt unser Team seit Anfang Mai kompetent aus fachlicher Sicht und ganz besonders auch als Mensch. Verändern wird sich auch der Schwerpunkt (siehe unten) von Markus Naef. Auch die Kommunikation innerhalb der Kirchgemeinden mit den Jugendlichen und ihren Eltern hat sich verändert. Die neue Version von «Pfefferstern» bietet neue Anwendungsmöglichkeiten, die es zu entdecken und zu nutzen gilt. Darüber hinaus wird «Pfefferstern 3.0» mittlerweile von Kirchgemeinden und Kantonalkirchen in der ganzen Deutschschweiz genutzt und geschätzt.

Ich hoffe, dass wir mit guten Angeboten und mit der richtigen Kommunikationsform vielen jungen Menschen neue Erfahrungen mit «Kirche sein» und «Gemeinschaft erleben» ermöglichen und sie so verändert und gestärkt ihren Lebensweg gehen können.

Urs Noser, Kirchenrat

#### **Geistliche Begleitung**

«Neugierig wagen – fröhlich scheitern – spielend verändern». Zu diesem Tagungsthema tauschten sich über 100 Personen an der Jahreskonferenz Geistliche Begleitung aus. Über das Bewährte hinaus auch Neues zu wagen, das passte auch zum Wirken der Arbeitsstellen. Zum ersten Mal fand ein kantonales Kinderlager statt. 40 Kinder aus verschiedenen Kirchgemeinden erlebten eine abwechslungsreiche Woche in Wildhaus. Biblische Geschichten, Wanderungen, kreative Workshops und vieles mehr liessen die Woche zu einem Erlebnis werden. Ein Team aus mehreren Kirchgemeinden stellte das Programm zusammen. Die Teilnahme am «refresh kids Camp» erwies sich als gutes Angebot für Kirchgemeinden, denen die Ressourcen für ein eigenes Lager fehlen.

Mit frischem Design ging im Sommer die aktualisierte Version Pfefferstern 3.0 online. Neu sind zahlreiche Veranstaltungen und Blog-Beiträge öffentlich sichtbar, die «first steps»-Leiterschulungen sind vollständig in die Plattform integriert und es besteht eine «Job-Börse» für Freiwilligen-Einsätze. Viele Gemeinden schreiben Konfirmationsprogramme über [pfefferstern.ch](http://pfefferstern.ch) aus und nutzen die Möglichkeit, über das Portal auch mit jungen Erwachsenen in Kontakt zu bleiben.

Um Menschen für kirchliche Berufe zu begeistern, wurde im Alterssegment Junge Erwachsene ein neuer Schwerpunkt «Nachwuchsförderung Kirchenberufe» ausgearbeitet. So können Kirchgemeinden künftig besser unterstützt werden, etwa wenn sie eine Praktikantin oder einen Praktikanten anstellen, und Interessierte werden gezielter informiert und beraten.

Nicht, dass alles spielend ging, und hier und dort scheiterten wir – mehr oder weniger fröhlich. Aber gut, lässt sich mit den Kirchgemeinden zusammen Neues wagen.

Ursula Schelling, Beauftragte für Familien und Kinder | Patrizia Roth, administrative Mitarbeiterin | Michael Giger, Beauftragter für Jugend | Isabelle Weibel, administrative Mitarbeiterin | Markus Naef, Beauftragter für Junge Erwachsene | Kim Etter, Praktikantin

## **Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene (AGJE)**

«Zurück in die Zukunft»

Nein, wir sind als Arbeitsgemeinschaft für Junge Erwachsene nicht mit einem Auto durch die Zeiten gerast. Aber das Thema Zukunft hat uns das ganze Jahr über begleitet. Wie soll es mit uns als AGJE weiter gehen?

*Alles beim Alten!* Wir starteten in der gewohnten Manier. In der Fastenzeit führten wir das 12. Mal die ökumenische Verzichtskaktion «40 Tage ohne» durch. Über hundert Junge Erwachsene – davon drei Viertel aus dem Kanton St. Gallen – liessen den Zucker weg, hörten auf Kaffee zu trinken oder gingen nur noch zu Fuss. Gefreut hat uns auch, dass unsere Reformations-Aktion «Endlich auf der Kanzel» nachklang. Eine erste Kirchengemeinde hat die mobile Kanzel ausgeliehen und über weitere Ausleihen würden wir uns sehr freuen. In der Wintersynode durften wir dem Kirchenparlament einen der Kanzel-Clips zeigen.

*Alles beim Alten?* Im Frühling luden wir zur Retraite nach St. Gallen ein. Ein erstes Mal machten wir uns als Arbeitsgemeinschaft Gedanken darüber, wie unsere Arbeit in Zukunft aussehen könnte. Um die Kreativität maximal sprudeln zu lassen, kamen im zweiten Teil junge erwachsene Gäste hinzu. Weil irgendwann auch mal fertig studiert ist, liessen wir den Tag mit einem Foxtrail und anschliessendem Nachtessen ausklingen. Weitere Impulse holten wir uns durch einen «Thinktank». In einer Gruppe mit jungen Erwachsenen spannen wir neue Vernetzungsideen, liessen neue Wege aufleben und waren angetan von dieser Fülle.

*Alles im Wandel ...* Das Netzwerk Junge Erwachsene wird es weiterhin geben. In welcher Form, das tüfteln wir noch aus. Sicher aber durfte durch diesen «Thinktank» ein neues Projekt entstehen. Kim Etter, Praktikantin bei der Kantonalkirche, hat ein Team auf die Beine gestellt, mit dem sie in diesem Jahr einen Workshop-Tag mit und für junge Erwachsene durchführen wird.

*Nina Frauenfelder, Präsidentin AGJE*

## **Ressort Schulische Bildung und Kirchlicher Sozialdienst**

Mit der erfolgreichen Durchführung der Erlebnisprogramme auf der Oberstufe als Ersatz für eine wegfallende Lektion Religionsunterricht sowie der Einführung des neuen Volksschullehrplanes auf das Schuljahr 2017/18 ergibt sich die Notwendigkeit eines religionspädagogischen Gesamtkonzeptes. Klaus Fischer hat im Berichtsjahr die Projektstelle angetreten, sich mit vielen Personen vernetzt, Grundlagenarbeit geleistet und an einem St. Galler Gesamtkonzept gearbeitet. Der Kirchenrat hat sich zudem an seiner Retraite als Schwerpunktthema mit der Thematik, insbesondere mit Fragen rund um die Konfirmation und den Lernort Kirche, auseinandergesetzt. Auch hat er im November entschieden, dass das Gesamtkonzept als Vorlage an die Synode einen dreijährigen zusammenhängenden Weg zur Konfirmation vorsehen wird.

Die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zum Lernort Kirche ist unter den mittelfristig ungeklärten Voraussetzungen am Lernort Schule – besonders im Hinblick auf ERG-Kirchen – eine Herausforderung. Klar ist jedoch, dass sich die beiden Bereiche zum Wohl der jungen Menschen ergänzen sollen. Wie die konkrete Ausgestaltung des Lernorts Schule in Zukunft aussehen wird und welche Konsequenzen sich daraus für die Kirchen ergeben, war Gegenstand von vielen Sitzungen und Gesprächen. Dabei wurde von schulischer Seite geklärt, dass Änderungen frühestens auf das Schuljahr 2021/22 in Kraft treten werden. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass die Kirchen der Gesellschaft in Fragen der religiös-ethischen Bildung von Kindern und Jugendlichen weiterhin dienen kann, indem sie Erfahrung und Fachwissen auch am Lernort Schule einbringt.

Auf dieses Grundanliegen baut auch die interkantonale Zusammenarbeit. Ein Ausbildungsgang für die Zyklen 1 und 2 konnte nun auch gemeinsam erarbeitet und ausgeschrieben werden. Die beiden laufenden Kurse wurden erfolgreich abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden auch Gespräche geführt, um die enge und gute Zusammenarbeit mit der Evang.-ref. Landes-

Kirche beider Appenzell, welche mit zwei Vertreterinnen in der Aufsichtskommission des RPI vertreten ist, in der sich wandelnden Umgebung in die Zukunft zu führen. Die Wahl von Holger Brenneisen in den Ausschuss des Religionspädagogischen Fachgremiums Evangelischer Kirchen der Schweiz (RPF) unterstützt unser Anliegen, die sich stellenden Fragen auch auf interkantonaler Ebene zu behandeln.

Im Kirchlichen Sozialdienst an Berufsfachschulen mussten eine Fachstelle sowie die Koordinationsstelle neu besetzt werden. Die wichtige und hilfreiche Arbeit wurde auch im Berichtsjahr zuverlässig fortgeführt und bei den jährlichen Besuchen konnten interessante Einblicke in die Tätigkeitsfelder gewonnen werden. Damit ich mich vollständig auf die vielfältigen Herausforderungen an den Lernorten Kirche und Schule konzentrieren kann, hat Kirchenrätin Annina Policante Anfang September 2019 die Verantwortung für das Ressort Kirchlicher Sozialdienst übernommen.

*Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch, Kirchenrätin*

### **Religionspädagogisches Institut St. Gallen (RPI-SG)**

Die Studierenden des Primarschulkurses (PS 18) schlossen ihre Ausbildung nach drei Jahren erfolgreich ab. Bei der Diplomfeier am 30. Juni durften wir die herzliche Gastfreundschaft einer Kirchgemeinde im Nachbarkanton, nämlich in Trogen AR, geniessen. «Getragen werden» war das vom Kurs gewählte Motto des Gottesdienstes, das von Pfarrerin und Dozentin Martina Tapernoux in der Predigt aufgenommen wurde. Geleitet wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Susanne Schewe. Sechs ausgebildete Fachlehrpersonen erhielten ihr Diplom. Eine Teilnehmerin hatte theologische Module des Kurses als Weiterbildung besucht. In den ersten beiden Berufsjahren nehmen die Neueinsteigerinnen als Gruppe an einem Fachcoaching teil.

Ebenfalls erfolgreich haben die Studierenden des Ausbildungsgangs Oktav E nach zwei Jahren ihre Ausbildung beendet. Der Kurs war ein Ergänzungsangebot für Fachlehrpersonen, die früher schon die Wahl-

fähigkeit für die Primarschule erworben hatten. Er wurde gemeinsam von den Fachstellen der Kantonalkirchen Graubünden, St. Gallen und Thurgau angeboten und verantwortet. Im Rahmen des Gottesdienstes durften wir gemeinsam die Diplomübergabe am 23. Juni in Arbon feiern. Es war das erste Mal, dass ein Kursabschluss des RPI im Kanton Thurgau begangen wurde. Gastfreundlich geleitet wurde der Gottesdienst von Pfarrer Harald Ratheiser. Sieben Personen aus dem Thurgau sowie zwei aus dem Bündnerland konnten ihr Diplom entgegennehmen. Drei Personen aus dem Kanton St. Gallen nutzten den pädagogischen Teil der Ausbildung als berufliche Weiterbildung.

Alle Studierenden der laufenden Ausbildung (PS 19) konnten sich erfolgreich für das zweite Studienjahr qualifizieren. Neben der theoretischen Ausbildung absolvieren sie im Schuljahr 2019/20 ein umfangreiches Praktikum in einer Klasse des 2. Zyklus.

Im Blick auf das nächste Ausbildungsangebot für Fachlehrpersonen an der Primarschule wird die Zusammenarbeit im Ostschweizer kirchlich-theologischen Ausbildungsverbund (Oktav) fortgeführt. Den pädagogischen Teil des nächsten Primarschulkurses, dessen Start für Sommer 2020 geplant ist, bietet das RPI-SG zusammen mit der Fachstelle der Bündner Kantonalkirche an. Beim Oberstufenkurs, welcher im Sommer 2021 startet, wird auch die Thurgauer Landeskirche beteiligt sein.

*Pfr. Holger Brenneisen, Institutsleiter*

### **Ökumenische Weiterbildungs- kommission ÖWK**

Die Kurse im Berichtsjahr wurden mehrheitlich gut besucht. Vereinzelt mussten mangels Nachfrage leider abgesagt werden. Nichtsdestotrotz konnten 20 von 24 Kursen durchgeführt werden. Auffallend gross war die Nachfrage nach Kreativkursen. Ein grosser Erfolg war auch die Kantonaltagung 2019 «Sinn für Humor – als pädagogische und theologische Haltung», die einen Perspektivenwechsel auf humorvolle Art ermöglichte und ermutigte, den Fokus auf das Wesentliche zu legen. Denn wo der Glaube ist, da ist auch ein Lachen.



Erstmals wurden die Kursprogramme durch die Geschäftsleitung gestaltet und dadurch konnten die externen Gestaltungskosten durch eine Agentur eingespart werden.

In der Organisation wurden einige Abläufe optimiert. Neu werden Verträge für die Dozierenden erstellt und ein Datenstammbaum geführt. Für die einzelnen Kurse werden Checklisten ausgefüllt, die für die begleitende Person aus der ÖWK von Nutzen sind.

Das Einkassieren der Kursbeiträge vor Ort wurde abgeschafft. Die Kursbeiträge werden nun mittels Rechnung eingezogen. Die Buchhaltung der Evangelisch-reformierten Kirche stellt jeweils vierteljährlich einen Kontoauszug zuhanden der Geschäftsleitung aus. Dank diesen Quartalsrechnungen wird ein Kostenüberblick möglich, und es kann anhand dieser Angaben ein Budget für das Folgejahr erstellt werden.

*Tabea Lukas, Geschäftsleiterin*

### **Arbeitsstelle Heil- und Sonderpädagogik**

«In jedem steckt eine besondere Neigung und eine besondere, vielleicht bescheidene, jedoch immer nützliche Berufung» (Maria Montessori). Das heisst: Nicht jeder muss alles können, aber jeder sollte die Möglichkeit haben, alle seine Fähigkeiten zu entfalten.

In diesem Sinne gestaltete die Beauftragte für Heil- und Sonderpädagogik die Einführung ins Abendmahl erstmals «inklusiv». Zehn Schülerinnen und Schüler einer dritten Primarschulklasse sowie 14 Schülerinnen und Schüler der heilpädagogischen Schule Heerbrugg bereiteten gemeinsam und mit Freude einen Abendmahlsgottesdienst vor.

Das besondere Projekt wurde von Heilpädagogen vor Ort ideell mitgetragen, ebenso durfte die Beauftragte hinsichtlich des logistischen Aufwandes grosse Unterstützung erfahren. Der feierliche und berührende Gottesdienst hinterliess bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck.

Die Religionslehrperson einer anderen heilpädagogischen Institution hat sich von der

Beauftragten inspirieren lassen: Auch sie feierte eine Einführung ins Abendmahl zusammen mit Schülerinnen und Schülern mit und ohne Beeinträchtigung. Die Beauftragte möchte für die «Einführung ins Abendmahl inklusiv» in den heilpädagogischen Schulen werben und bei Bedarf ihre Unterstützung anbieten.

Aktiv geförderte und gelebte Inklusion bedarf eines längeren Prozesses. In diesem Zusammenhang entwickelte sich bei der Beauftragten folgende Idee: Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung sollen in Zukunft vermehrt auch zu kirchlichen Freizeitangeboten eingeladen und die Teilhabe daran soll aktiv unterstützt werden. So ist im Berichtsjahr neben den allgemeinen Aufgaben der Beauftragung die Thematik «Inklusion» in den Fokus gerückt.

*Angelina Cataldi, Beauftragte für Heil- und Sonderpädagogik*

### **Religionsunterricht an den kantonalen Mittelschulen**

*(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)*

Vierzig Maturandinnen und Maturanden besuchten im März 2019 die Ausstellung «Sündenbock» im Landesmuseum in Zürich. Alle absolvierten das Wahlpflichtfach Religion bei mir.

In meinem Unterricht gab es zuerst eine Einführung in die Thesen von René Girard, auf welchen die Ausstellung basiert hat. Girard geht davon aus, dass wir Menschen immer imitierende Menschen sind. Unsere zunächst wenig reflektierten Bedürfnisse richten sich nicht danach aus, was wir brauchen, sondern danach, was andere bereits haben. Das Streben nach dem, was andere haben, führt zwangsläufig wiederkehrend zu Ausbrüchen von gesellschaftlicher Gewalt, welche sich sporadisch in einem Sündenbockmechanismus entlädt.

Religionen haben in diesen Gewaltkreisläufen eine positive, entlarvende Funktion. Sie haben das Potential, einen Beitrag zur Zurückbindung der Gewalt zu leisten. Denn sie erzählen die Gewaltgeschichten erstmals

aus der Perspektive der Opfer, im Museum dargestellt an den jüdischen Psalmen oder an der Kreuzigung Jesu Christi.

Meine Schülerschaft bemerkte Folgendes: Gefehlt hat in der Ausstellung der Islam mit seinem Opferfest, welches wir auch im Unterricht thematisiert hatten. Dies löste Fragen an die Museumsreferentinnen aus. Könnte nicht auch die Koranversion der Geschichte von Ibrahim und seinem Sohn und das sich daran anlehrende Opferfest so verstanden werden, dass sie den Sündenbockmechanismus einsehbar machen und ihn insofern durchbrechen?

Als sich der Schriftsteller Hugo Loetscher gemäss eigenen Angaben einmal in die Theologie verirrt hat, forderte er, dass Abraham den Sohn nicht vom Opfer ausschliessen dürfe. In der Koranversion geschieht genau dies. Der Sohn von Ibrahim ist im Koran keine passive Figur. Ibrahim spricht mit dem Sohn vom göttlichen Opferbefehl und fragt nach seiner Meinung. Damit ist dem Sohn bewusst, dass er geopfert werden soll. Er reflektiert das Opfer.

Die Referentinnen konnten unsere diesbezüglichen Fragen nicht beantworten. Sie nahmen sie wohlwollend auf, mit dem jeweiligen Hinweis, selbst nicht in eine religiöse Gemeinschaft eingebunden zu sein.

Religion im Museum: Das war für mich als Religionslehrerin sehr anregend, nicht zuletzt dank der Kritikfähigkeit meiner Schülerschaft. Bei unserem Besuch im Landesmuseum war ich stolz auf meine Religionsklassen, auf ihre Diskussionsfähigkeit, auf ihre unterschiedlichen politischen Meinungen im Zusammenhang mit religiösen Fragen und auf ihre Bereitschaft, eigene religiöse Erfahrungen zur Diskussion zu stellen.

*Pfvrn. Bettina Wiesendanger-Riahi,  
Kantonsschule Wattwil*

## **Kirchlicher Sozialdienst (KSD) an Berufsfachschulen**

Durch das niederschwellige Angebot von Beratungen und Begleitungen vor Ort konnten im Berichtsjahr rund 1300 Lernende mit ihren Bezugspersonen bei beruflichen, schulischen und privaten Problemen begleitet werden. Unterstützung erhielten dadurch auch Eltern, Lehrbetriebe, Schulleitungen und Lehrpersonen. Regelmässig wurden auch Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention gemeinsam mit den jeweiligen Berufsfachschulen lanciert. Als Dienstleisterin trägt die Schulsozialarbeit mit dem KSD im Sinne der Diakonie zur Orientierung in schwierigen Ausbildungs- und Lebenssituationen zu erfolgreichen Ausbildungsverläufen und einer lebendigen Schulkultur bei.

Die Gesamtzahl der Beratungen und Begleitungen war leicht rückläufig. Insgesamt haben die KSD-Fachstellen rund 10% weniger Beratungen und 18% weniger Begleitungen durchgeführt. An den BWZ Rorschach, BZG Sargans und BWZ Uzwil wurden im Vergleich zum letzten Schuljahr Zunahmen von Beratungen und Begleitungen verzeichnet. Mehrere KSD-Fachstellen gaben an, dass die Fallarbeit zunehmend komplexer wird. Es müssen vermehrt externe Fachstellen und andere Professionelle zur Lösungsfindung miteinbezogen werden, weshalb die effektiv aufgewendete Arbeitszeit pro Fall zunimmt. Das Jahresthema des internen Weiterbildungstages im Frühjahr 2019 hiess «Transmenschen in der Berufsbildung».

Alexandra Büchel vom Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (BZB) gab die Funktion als Koordinatorin der Fachschaft KSD per Ende April infolge Stellenwechsels ab. Sie hatte die Koordination der Fachschaft KSD auf das Schuljahr 2017/18 von Manuela Kaltbrunner übernommen. Nachfolgerin und neue Stellenleiterin am BZB wurde Kosovare Kryeziu. Lukas Weibel, Stellenleiter KSD am BWZT, wurde als Koordinator der Fachschaft KSD (5%-Pensum) per 1. Mai gewählt. Das Amt für Berufsbildung finanziert diese Aufgabe. Im Spätsommer gab Serge Ludescher an der jährlich stattfindenden Sitzung der Aufsichtskommission sein

Amt als Präsident der KSD-Aufsichtskommission an Karl Ammann weiter. Im Berichtsjahr war die Evangelisch-reformierte Kirche Gastgeberin für dieses Treffen im Haus zur Perle.

*Lukas Weibel, Koordinator der Fachschaft KSD*

### 3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

Der Ausschuss hat vier Sitzungen von insgesamt sieben Stunden Dauer abgehalten. In Ergänzung zu den Sitzungen wurde ein Zirkulationsbeschluss gefasst. Der Ausschuss verabschiedete 30 Geschäfte aus den Bereichen Verwaltung, Gemeinden, Liegenschaften und diskutierte Rechnung, Budget und Berichte der Revision und des Zentralkassiers über den Stand der Finanzen. Im Berichtsjahr wurden in zwei Kirchgemeinden umfassende und in vier Kirchgemeinden kleinere Gebäudesanierungen im Gesamtwert von CHF 6.8 Mio. oberbehördlich genehmigt.

In drei Arbeitsgruppen wurden folgende Themen bearbeitet: Neuerungen im Finanzausgleichsreglement, Erstellung einer Anlagestrategie sowie Vorbereitung der Veranstaltung «Kirchenbautag».

#### Ressort Finanzen

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Vorschlag von CHF 163'174.73 ab. Die Zentralsteuereingänge betragen CHF 7'817'422.86 und liegen CHF 417'422.86 über dem Budget. Dieses rechnete mit Einnahmen von CHF 7.4 Mio. Auch in diesem Jahr konnte der Finanzausgleich mit einem Vorschlag von CHF 2.4 Mio. abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2019 weist er damit einen Saldo von CHF 26.4 Mio. aus. Die Auswirkungen der Steuervorlagen auf der kantonalen Ebene wurden im Budgetierungsprozess 2020 für die Kirchgemeinden mit Finanzausgleichsgeldern A mit einer Steuerreduktion von 3% bei natürlichen Personen berücksichtigt. Fürs Budget 2021 wird eine weitere Reduktion von CHF 1.8 Mio. bei den Beiträgen der juristischen Personen erwartet. Die Entwicklung der Steuervorlagen muss weiter verfolgt bleiben.

Für das Visionsfeld acht «Verbindlichkeit» erarbeitet eine Arbeitsgruppe eine Fachtagung mit dem Ziel, den Kirchgemeinden ein Vorgehenstool zu präsentieren und an der Tagung am 20. Juni 2020 vertieft anzuschauen. Ferner sind die Dachsanierung im Zwingli-Geburtshaus sowie die Nasszellen- und Küchensanierung im Haus Steinbockstrasse 2 erwähnenswert.

Im Berichtsjahr sind über die Kantonalkirche 1395 Personen aus 35 Gemeinden lohnmässig abgerechnet worden.

*Heiner Graf, Kirchenrat*

#### Ressort Kommunikation, Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung

Wohin geht die Reise? Die Frage, wie Aufbruch und Erneuerung in den Kirchgemeinden stattfinden können und welche Gestalt die Kirchgemeinden und ihre Arbeit in Zukunft haben werden, hat uns das ganze Jahr über beschäftigt und wird auch 2020 eine zentrale Fragestellung der Gemeindeentwicklung sein.

2019 war für die Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung auch ein Jahr im Prozess der Umsetzung der «Vision 2025». Es zeigt sich, dass in unserer Kirche die Umsetzung der Visionsziele auf ganz unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Gange ist. Dass dies manchmal unbewusst – ohne Rückgriff auf die farbige Mappe mit ihren neun Visionsfeldern – passiert, tut dem guten Ergebnis keinen Abbruch. Die Vision 2025 hilft jedoch, Prioritäten zu setzen und sich immer wieder Rechenschaft über den eigenen Entwicklungsstand zu geben.

In der Kommunikation nahm das neue Konzept zur Bündelung der kantonal-kirchlichen Kommunikation gegen Mitte Jahr Formen an. Am 1. August nahm der neu gewählte Redaktor des Kirchenboten, Stefan Degen, seine Arbeit auf. Die Redaktion des Kirchenboten ist nun präsent im Haus der Kantonalkirche, denn anders als seine Vorgänger hat Stefan Degen ein Büro im Haus zur Perle. Damit sind die Wege kürzer und die Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Kommunikation enger. Bei letzterer hat im Mai die

neue Mitarbeiterin Julia Sutter ihre Arbeit voll Elan aufgenommen und schon einiges bewegt – vor allem in den Bereichen Neue Medien und interne Kommunikation.

Schliesslich wurde ich per Ende Jahr aus der Kibo-Redaktionskommission verabschiedet. Fast gleichzeitig nahmen Thomas Moser, Uznach, Pfarrer Daniel Klingenberg, St. Gallen, sowie Michael Eugster, Bütschwil, Einsitz. Ein hoffentlich fruchtbarer Austausch ist weiterhin gewährt, da der Präsident der Kirchenbote-Kommission auch Mitglied der neuen Kommunikationskommission der Kantonalkirche ist. Die weiteren Mitglieder der «Komkom» wurden kurz vor Jahresende gewählt und die Kommission wird ihre Arbeit im Februar 2020 mit einer Kickoff-Sitzung aufnehmen.

Und schliesslich noch das: Am Frauenstreiktag 2019 war die Kantonalkirche mit einer spontanen Standaktion im Garten der Perle frisch und frauensolidarisch dabei – ganz nach dem Motto des Visionsfeldes 9: «Wir suchen in der Kommunikation nach neuen Orten, Medien und Ausdrucksformen auch ausserhalb der eigenen Strukturen.»

*Dr. iur. Antje Ziegler, Kirchenrätin*

### **Arbeitsstelle Kommunikation**

Stellenprofil erstellen, Inserat aufsetzen, Bewerbungen sichten, Gespräche führen: Die ersten Monate 2019 standen im Zeichen des Ausbaus der Arbeitsstelle – konkret der Stellenbesetzung. Eine oder ein Digital Native sollte es sein – mit Social-Media-Erfahrung, daheim im Web und quasi schon online geboren. Am 1. Mai startete Julia Sutter, junge Autorin mit Mann, Kind und einer Ausbildung für literarisches Schreiben. Sie überzeugte im Vorstellungsgespräch – auch weil sie glaubhaft versichern konnte, dass technische Skills leichter zu erwerben sind als die Gabe einen guten Text zu verfassen. Seither wirkt die Kommunikation im Team mit insgesamt 130 Stellenprozent. Der Ressourcengewinn ist spürbar – auf Social Media, im Web oder beim OLMA-Auftritt.

Seit September bespielt die Kantonalkirche das Konto `ref_st_gallen` auf Instagram. Der Kanal gibt Einblick ins Kirchenleben und spricht eine jüngere Zielgruppe an. Unter dem Hashtag `#adventistüberall` gab es etwa einen Adventskalender oder unter `#kirchefüralle` werden Angebote präsentiert, bei denen man dahinter nicht gleich die Kirche vermutet. Wichtig ist bei allen Posts, dass Bild und Ton in heiterem Ernst gehalten sind.

Die neue Webseite der Kantonalkirche läuft seit rund zwei Jahren. Das Feedback auf die Seite ist in der Regel positiv. Doch wie üblich wächst nach einem Redesign die Zahl der Unterseiten fortlaufend. Weil neue Inhalte nicht immer eindeutig einem Navigationspunkt zuzuordnen sind, steigt die Gefahr eines «Gnusch im Fadehörbli». Darum ist es Zeit, der Seite einen Frühlingsputz zu verpassen. Im Herbst startete diese Arbeit. Zusammen mit den Arbeitsstellen hat sich die Kommunikation daran gemacht, die Inhalte zu überprüfen. Ziel ist es, die Serviceleistungen zu bündeln, die Suche zu erleichtern und die Inhalte – auch crossmedial – besser zu verknüpfen.

«Wir suchen in der Kommunikation nach Orten, Medien und Ausdrucksformen auch ausserhalb der eigenen Strukturen», heisst es in den Leitzielen der Vision. Mit dem OLMA-Auftritt der Kantonalkirche ist dieses Ziel sicher erfüllt. Die Kommunikation arbeitete bei der Konzeption und Umsetzung des Standes intensiv mit, wirkte bei der Ideenfindung, textete Ausschreibungen und Karten, erstellte das Fotoportal Flickr oder betreute die Freiwilligen am Stand. Das Resultat kann sich sehen lassen: 1500 Personen setzten sich an den Abendmahlstisch, knapp 200 Fotos wurden aufgenommen, diese rund 70'000-mal auf dem Portal angeschaut und bei zahllosen Begegnungen am Stand ging es um Gott und die Welt.

*Andreas Ackermann, Beauftragter für Kommunikation | Julia Sutter, Fachmitarbeiterin für Medien*

## Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung (AGEM)

Wohin entwickelt sich die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen und mit ihr die Kirchgemeinden? Welche aktuellen Anliegen haben die unterschiedlichen Kirchgemeinden, Behörden, Pfarrpersonen und Mitarbeitenden und wie sehen deren Zielbilder aus?

Folgende Fragen leiten uns: Was hilft, untereinander Klarheit zu schaffen, um miteinander eine gemeinsame Richtung einzuschlagen? Welche Anregungen wirken entwicklungsfördernd?

Zum einen bieten wir spezifische Workshops oder Module beim vierten Lehrgang Gemeinde gestalten 2019–2021 an, welche wir mit aktuellem Know-how entwickeln. Hier erleben wir, wie viel Energie und Freude fürs Gestalten und Entwickeln in Kirchgemeinden vorhanden ist. Tools wie die «Neun Dimensionen» und die «Gemeindemodelle» motivieren die Teilnehmenden, sich gezielter mit ihrer Kirchgemeinde und den Projekten vor Ort auseinanderzusetzen.

Zum anderen geht es ums Hinhören, Begleiten, Stärken und Vernetzen. Diffuse Fragestellungen können entschärft oder gar gelöst werden, wenn die Akteure miteinander im Gespräch sind und alle im Boot sitzen. Unsere Rolle ist oft, dies zu ermöglichen. Wir machen aufmerksam, fragen nach, moderieren oder coachen.

Wir fokussieren, stellen Grundlagen zur Verfügung. Ein offener Blick über die Kantonsgrenzen hinaus ist uns dabei sehr wichtig. Um Gastlichkeit geht es an der Kivo-Tagung. Wir setzen sie in Beziehung zum Tourismus, holen sie auf den Boden mit der Alltagsrealität der Messmerin und den Kirchgemeindemitgliedern. Was beeinflusst unsere Willkommenskultur?

Etwas versteckt kommt das Thema Gastfreundschaft im alltäglichen Miteinander der Kirchgemeinden vor. Einander auch bei unterschiedlichen Sichtweisen wertschätzend und gastfreundlich zu begegnen, ist der erste Schritt für einen gemeinsamen Weg oder Prozess. Wir verstehen unsere

Moderation und Beratung auch für diese Art von Gastlichkeit vor Ort.

Der Online-Stellenplaner (STEPLA) und dessen Anwendung waren im Berichtsjahr das Hauptthema der Konferenz der Präsidien. Das Planungstool bietet eine klare Ausgangssituation und hilft realistische Ziele festzulegen, was in den Kirchgemeinden sehr geschätzt wird. Für die anspruchsvollen Leitungsfragen bieten wir Beratung und weitere Angebote auf freiwilliger Basis an.

*Veronika Longatti, Beauftragte für Mitarbeitendenförderung und Personalentwicklung | Pfr. Markus Ramm, Beauftragter für Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin*

## 3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse»

In die Sammlung «Gültige Erlasse» waren nach der 25. Lieferung vom März 2019 neu einzuordnen:

GE 11–00	St. Galler Kirche 2025 vom 4. Dezember 2017
GE 11–20	Kirchenordnung vom 30. Juni 1980 (Neudruck Februar 2019)
GE 14–21	Konkordat betr. die gemeinsame Ausbildung der evang.-ref. Pfarrerrinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst vom 28. November 2002, mit Änderungen vom 26. Februar 2018 (Neudruck Februar 2019)
GE 31–32	Religionsunterricht und Unterricht im Fach ERG-Kirchen für Kinder und Jugendliche im heil- und sonderpädagogischen Bereich vom 5. Juli 2018
GE 53–31	Muster Lehrvertrag für Religionslehrpersonen zum Reglement für den Dienst der Religionslehrpersonen vom 23. Mai 2018
GE 54–10.00	Übersicht über Änderungen in der Verordnung über die berufliche Vorsorge vom 26. Juni 1995
GE 54–10.01	1. Nachtrag in der Verordnung über die berufliche Vorsorge vom 25. Juni 2018

*Markus Bernet, Kirchenschreiber*



## 4. Spezialpfarrämter

### **Gefängnisseelsorge**

in der Kantonalen Strafanstalt Saxerriet, im Regionalgefängnis Altstätten, im Ausschaffungsgefängnis Widnau, im Kantonalen Untersuchungsgefängnis St. Gallen, in den Gefängnissen St. Gallen und Gossau, im Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid und im Massnahmenzentrum Bitzi, Mosnang, sowie im Jugendheim Platanenhof  
*(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)*

Im Berichtsjahr besuchte ich regelmässig einmal pro Woche Gefangene im Massnahmenzentrum Bitzi (MZB) in Mosnang. Dieses bietet Platz für 55 Insassen (nur Männer), ist im Schnitt zu etwa 85% ausgelastet und eine Mischung von Gefängnis und Psychiatrie. Alle Insassen haben eine Massnahme nach Art. 59 oder 60 des StGB. Ihre normale Gefängnisstrafe wurde also zugunsten einer stationären Massnahme aufgeschoben, weil sie an einer Persönlichkeitsstörung leiden und Therapie brauchen. Ein Beispiel: Ein Mann hat in seiner Wut irgendwo absichtlich Feuer gelegt. Je nachdem, ob Menschen gefährdet wurden, wird die Strafe höher bemessen. Aber vielleicht lässt das Gericht den Täter psychiatrisch begutachten, weil er schon einmal Feuer gelegt hat. Und der Gutachter kommt zum Schluss, dass eine hohe Rückfallgefahr bei diesem Menschen besteht. Dann bekommt dieser Täter keine normale Freiheitsstrafe, sondern eine stationäre Massnahme, die vorerst einmal für fünf Jahre gilt. Falls die therapeutischen Fortschritte zu gering sind, kann die Massnahme nochmals um fünf Jahre verlängert werden. So kann es sein, dass die Massnahme eine längere Zeit dauert als die ursprünglich ausgesprochene Gefängnisstrafe. Und das ist wohl auch das Schwierigste für die Insassen: Sie wissen nicht, wann sie wieder in Freiheit kommen. Denn der Schutz der Gesellschaft vor Gewalttätern, Brandstiftern und Pädophilen hat Vorrang.

Als Seelsorger bejahe ich diesen Schutz der Gesellschaft, aber ich reduziere die Insassen nicht nur auf ihre Taten. Sie sind auch Menschen, welche Mitmenschen brauchen, die sie annehmen und mit ihnen zusammen den Weg durch die Massnahme in Gefangenschaft mitgehen. So versuche ich als Seelsorger, der sie mindestens monatlich einmal trifft, ihnen offen zu begegnen, ihre positiven Seiten wertzuschätzen und ihnen auch – wenn gewünscht – mit Gebet und biblischem Zuspruch Halt auf ihrem Weg zu geben.

Der Auftrag der Kirche lautet wie im Hebräerbrieff Kapitel 13,3 geschrieben: «Denkt an die Gefangenen, als wäret Ihr mitgefangen.»

*Pfr. Ruedi Hofer, Massnahmenzentrum Bitzi, Mosnang*

### **Eglise française de Saint-Gall**

Das ausserordentliche Beziehungsnetz der sich über die Kantone St. Gallen, Thurgau, beider Appenzell und Glarus erstreckenden Diasporagemeinde «Eglise française de Saint-Gall» mit Predigtstützpunkten in St. Gallen, Rapperswil, Rorschach und Glarus, kann nur mit grosszügiger finanzieller und personeller Unterstützung durch lokale Kirchgemeinden und Kantonalkirchen sowie der «IHK-Stiftung Eglise française de Saint-Gall» in Schwung gehalten werden.

Es ist erstaunlich, was mit einem Pfarrerhalbamt, einem fünfköpfigen Conseil d'Eglise und dem speziellen Einsatz vieler Mitglieder möglich ist. Auch über besondere Anlässe wie dem Besuch des Anna-Göldi-Museums in Ennenda mit einem Gottesdienst in Glarus, einem zweisprachigen Gottesdienst mit der Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, gemeinsamen Auslandsreisen (geplant ist neu eine solche nach Nîmes) oder Diskussions- und Arbeitsgruppen gelingt es immer wieder neu, die ursprüngliche Zielsetzung im Auge zu behalten.

Als Stärkung der Solidarität unter den französischen Kirchen der Deutschschweiz (CERFSA) helfen wir neu der Eglise française von Schaffhausen gegen angemessene finanzielle Beteiligung mit einem monatlichen Gottesdienst, Animationen und individuellen Leistungen aus.

Im Berichtsjahr waren die historischen Rückbesinnungen augenfällig. In einem speziellen Anlass haben wir im Mai dem vor vierzig Jahren erfolgten Umzug des Gottesdienstortes St. Katharinen zur Kirche St. Mangen gedacht. Am Fête d'Eglise im Oktober liessen wir uns durch den Stadthistoriker Marcel Mayer die Situation in St. Gallen zur Zeit der Einsetzung des ersten französischen Pfarrers vor mehr als 300 Jahren durch die Kaufmannschaft schildern.

*Pfr. Rédouane Es-Sbanti*

### **All Souls Protestant Church St. Gallen**

Für die All Souls Protestant Church (ASPC) war 2019 ein Jahr des Übergangs, in dem sie von einem kantonalkirchlichen Projekt zu einer Patronatsgemeinde der Kantonalkirche mit Vereinsstatuten wurde. Das Hauptziel der pastoralen Arbeit war es, der Gemeinde beim Bewältigen dieses Übergangs zu helfen und ihre Mitglieder zu einer aktiveren Rolle in der Mitgestaltung zu motivieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein neuer Vorstand bestehend aus Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Gleichzeitig wurden die Kirchgängerinnen und Kirchgänger ermutigt, Ideen zu präsentieren, die im Laufe des Jahres ausprobiert werden konnten. Viele Ideen wurden umgesetzt und prägten das Gemeindeleben positiv. Ebenso wurde versucht, wichtigen Fragen wie «Wer sind wir?» und «Wohin gehen wir?» und «Was funktioniert für uns?» nachzugehen.

Die grösste Herausforderung im Berichtsjahr war die für Expat-Kirchen typische Umwälzung der aktiven Mitglieder, bei der diese oftmals Durchreisende sind und nach einer gewissen Zeit weiterziehen. Die Gemeinde hatte beispielsweise eine Gruppe von Austauschstudierenden, die – nachdem sie in das Leben der ASPC eingebunden waren – wieder nach Hause zurückkehrten. Es gab auch Familien, die kamen und gingen, weil die Eltern sich zwar in einem englischen Gottesdienst zu Hause fühlten, die Kinder aber weder Englisch noch Deutsch sprachen und deshalb nicht teilnehmen konnten. Andere zogen weiter, weil ihre Arbeit sie an einen neuen Ort führte oder sie nur eine zeitlich begrenzte Anstellung in der Ostschweiz hatten.

Trotz dieser Umwälzung machte die Gemeinde vorwärts und hielt nebst besonderen Anlässen wie dem «Pancake Day» oder dem «Swiss Sunday» zwei Gottesdienste im Kanton Thurgau: Am 9. Juni feierte die ASPC Pfingsten in der Kirche Kurzrickenbach in Kreuzlingen und am 8. Dezember fand in der Kreuzlinger Stadtkirche eine Vorweihnachtsfeier statt.

*Pfr. Dr. Scotty Williams*

### **Pfarramt für Gehörlose**

Ein wichtiger Teil des Gehörlosenpfarramtes sind die verschiedenen Gottesdienste. Deren Organisation ist um einiges aufwändiger als in der hörenden Gemeinde. Meist sind mehrere Personen involviert: ein Gebärdendolmetscher, jemand, der die Lesung übernimmt, jemand, der die Lieder gebärdet, Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft, die das Essen nach dem Gottesdienst organisieren...

Vor dem Gottesdienst muss der Raum gut eingerichtet werden. Um die Verständlichkeit zu verbessern, gilt es zu klären: Sehen alle Gottesdienstbesuchende auf den Mund der Pfarrerin? Ist das Licht ausreichend? Wo soll die Gebärdendolmetscherin stehen? An welche Wand kann der Beamer die Bilder und die Worte projizieren, die das Gesagte unterstützen?

Dann beginnt der Gottesdienst. Meist mit einem Winken. Nur wenige Gottesdienste beginnen mit einem Eingangsspiel der Orgel. Und wenn, ist es für viele Gottesdienstbesuchende nicht hörbar. Vom Ablauf her ist ein Gottesdienst in der Gehörlosengemeinde nicht anders als andere Gottesdienste. Einzig: Die Texte und die Sätze sind kürzer. Das hat Einfluss auf die Predigten. Meine sind meist sehr klar formuliert. Füllsätze und Füllwörter streiche ich. Die Gottesdienste haben – noch stärker als in der hörenden Gemeinde – einen roten Faden und knüpfen an Alltägliches an.

Mir helfen die Gottesdienste in der Gehörlosengemeinde, mich zu konzentrieren: inhaltlich und sprachlich. Das ist für mich selber sehr spannend.



Ich mag die Gottesdienste mit gehörlosen Männern, Frauen und Jugendlichen. Sie sind lebendig und bodenständig. Und nach dem Gottesdienst gibt es immer etwas zu essen und zu trinken. Das schätzen meine Kinder besonders.

*Pfrn. Martina Tapernoux, Pfr. Ruedi Hofer*

### **Kantonsspital St. Gallen (KSSG)**

#### *Räumen*

#### *Umräumen*

Anfangs des Jahres wird in der Spitalkapelle umgeräumt: Die Krippe wird verräumt, die Kapelle ist offen für Neues: Gottesdienste, kleine Abschiedsfeiern oder Taufen, «Wort & Musik», Meditation. Jedes Mal wird «umgeräumt». Die Kapelle bietet Raum für vieles und viele. Ein Raum, der gern besucht wird.

Die Formen der Gottesdienste hatten nach einem Jahr gemeinsamen Feierns da und dort ein Umräumen nötig, damit dem Seelsorgeteam und den Mitfeiernden wohl sein kann. Umräumen schafft Lebensräume.

#### *Aufräumen*

Nach dem Jahr der Veränderungen blieben Dinge zum Aufräumen. So in der reformierten Sakristei, die zugleich von den muslimischen Kolleginnen und Kollegen genutzt wird: Da lagerte Überflüssiges. Dafür ist Platz geworden, um Material für Gegenwärtiges nach Gebrauch wieder aufzuräumen.

Dem Aufräumen im ökumenischen Team dient die Supervision. Sie ist im Ordnen von Bisherigem und im Schaffen von neuen Freiräumen nützlich. Finanziell räumt uns diese Unterstützung bei unsern Arbeiten die Direktion des KSSG ein.

#### *Ausräumen*

Durch die Bauarbeiten erleben wir das Ausräumen ganz direkt. Gebäude werden aus- und dann aus dem Weg geräumt. Da vor Tagen ein Gebäude stand, geht jetzt ein Weg durch. Da, wo eben noch der Weg durch ging, steht nun eine Abschränkung.

In Begegnungen räumen wir Seelsorgenden Vorurteile aus, oder erst einmal «die Kirche» aus dem Zimmer. Manchmal sind es auch

innere Hindernisse, die wir gemeinsam mit Menschen aus ihren Lebenswegen und Entwürfen ausräumen.

#### *Einräumen*

In den Liturgieplan haben wir neuen Angeboten und den «kleineren» Feiern am Rande Platz eingeräumt: Gedenkfeier für die Sternenkinder, Lichtfeier, Adventsfeier für die Freiwilligen am Spital. Das Liturgieplan-«Inventar» zeigt eine grosse Vielfalt von Tradition und Neuem.

#### *Einberäumen*

Ein altes Wort für «einplanen, vorsehen». Kein Räumen, nur Ein(be)Raumen (der Duden online findet es nicht mehr). Das Spital und die Kirche mit ihren Räumen sind umfasst von einem Raum. So vieles da zu planen ist: Wir spüren, dass da ein Raum vorgesehen ist, der alle und alles umfasst. Die drinnen und die draussen, in ihrer Zeit und in unserer Zeit. Wir entdecken in unseren Begegnungen mit den Menschen hier, dass sich ein Raum Gottes auftut, der uns allen Raum zum Leben bis hin zum Sterben gibt. Kirche, mit diesem Lebensraum da «draussen» im Spital, wird so von unterschiedlichen Menschen oft unverhofft und hoffnungsvoll als verlockender Raum erfahren.

*Pfrn. Maja Franziska Friedrich*

### **Klinikseelsorge**

an den St. Galler Psychiatrie-Diensten Nord in Wil, an den St. Galler Psychiatrie-Diensten Süd in Pfäfers, in den Kliniken Valens (Rehabilitationszentren Valens und Walenstadtberg), am Ostschweizer Kinderspital, an der Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen (*Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.*)

Ich besuche Patientinnen und Patienten, die zur neurologischen Rehabilitation an die Klinik überwiesen wurden. Es sind Menschen, die durch eine plötzlich aufgetretene Hirnblutung oder einen Hirninsult aus dem Alltag gefallen sind. Daneben Menschen mit Multipler Sklerose oder Parkinson, die wiederholt zur Reha kommen. Viele neurologischen Erkrankungen sind mir über die Jahre vertraut geworden.

Für mich hat sich die Komplexität der Nerven sowie des menschlichen Gehirns erschlossen und ich staune immer neu über die mannigfaltigen Funktionen, die den meisten selbstverständlich sind und erst dann zum Problem werden, wenn sie nicht mehr «normal» funktionieren.

Wenn wir einen Finger bewegen, ist uns nicht bewusst, welche Prozesse im Hintergrund im Gehirn, in den Nerven, den Sehnen und Muskeln geschehen. Ein Beispiel: Die Idee, den Finger zu bewegen, entsteht im Hirn, sei es bewusst oder unbewusst. Dieses gibt via Nerven den Impuls an die Muskeln im Arm, welche ihrerseits die Sehnen anspannen, die den Finger bewegen. Wenn nun die Hirnregion, die dafür zuständig ist, lädiert ist, bleibt der Finger lahm oder er bewegt sich unkoordiniert.

Gezielte Rehabilitation fördert die Wiederherstellung und es ist beglückend zu sehen, wie Patientinnen und Patienten Fortschritte machen. Ich war schon zu Tränen gerührt, als ein junger bewegungsloser Patient plötzlich begann, einen Finger zu bewegen. Dies kommt mir vor wie eine Geburt, eine Neuschöpfung, neu erwachendes Leben.

Das Hirn kann nicht wie ein Computer neu aufgestartet werden, sondern braucht Wochen und Monate, um neue Synapsen herzustellen. Unser Hirn ist leistungsfähiger als ein Computer, es verarbeitet zig Millionen Impulse und Sinneseindrücke in Bruchteilen von Sekunden, kann selbstständig Entscheidungen treffen. Das Gehirn ist lernfähig, passt sich so den immer neuen Umständen an.

Wenn Patientinnen und Patienten nicht mehr sprechen können, wenn das Denken eingeschränkt ist, wenn das Gedächtnis verloren ist, wenn die Willenskraft und Urteilsfähigkeit abhandengekommen sind, dann sind andere Formen der Kommunikation nötig. Ich suche Augenkontakt, beobachte die Atmung, berühre vorsichtig und achte auf Reaktionen, wenn ich spreche oder singe.

Es ist eine hilfreiche Unterstützung, wenn Seelsorge solche existentiellen Prozesse begleitet, zusammen mit einem interprofessionellen Team von Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Pflegenden, oftmals auch zur Begleitung der Angehörigen.

*Pfr. Christian Hörler, Klinik Valens*

### **Seelsorge in den Spitalverbunden**

*(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)*

«Aufsuchende Seelsorge – früher pfarramtlicher Alltag, heute meist nur noch im Spital.» Ich kann mich noch gut an eine Begegnung während meines Lernvikariats vor über 30 Jahren erinnern. Im Rahmen der praktischen Ausbildung besuchte unsere Studentengruppe einen Dorfpfarrer. Dieser schwärmte, wie sehr er sich freue, wann immer möglich durchs Dorf zu schlendern und die Leute von Haus zu Haus zu besuchen. Das sei Seelsorge «pur». Diese Aussage motivierte mich, es auch in meiner Ausbildungsgemeinde – notabene in Basel – zu versuchen. Und es klappte!

Heute sind solche überraschende, aufsuchende Seelsorgebesuche im gemeindepfarramtlichen Alltag kaum mehr vorstellbar. Nach wie vor werden sie aber noch in den Spitälern, besonders in den kleineren Regionalspitälern praktiziert. Dort geht die Spitalseelsorgerin oder der Spitalseelsorger von Bett zu Bett und hört dem Gegenüber mit offenem Herzen zu. Menschen so zu begegnen, also einfach für sie da zu sein, ...tut gut und weckt nachhaltig Glauben, Hoffnung, Mut und Zuversicht – sowohl bei den Patientinnen und Patienten als auch bei den Seelsorgenden.

Diese wohlthuende aufsuchende Seelsorge steht heute einmal mehr unter Druck. Die Regionalspitäler rentieren nicht und sie sollen geschlossen werden. Zu hoffen bleibt, dass trotz der ökonomischen Zwänge die aufsuchende Seelsorge nicht zu sehr darunter leidet.

*Pfr. Dr. Pius Helfenstein, Spitalregion St. Gallen*

### **Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten (BAZ) und diakonischer Kaffee-Treff**

Im Jahr 2019 geschahen grosse Veränderungen im Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ). Es wurde zum BAZ und die Platzzahl von maximal 170 auf 370 Personen aufgestockt. Nicht nur gebäudemässig, auch personell gab es einige Rochaden.

Erschwerend für meine Arbeit ist die Tatsache, dass seit circa einem Jahr die Migrantinnen und Migranten ihr Handy im Zentrum nutzen dürfen. Bei Besuchen sind sie meist «beschäftigt» und es braucht etwas mehr Elan, um mit ihnen in Kontakt zu treten.

Am 1. April habe ich ein CAS-Studium in Diakonie begonnen. Ich bin daran, eine neue Form der «Offenen Weihnachtsfeier» zu planen, weil mit der zu erwartenden höheren Anzahl Besucherinnen und Besucher das Ganze nicht mehr im Kirchgemeindehaus Altstätten stattfinden kann.

Verschiedene Ereignisse begleiteten meine Arbeit durchs Jahr: Einmal wurde ein Feueralarm durchgespielt, eine interessante Erfahrung. Einmal kam Mario Gattiker, Staatssekretär für Migration, zu Besuch, was bei manchen eine gewisse Nervosität verursachte. Kurioserweise suchte einmal ein Österreicher Asyl in der Schweiz. Klienten des BAZ haben bei einer kirchlichen Frauenveranstaltung die Tische im Kirchgemeindehaus aufgestellt. Weiterhin nehmen Kinder an der Kinderwoche der Kirchgemeinde Altstätten in den Frühlingsferien teil. Ich wurde von Leuten der Sicherheit (abacon) schon auf die suizidale Gefährdung eines Klienten verwiesen und konnte Hilfe leisten. Wir konnten Einzelpersonen helfen, wenn sie als Christen von Moslems im Zentrum bedroht wurden. Für einen jungen Marokkaner, der sich in seinem Heimatland für den christlichen Glauben interessierte und darum floh, wurde eine Gastfamilie gefunden, weil er auch im Zentrum von seinen Landsleuten bedroht wurde. Eine neue Möglichkeit für Kontakte, Gespräche und Gebet wurde in Form des Café Ethnos geschaffen (offen am Montagnachmittag).

Die neue Leitung des BAZ und die Leitenden der einzelnen Bereiche wie «Beschäftigung» oder «Sicherheit» sind sehr offen für Zusammenarbeit. Es ist vieles im Fluss, gerade jetzt, wo es so viele Neuerungen gibt. Doch dies bietet auch Chancen, dass wir Menschen mit schlimmen Erfahrungen im Gepäck manchmal entscheidend, manchmal nur ein kleines Stück weiterhelfen dürfen und dem Satz von Jesus Christus gerecht werden: «Was ihr einem dieser Geringsten getan habt, habt ihr mir getan.»

*Pfr. Marcel Ammann*

### **Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen**

Wenn aus einem Paar Eltern werden, ist dies ein einschneidendes Ereignis. Viele Paare brauchen hier mehr Unterstützung. So lautete das Fazit der Fachtagung «Familiengründung als vulnerable Phase» an der Universität Zürich, an der das Beratungsteam im August teilgenommen hat.

Obwohl die Geburt eines Kindes für die meisten Menschen ein positives Ereignis darstellt, verschlechtert sich bei vielen Paaren nach der Geburt die Beziehungszufriedenheit und -qualität signifikant. Die Gründe dafür sind vielfältig: weniger Zeit als Paar, höhere Priorität der Bedürfnisse der Kinder, Abnahme der erlebten Unterstützung durch den Partner, Schlafmangel oder ungünstige Rollenverteilung – dadurch mehr Konflikte und Frustration.

Diese negativen Auswirkungen haben auch Folgen für das Kind. Für die Entwicklung eines Neugeborenen ist es wichtig, wie die Eltern die Familiengründung meistern. Die Forschung zeigt die Wichtigkeit der Stärkung der Partnerschaft auf. Zufriedene Paare mit guten Strategien zur Kommunikation, gegenseitiger Unterstützung und Konfliktlösung können diesen Übergang besser meistern. Idealerweise sollen sich Eltern gut über die Veränderungen, die auf sie zukommen, informieren und diese gemeinsam diskutieren. Wenn Erwartungen, Stolpersteine und Möglichkeiten als Paar bereits diskutiert sind, gibt es später weniger Konfliktpotenzial und weniger Frustration aufgrund enttäuschter Erwartungen.

In unseren Beratungen begleiten wir junge Eltern, aber auch andere Menschen, die Unterstützung bei bedeutsamen Übergängen von der einen in die nächste Lebensphase suchen.

In den untenstehenden Daten sind die Beratungen von Achim Menges und Andrea Imper Kessler enthalten:

Frauen einzeln	62
Männer einzeln	40
Paare	62
Familien / Supervision	6 / 1
Fälle insgesamt	170
Personen insgesamt	239
aus Anzahl Gemeinden	23

Die Zahlen zeigen im Vergleich zu 2018 eine Zunahme bei der Anzahl von Paaren und Familien (+6/+3).

Anfangs Jahr stiess der Artikel im Kirchenbote über unsere Arbeit an der Beratungsstelle auf Interesse, was wir in einer kurzfristigen Zunahme von Neuanmeldungen bemerkten. Im März waren wir in der Kirchgemeinde Unteres Toggenburg zu Gast und hielten einen Vortrag zum Thema «Die Kunst, ein Paar zu bleiben». Zu einem Delegiertentreffen der an unserer Stelle beteiligten Kirchgemeinden luden wir im April zu einem Austausch mit anschliessendem Apéro ein, wo unter anderem über die Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages ab 1. Januar 2019 informiert wurde.

*Andrea Imper Kessler | Pfr. Achim Menges*

## **Pfarramt an der Universität St. Gallen (HSG)**

*Welchen Preis hat das Glück?*

In den unterirdischen Gängen der Universität geht man an einer hell leuchtenden Neonschrift vorbei, die 2010 vom texanischen Künstler Alexandro Diaz geschaffen wurde. Happiness is expensiv, Glücklichkeit ist teuer. Wie ein Mahnwort erstrahlt der Schriftzug über den Universitätsangehörigen auf ihrem Weg. Die Schrift an der Wand lässt offen, welches Glück damit gemeint ist. Aber sie macht klar, dass wer glücklich sein will, einen Preis dafür zu zahlen hat.

Menschen, die an der HSG studieren, lehren und forschen, haben in der Regel ihr Glück gemacht oder sind auf dem besten Weg dazu. Aber dieses Lebensglück ist verbunden mit Beschwernissen. Mit äusseren Faktoren wie Prüfungen, Abgabeterminen und Studiengebühren, also den Härten universitären Lebens. Aber auch mit Leistungsdruck, Wettbewerb oder dem Hang zur permanenten Selbstoptimierung. Und hier – so könnte man meinen – hat nun der Universitätspfarrer seinen Platz. Als Helfer und Muntermacher, wenn es zu Pausen und Unterbrüchen kommt auf dem Weg zum Glück. Als Mentor und Rettungshelikopter, wenn jemand von dieser road to happiness abkommt.

Das ist nicht ganz falsch: Es gibt immer wieder Krisenbegleitungen und Hilfestellungen, die vom Universitätspfarramt geleistet werden. Doch der grösste Teil der Arbeit – ein Blick in die universitätspastorale Agenda belegt das – ist nicht dem Unglück im Glück, sondern dem geglückten und dem glückenden Leben an der Universität gewidmet. Weit häufiger als Begleitungen in Krisenmomenten sind Anlässe und Begegnungen mit Universitätsangehörigen in durch und durch unbelasteten, frohen Momenten: Bei Gesprächsabenden und Exkursionen, bei Seminaren und gemeinsamen Mahlzeiten, bei Gottesdiensten und Andachten.

Vor diesem Hintergrund kann man sagen, dass der Universitätspfarrer im Spannungsfeld von Glück und Unglück auf der Seite des Glücks seinen Hauptstandort hat. Und zwar im präventiven Sinn, als Förderung nachhaltig wirksamer Glücksmomente, mit denen die oben erwähnten äusseren oder selbst geschaffenen Unglücksfaktoren relativiert bzw. in Relation zum Leben in seiner ganzen Fülle gesetzt werden. Lohnt es sich, dafür einen Universitätspfarrer zu haben? Selbstverständlich. Das Glück ist zwar nicht immer teuer. Aber gratis ist es nicht zu haben.

*Pfr. Markus Anker*

### **Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen**

Im Berichtsjahr stieg die Zahl der von der Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfe bearbeiteten Vermittlungen gegenüber dem Vorjahr von 72 auf 83. Das entspricht einer Zunahme um 15,28%. Die Zahl der Verrichtungen blieb mit 106 praktisch unverändert (2018:105).

2019 nahmen eine kantonalkirchliche Stelle, neun St. Galler und zwei Appenzeller Kirchgemeinden Dienstleistungen der Vermittlungsstelle in Anspruch. Die Dienste leisteten zwei Prädikantinnen, sechs Prädikanten, je vier Pfarrerrinnen und Pfarrer.

Die gesamte Korrespondenz läuft weitestgehend auf elektronischem Weg. Sowohl die Bestellungen aus den Kirchgemeinden, die Einsatzmeldungen von Vertretenden, die Anfragen an die Vertretenden durch die Vermittlungsstelle, als auch das Versenden der Rapportunterlagen.

*Pfrn. Christina Nutt*



# 5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen

## 5.1 Kirchenbezirk St. Gallen

### Dekanat

Es geschehen noch Zeichen und Wunder! Dieser Gedanke stand mir in diesem Jahr vor Augen bei den Amtseinsetzungen von neuen Pfarrpersonen im Dekanat. Denn es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass sich noch immer Menschen finden lassen, die sich in der Kirche engagieren – sei es ehrenamtlich oder von Berufes wegen.

Wer heute zur Kirche und damit zum Glauben steht, tut es aus Überzeugung. Wer sich für eine Anstellung in der Kirche entscheidet, braucht ein solides geistliches Fundament, eine tiefe innere Gewissheit. Eine solche Person muss wissen, dass sie am richtigen Ort ist. Denn der gesellschaftliche Gegenwind ist enorm; wer sich für den Pfarrberuf entscheidet, muss sich erklären, weshalb er oder sie diesen Beruf gewählt hat.

Deshalb bin ich überzeugt: Es geschehen tatsächlich noch Zeichen und Wunder, und zwar je länger, desto mehr! Und weiter: Deshalb bin ich frohen Mutes für unsere Kirche. Denn sie hat eine Zukunft, Gott hat einen Plan mit ihr.

Möge Gottes Treue uns klar und deutlich vor Augen stehen und damit die Zuversicht, dass Gott uns weiterhin leitet und ermutigt.

*Pfr. Dr. Pius F. Helfenstein, Dekan*

### Pfarrkapitel

Welchen Stellenwert hat die Predigt für uns Pfarrfrauen und Pfarrer? Ist sie Urgestein, Auslaufmodell oder Evergreen?

Im Rahmen seiner Herbstsitzung in Rorschach beschäftigte sich das Pfarrkapitel mit der Predigt. Nachdem die Kolleginnen und Kollegen der Kirchgemeinde Straubenzell St. Gallen West für Mai einen bewussten einmonatigen Verzicht auf das gottesdienstliche Predigen ankündigten, um anderen Formaten und Ausdrucksformen der Verkündigung Raum zu geben, wurde die sogenannte «Kanzelrede» Gegenstand der medialen und kirchenbürgerlichen Aufmerksamkeit. Der Straubenzeller Predigtstreik und die damit einhergehenden Fragen zeigten schon mal eines: An der Predigt kommt man in der evangelisch-reformierten Kirche nicht vorbei.

Im Rahmen des Pfarrkapitels wurde die Beschäftigung mit der Predigt verbunden mit einer rhetorisch-homiletischen Übung. Die 25 Pfarrfrauen und Pfarrer des Kirchenbezirks St. Gallen wurden aufgefordert, nach einer kurzen Vorbereitungszeit, also quasi aus dem Stegreif, im Plenum ein maximal einmütiges Statement zur Predigt zu präsentieren. Das Resultat war ein Strauss von Rede-Miniaturen ganz unterschiedlicher Gestalt, teils poetisch, teils theologisch, jedoch immer authentisch und anregend. Unabhängig davon, ob eher ein predigtskeptischer oder ein predigtoptimistischer Ansatz vertreten wurde, liessen die Mitglieder des Pfarrkapitels ihre Kreativität und Leidenschaft für die Verkündigung erkennen. Und dass sie sich durch und durch als Dienerinnen und Diener am göttlichen Wort – *verbi divini minister*, so der bei der Ordination verliehene Titel – verstehen. Jeder auf seine, jede auf ihre Weise. Aber immer mit Lust und List.

Aus Anlass der Kapitelssitzung hat Rédouane Es-Sbanti, Pfarrer der Eglise française, seine Überlegungen schriftlich in Form einer kurzen Predigtlehre eingereicht. Er unterscheidet fünf verschiedene Prediger-Typen mit ihrem je eigenen Verkündigungsprofil: Prophet, Hirte, Priester, Leader (*meneur*) und geistlicher Ratgeber (*conseiller spirituel*). Welcher Typ spricht Sie am meisten an?

*Pfr. Markus Anker, Kapitelpräsident*

## 5.2 Kirchenbezirk Rheintal

### Dekanat

Dies ist meine letzte Berichterstattung als Dekan des Bezirks Rheintal. Seit zehn Jahren bin ich mit dieser Aufgabe betraut und habe nun meinen Rücktritt per 30. Juni 2020 eingereicht. In dieser Zeit habe ich viele Erfahrungen sammeln und eine Menge Kontakte knüpfen können. Es ist für mich eine grosse Bereicherung, Menschen aus verschiedenen Kirchgemeinden kennengelernt zu haben. Das Amt als Dekan beinhaltet viele schöne Aufgaben wie zum Beispiel Amtseinsetzungen. Aber auch Konflikte in Kirchgemeinden gehören dazu und sind immer wieder eine Herausforderung. Die Arbeitsstelle «Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung» bietet hier nun eine willkommene Entlastung.

In Zukunft wird noch viel über Gemeindestrukturen und Leitung diskutiert werden, da es nach wie vor schwierig ist, Menschen für die verantwortungsvollen Aufgaben in den Kirchenvorsteherschaften zu finden. Auch der Personalmangel im Seelsorgebereich wird die Kirchgemeinden in Zukunft herausfordern. Unabhängig davon, welche Strukturveränderungen auf uns zukommen, hängt das Gemeindeleben davon ab, wer sich wie für seine Mitmenschen und die Kirche einsetzt. Den motivierten Menschen, die viel Zeit und Herzblut einbringen, gilt es Sorge zu tragen. Leider habe ich immer wieder erlebt, wie engagierte Mitarbeitende zu wenig verstanden wurden. Kommunikation (z.B. Mitarbeitendengespräche) und Förderung wird weiterhin enorm wichtig sein.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Vizedekan Pfr. Lars Altenhölcher für die tolle Unterstützung und ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken, ebenso bei meiner Kollegin und meinen Kollegen in den anderen beiden Dekanaten sowie allen Mitarbeitenden in der Perle.

*Pfr. Renato Tolfo, Dekan*

### Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel Rheintal traf sich im Berichtsjahr zu einer jeweils halbtägigen Sitzung am 21. Mai in Eichberg und am 25. Oktober in Walenstadt.

Bei einer Standortbestimmung wurde vor allem deutlich, dass sich die Pfarrpersonen neben den Informationen und sonstigen Beratungen mehr inhaltlich-theologische Arbeit wünschen. Positiv wahrgenommen werden der ermutigende kollegiale Austausch und das Kennenlernen der anderen Kirchgemeinden. Als Herausforderung erleben die Kapitularinnen und Kapitulare u.a. die unterschiedliche Teilnahmentalität.

Pfrn. Renata Aebi, Beauftragte für Seelsorge und Palliative Care, und Maya Hauri Thoma, kantonalkirchliche Beauftragte für Diakonie, stellten das Rahmenkonzept für die seelsorgerlich-diakonische Begleitung von Menschen in Hochaltrigkeit und Demenz vor. Zu diesem Themenkreis gehörte auch die Präsentation von Anne Heither-Kleynmans der ökumenischen Fachstelle BILL St. Gallen (Begleitung in der letzten Lebensphase).

Kapitelsmitglied Thomas Beerle berichtete von seiner Weiterbildung in Pionierarbeit und stellte sein Projekt zu «Fresh Expressions of Church» in Altstätten vor mit den Schwerpunkten Landwirtschaft und Kunst, das in die Region ausstrahlen soll.

Ein Weiterbildungstag im August führte zur Firma Leica Geosystems in Heerbrugg. Eindrücklich zeigten die Mitarbeitenden ihre Arbeitsbereiche und erzählten aus ihrem Alltag. Besonders aus den Impulsen zur Teamarbeit konnten viele Anregungen mit in den Pfarralltag genommen werden.

*Pfrn. Manuela Schäfer, Kapitelpräsidentin*

## 5.3 Kirchenbezirk Toggenburg

### Dekanat

Zu den Aufgaben des Dekanats gehört auch die Beteiligung an den Kursen «Neu in der Kivo». Diese werden von der Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung geleitet. In der Startveranstaltung an der kantonalen Kivo-Tagung und an der Schlussveranstaltung im Januar ist jeweils ein Mitglied eines Dekanats dabei. Es ist toll, die engagierten Neugewählten zu treffen und ihnen unsere Kantonalkirche näherzubringen. Wenn auch immer wieder geklagt wird, es sei zunehmend schwierig,



Menschen für ein Ehrenamt zu finden – diese Neuen legen ein grosses Engagement an den Tag. Sie möchten sich einbringen. Es ist ihnen nicht gleichgültig, wie unsere Kirche gestaltet ist. Ein toller und wichtiger Kurs, der eigentlich obligatorisch sein müsste.

Von da aus geht es für die Mitglieder der Kirchenvorsteherschaften dann in den kirchlichen «Alltag». Ressorts müssen geleitet und Anlässe organisiert werden und es gilt, als Ehrenamtliche das Zusammenspiel mit den oft Vollzeitangestellten zu finden. Auch da kommt das Dekanat wieder ins Spiel, vor allem, wenn es Schwierigkeiten gibt. Für den Kirchenbezirk Toggenburg darf ich sagen, dass wir ein sehr ruhiges Berichtsjahr hatten. Wenn auch immer wieder geklagt wird, die Zusammenarbeit mit dem kirchlichen Team sei nicht immer einfach – aus der Tatsache, dass wir im Dekanat wenig zu hören bekommen, schliessen wir, dass in den Gemeinden wirklich vieles ganz gut läuft.

*Pfr. Philippe Müller, Dekan*

### **Pfarrkapitel**

Das Pfarrkapitel Toggenburg traf sich im Jahr 2019 zu einer halbtägigen Kapitelsversammlung in Jona im Juni und zu einer ganztägigen Kapitelsversammlung in Ebnat-Kappel im November. Die Versammlungen boten neben den ordentlichen Traktanden und dem kollegialen Zusammensein der Pfarrpersonen aus dem Toggenburg auch die Gelegenheit, sich mit Gästen zu zentralen Themen unserer Kirche auszutauschen.

Am Kapitel in Jona informierte Klaus Fischer über seine Arbeit an der Projektstelle «Lernort Kirche». Die Veränderungen der Bildungslandschaft (LP 21, ERG) bringen auch Veränderungen für den Lernort Kirche mit sich. Der Kirchenrat wird z.Hd. der Sommersynode 2021 einen Bericht mit der grundsätzlichen Thematik «Lernort Kirche» vorlegen, darüber hinaus aber auch anregen, wie die Kirche den veränderten Rahmenbedingungen begegnen kann.

Am Kapitel in Ebnat-Kappel beschäftigte sich das Pfarrkapitel mit der veränderten Mediennutzung heute. In einem Referat

zeigten Daniel Klingenberg und Andreas Ackermann dies konkret: Während vor wenigen Jahren noch fast alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger über die Tageszeitung erreicht werden konnten, hat sich heute die Mediennutzung differenziert. Webseiten und Social Media haben den etablierten Medienkanälen wie TV, Radio und Zeitung längst den Rang abgelassen. Dazu präsentierten die beiden Referenten auch konkrete Anregungen, wie in dieser veränderten Medienlandschaft die Kirche weiterhin erfolgreich kommunizieren kann. In einem zweiten Teil boten Roland Stieger (Flyergestaltung, Grafik), Daniel Klingenberg (Krisenkommunikation, Recht & Medien, Hinweise zu Publikationen) und Andreas Ackermann (Marketingideen generieren) in Workshops konkrete Anregungen für die Publikation der kirchlichen Botschaften.

*Pfr. Fabian Kuhn, Kapitelpräsident*

### **5.4 Kantonales Diakonatskapitel**

Wenn die Dinge nicht so laufen, wie du es dir vorstellst, dann stell dir etwas anderes vor. (*Polynesisches Weisheit*)

Diese polynesischen Weisheiten brachten uns zum Schmunzeln. An unserem Sommerkapitel in Gossau im Gemeinschaftshaus Witenwis beschäftigten wir uns mit dem lösungsorientierten Umgang mit sich selbst (LOASE). Damit ist Selbstfreundlichkeit, Achtsamkeit und Selbstfürsorge für sich selbst gemeint. Dazu luden wir Susanna Hautle vom Zentrum für lösungsorientierte Beratung ein. In fachkundiger und wohlwollender Stimmung nahmen wir uns Zeit, folgenden Fragen nachzugehen: Was tut mir gut? Was gelingt mir schon in der Selbstführung? Wie pflege ich Selbstwertschätzung? Wie achtsam bin ich im Alltag unterwegs? Bin ich für mich da, wie ich für andere da bin? Kann ich mich abgrenzen? Übe ich die Kunst der kleinen Schritte bei mir selbst?

Wir sind in unserer Arbeit und in den vielen unterschiedlichen Tätigkeiten oft am Planen, Vorbereiten und Gestalten. Auch sind wir in den Kirchgemeinden in unterschiedlichen Veränderungs- und Entscheidungsprozessen eingebunden. Da sind wir als ganze Person gefordert. Es tat gut, die Möglich-

keit zu bekommen, gewisse Dinge von einer anderen Seite her zu beleuchten und sich selber Gutes zu tun.

Das Herbstkapitel gestalteten wir zum ersten Mal in Form eines Erlebnistages mit Eseltrekking, Bogenschiessen und Klettern. Unter der fachkundigen Leitung von Küng Trekking und Erlebniswelt in Benken hatten wir Zeit für persönliche Gespräche, sportliche Tätigkeiten, üben der Zielgenauigkeit und wie Bileam auf einem Esel zu reiten. Am Schluss des Tages widmeten wir uns einer Umfrage über die neue Version von Pfefferstern 3.0, bei der wir verschiedene Verbesserungen, geordnet nach Priorität und Wichtigkeit, erarbeiteten.

In der neuen Organisation Diakonie Schweiz gibt es verschiedene Fachgruppen, bei denen auch Vertretungen aus unserem Diakonatskapitel und der Kantonalkirche mitwirken. Diese Personen wurden in eine Vorstandssitzung für einen Austausch eingeladen.

Der «Dachverband SozialdiakonIn» hat wieder einen funktionierenden Vorstand, bestehend aus drei Personen, die sehr engagiert gestartet haben. Wir sind von der Mitgliederzahl her ein grosses Kapitel und in der glücklichen Lage, mit Marlise Schiltknecht ein Vorstandsmitglied zu stellen.

*Remo Schweizer, Präsident*

## 5.5 Kantonales REL-Kapitel

Das Berichtsjahr stand für die grosse Mitarbeitendengruppe der Religionslehrpersonen unter dem Motto: «Zusammen Kräfte entfalten». Ohne gegenseitige Unterstützung und Ermutigung wäre vieles nicht möglich gewesen.

*Gespräch mit dem kirchenrätlichen*

*Ausschuss Geistliche Begleitung*

Auf Einladung dieses Ausschusses traf sich am 3. Juni eine Delegation des REL-Kapitels zu einem ersten Austauschgespräch. Die Mitglieder des Ausschusses sind Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt, Kirchenrätin Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch und Kirchenrat Urs Noser. Die Delegation des REL-Kapitels bestand aus Dorothea Meier,

Esther Reifler und Susanne Feller Salvisberg. Ziel dieses ersten Gespräches war ein gegenseitiges Kennenlernen und das Einbringen von Fragen und Anliegen seitens der Delegation REL-Kapitel. Die Delegation REL-Kapitel und der Ausschuss sahen dieses Gespräch als gute Basis für weitere Gespräche an. Man werde informieren, sobald es neue Entwicklungen im Bereich «Schulische Bildung und Religionsunterricht» gäbe.

*Gespräch mit Pfr. Klaus Fischer,*

*Projektleiter für den «Lernort Kirche»*

Pfr. Klaus Fischer ist vom Kirchenrat für die konzeptionelle Grundlagenarbeit des «Lernorts Kirche» angestellt. Das REL-Kapitel sieht im «Lernort Kirche» eine Ergänzung zum bereits bestehenden «Lernort Schule». Der «Lernort Schule» muss unbedingt auch in Zukunft erhalten bleiben. Sinnvollerweise mit einem ökumenischen Religionsunterricht und mit einem modularen Teamteaching einer kirchlichen und schulischen Lehrperson im Fach ERG. Dieses Modell wird seit zwei Jahren bereits in verschiedenen Kirch- und Schulgemeinden umgesetzt. Nach ersten Auswertungen ist dieses erfolgreiche Modell eine Bereicherung für beide Seiten.

*Bildung ist ein urreformatorisches Anliegen*

Am «Lernort Schule» nimmt die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen ihre wichtige Aufgabe der Zusammenarbeit «Kirche und Gesellschaft» wahr. Diese Zusammenarbeit ist auch heute noch sehr wichtig und hat in unserer Kirche schon eine lange erfolgreiche Tradition.

*Zusammen Kräfte entfalten*

Jetzt schlägt die Stunde des Engagements von uns allen für die Erhaltung des «Lernorts Schule» und damit auch für die Vielfalt in unserer Kantonalkirche. Der Religionsunterricht am «Lernort Schule» wird auch von den Kindern kirchenferner Eltern besucht. Dies ist für die Zukunft der Kirche sehr wichtig.

*Susanne Feller Salvisberg, Präsidentin*

*REL-Kapitel*



# 6. Kommissionen

## 6.1 Synodalkommissionen

### Redaktions- und Verlagskommission des Kirchenboten

Ein sehr erfreuliches Jahr mit einem schwierigen Start, so kann man das Berichtsjahr aus Sicht der Kirchenbote-Kommission zusammenfassen.

Nach dem krankheitsbedingten Ausfall des im Vorjahr neu gewählten Redaktors gab es zum Jahresbeginn gleich viel Zusatzarbeit. Schön war, dass Philipp Kamm als Interimsredaktor einspringen konnte und dass die Suche und Wahl des neuen Redaktionsmitgliedes zusammen mit dem Kirchenrat rasch, unkompliziert und erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Seit August gestaltet Stefan Degen zusammen mit Katharina Meier den Kirchenboten. Die positiven Rückmeldungen aus der Leserschaft und nicht zuletzt auch von Alt-Redaktor Andreas Schwendener zeigen, dass das neue Redaktionsteam sehr gute Arbeit leistet.

Neben der regulären Kommissionsarbeit wurde nach Alternativen zur Folierung des Kirchenboten gesucht. Schnell zeigte sich, dass auch eine Folie aus einem umweltfreundlichen Ersatzmaterial für unsere Leserschaft keine akzeptable Lösung sein würde. Die Hürden für einen unfolierten Versand schienen unüberwindbar: Für die Post war der Kirchenbote zu leicht und zu gross, die Fachleute der Drucklinie prognostizierten zum Erfüllen der postalischen Vorschriften einen sechsstelligen Investitionsbetrag. Dass es dann schon ab Mai möglich war, den Kirchenboten ohne Folie zu verschicken, grenzt an ein «Wunder».

Nach einer Evaluation konnte ein neues Online-Redaktions-Tool (ORT) zum Layouten der Gemeindeseiten eingeführt werden. Die Verantwortung für die Konfiguration und die Schulung der Kirchgemeinden lag bei der Druckerei Galledia. Das neue ORT 2.0 ist viel schneller, zuverlässiger und vereinfacht den Layoutprozess bei den Kirchgemeinden markant.

Die Kommission wird ihre Arbeit im Jahr 2020 nach dem neuen von der Synode verabschiedeten Reglement aufnehmen und freut sich auf die Verstärkung durch die drei neu gewählten Mitglieder. Es stehen interessante Herausforderungen auf der Agenda.

*Jürg Steinmann, Präsident*

### Kommission zur Vorbereitung von Aussprachesynoden

Am 4. Mai 2020 findet die nächste Aussprachesynode in Grabs statt. Sie wird sich mit der Thematik der Neuausrichtung der Tätigkeiten und Regelungen im Bereich «Lernort Kirche» beschäftigen. Zur Planung dieses Tages mit seinem für die Gegenwart und die Zukunft der Kirche wesentlichen Thema traf sich die vorbereitende Kommission im Verlauf des Berichtsjahres zu zehn Sitzungen.

*Pfr. Marcel Wildi, Präsident*

## 6.2 Weitere Kommissionen

### Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)

Was ist Ökumene? Auch diese Frage beschäftigte uns im Berichtsjahr. Theologisch vertieften wir uns mit dieser Frage in unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Theologinnen- und Theologenstammtisch. Wo früher die Grenzen zwischen den Konfessionen ganz klar abgesteckt waren und kaum Dialog stattfand, dürfen wir heute eine Offenheit erleben, in der Vielfalt nicht eine Bedrohung, sondern eine Bereicherung bedeutet. Ökumene lebt von Begegnungen konfessionell verschiedener Kirchen. In diesen Begegnungen werden Vorurteile geklärt und das gegenseitige Verständnis wird gefördert.

Ein liturgischer Ausdruck der Vielfalt verschiedener Traditionen bot der ACK-Vespergottesdienst am 9. Juni in der Kathedrale in St. Gallen. Ein gemeinsamer Begegnungs- und Weiterbildungstag mit der AGCK des Kantons Zürich führte zu verschiedenen Orten rund um den Zürichsee.

Wir nehmen aus diesem Jahr mit, dass Ökumene Kirchen meint, die gemeinsam voneinander lernen wollen. Es ist ein nicht immer

einfacher Prozess, aber ein sehr erfüllender Weg: «Gemeinsam Christus lernen wollen» (Dietrich Ritschl).

Auf den Jahresanfang 2019 wechselte auch das Büro der ACK: Neu dabei sind Christiane Schubert (röm.-kath.) und Jörg Niederer (EMK); Pascal Bazzell wurde zum Präsidenten gewählt. Matthias Wenk und Daniel Konrad verliessen das Büro der ACK.

*Dr. Pascal Bazzell, Präsident*

### **Ökumenische Kommission St. Gallen-Appenzell für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (GFS) der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)**

Am 15. März berichtete Janine Wetter, Teilnehmerin am Swiss Arctic Project, über ihre überwältigenden Erfahrungen ihrer Arktis-Expedition. Sie präsentierte dies in einem engagierten und fundierten Vortrag mit eigenem Bildmaterial. Es schloss sich eine engagierte Diskussion über den Klimaschutz an, die lebhaft in den Apéro überging. Für das von Fastenopfer unterstützte Projekt «carbon conversation», das den individuellen und kollektiven Klimaschutz praktisch fördern möchte, fanden sich Interessenten. Sie besuchten erstmals eine GFS-Veranstaltung und waren erfreut über unser Engagement. Wir werden auch beim nächsten Jahresanlass diesen Themenbereich weiterverfolgen.

Am 30. August fand im Botanischen Garten St. Gallen der traditionelle ökumenische Auftakt der St. Galler und der Appenzeller Kirchen statt. Die Störköchin und Feldbotanikerin Marianna Buser fasste die Geschichte des Würzens in der Schweiz zusammen. Die Gärtnerin Rahel Steiger und der Leiter des Botanischen Gartens, Hanspeter Schumacher, führten eine Geschmacksreise durch die Welt des Gartens: Von der Parakresse mit anästhesierender Wirkung über Zuckerrohr und Cranberrys bis zum asiatischen Wildapfel, dem «Stammapfel» unserer heutigen Apfelsorten. Den Abschluss bildete ein Abendsegen, in dem biblische Texte zu den fünf Geschmacksrichtungen gelesen und entsprechende Getränke gekos-

tet wurden. Der SchöpfungsZeit-Auftakt in St. Gallen wurde in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Religionsgemeinschaften der ACK SG/AR/AI und weiteren Institutionen gestaltet.

Aus der GFS-Kommission trat nach über 25-jähriger Tätigkeit Peter Imholz, Grub AR, zurück. Und auf das Jahresende wurde Brigitta Ackermann, St. Gallen, verabschiedet. Beide haben über viele Jahre kenntnisreich ihre wertvollen Ideen und ihr grosses Wissen eingebracht. Ebenso unterstützten sie uns bei den Durchführungen der Anlässe.

*Martin Bieder, Präsident*

### **Pensionskasse PERKOS**

Wir dürfen auf ein sehr erfreuliches Anlagejahr 2019 zurückblicken. Vor allem die Aktienkurse erreichten vielerorts neue Höchststände. Dies auch bedingt durch die Geldpolitik der Notenbanken. Statt die Zinsen zu erhöhen, haben die Notenbanken die Finanzmärkte mit Liquidität stimuliert.

Die Pensionskasse PERKOS hat im Berichtsjahr eine Performance von 12.65% erwirtschaftet (Vorjahr Negativ-Rendite von 4.87%). Dies ist eine überdurchschnittliche Performance. Der Durchschnittswert, betrachtet über die beiden Jahre 2018 und 2019, liegt bei 3.89%. Zur sehr guten Performance haben vor allem die Aktien und teilweise auch Immobilienfonds beigetragen, während alternative Anlagen wie Private Equity oder Microfinance lediglich einen geringen Renditebeitrag leisteten.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Pensionskasse PERKOS wird das gute Ergebnis 2019 vor allem für die Senkung des Technischen Zinssatzes von 2.50% auf neu 1.75% verwendet.

Ausgehend vom Beschluss des Stiftungsrates vom 20. September 2018 erfolgte im Berichtsjahr eine Verzinsung der Altersguthaben von 1.00% (BVG-Mindestzinssatz 1.00%). Die Höhe der Verzinsung ist abhängig vom Deckungsgrad und wurde allen Versicherten in einem Informationsschreiben mitgeteilt.

Mit Wirkung per 1. Januar 2020 hat die PERKOS ein Rentenmodell eingeführt, welches das ordentliche Rücktrittsalter an die aktuelle Lebenserwartung anpasst. Mit diesem Modell wird der Umwandlungssatz im ordentlichen Rücktrittsalter konstant gehalten, während das ordentliche Rücktrittsalter wegen der zunehmenden Lebenserwartung steigt. Die aktuell erwartete Entwicklung der Lebenserwartung zeigt, dass das ordentliche Rücktrittsalter jährlich um ein oder zwei Monate steigen wird. Mit diesem Vorgehen kann eine weitere Reduktion des Umwandlungssatzes umgangen werden.

Wie bisher wird in regelmässigen Zeitabständen die Internet-Plattform perkos.ch aktualisiert hinsichtlich Reglemente, Performance, Vermögenszusammensetzung der Anlagen, Anlagestrategie und jährlich wird der Geschäftsbericht aufgeschaltet.

*Peter Toggweiler, Geschäftsführer*

## 7. Konkordat

Die Praktische Prüfung findet jeweils im Sommer statt. Das Total der bestandenen Konkordatsprüfungen des Jahres 2019 zeigt folgendes Bild (in Klammer Zahlen des Vorjahres):

---

Praktische Prüfung	35	(19)
--------------------	----	------

Es hat sich eine St. Galler Studierende für die Praktische Prüfung angemeldet und bestanden.

*Markus Bernet, Kirchenschreiber*



# 8. Finanzielle Angelegenheiten

## 8.1 Zentralkasse

Wir verweisen auf die Botschaft im Synodalamtsblatt 2020/1.

## 8.2 Stipendien

Der Kirchenrat hat die Ansätze für Stipendien überprüft und auf Beginn des Jahres 2020 angepasst. Sie betragen nun im Maximum für ein Schuljahr CHF 2'500.00; CHF 3'000.00 für ein Semester für Theologiestudierende sowie CHF 1'500.00 für ein Semester bei anderen Studienrichtungen

An vier Stipendiaten konnten im Berichtsjahr CHF 8'950.00 an Beiträgen ausgerichtet werden. Die Kantonalkirche erhält keine Subventionen von Bund und Kanton.

*Markus Bernet, Kirchenschreiber*

## 8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchengenossen

Von den an die Kirchenratskanzlei zur Behandlung eingereichten acht Gesuchen konnten alle bewilligt werden.

Wie in den Vorjahren stand wiederum die Hilfe für psychisch erkrankte Mitmenschen im Vordergrund. Im Berichtsjahr konnten insgesamt CHF 9'350.00 gesprochen werden.

*Markus Bernet, Kirchenschreiber*

## 8.4 Evangelische Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen

Das Berichtsjahr verlief sowohl gesamtwirtschaftlich wie auch für unsere Genossenschaft in ruhigem Rahmen. Die Kapriolen des US-Präsidenten vermochten die positive Börsenentwicklung nicht wirklich zu stören. Die Zinsen verharrten weiter im negativen Bereich.

Die Geschäftsstelle war hauptsächlich mit dem Inkasso von Zinsen und Rückzahlungen der rund dreissig ausstehenden Darlehen und Hypotheken befasst. Dazu kamen in gewohnter Weise zahlreiche Anfragen und Beratungen von möglichen Gesuchstellenden.

Die Gesuchseingänge hielten sich in Grenzen. Es gingen fünf neue Gesuche ein, wovon drei bewilligt werden konnten. Ein Gesuch musste abgelehnt werden, eines wurde zurückgezogen. Zwei Gesuche betrafen finanzielle Sanierungen, eines die Ausbildung.

Der Verwaltungsrat trat zu drei Sitzungen zusammen und fasste dazwischen weitere Beschlüsse im Zirkulationsverfahren.

Am 17. August waren drei der vier evangelischen Schwestergenossenschaften aus den Kantonen Graubünden, St. Gallen und Zürich zu Gast bei der Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft der evangelischen Kirchgemeinde Zug. Neben dem traditionellen fachlichen Erfahrungsaustausch wurde uns eine interessante Führung durch das Gelände des Eidgenössischen Schwingfestes (23. bis 25. August) geboten.

Die Jahresrechnung 2019 wird in etwa ausgeglichen abschliessen.

*lic. oec. HSG Robert Ritter, Präsident*





# 9. Statistik der kirchlichen Handlungen

Aus der Zusammenstellung der kirchlichen Handlungen auf den Seiten 52 und 53 ergibt sich folgendes Bild:

<b>Taufen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Mädchen	333	382
Knaben	365	357
Erwachsene	3	6
Kinder (9 Mädchen, 9 Knaben)	18	17
<b>Total</b>	<b>701</b>	<b>745</b>

<b>Konfirmationen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Konfirmandinnen	407	424
Konfirmanden	426	386
<b>Total</b>	<b>833</b>	<b>810</b>

<b>Trauungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
beide evangelischer Konfession	47	63
konfessionell gemischte Paare	77	79
evangelisch/konfessionslos	13	21
interreligiös	1	3
<b>Total</b>	<b>138</b>	<b>166</b>

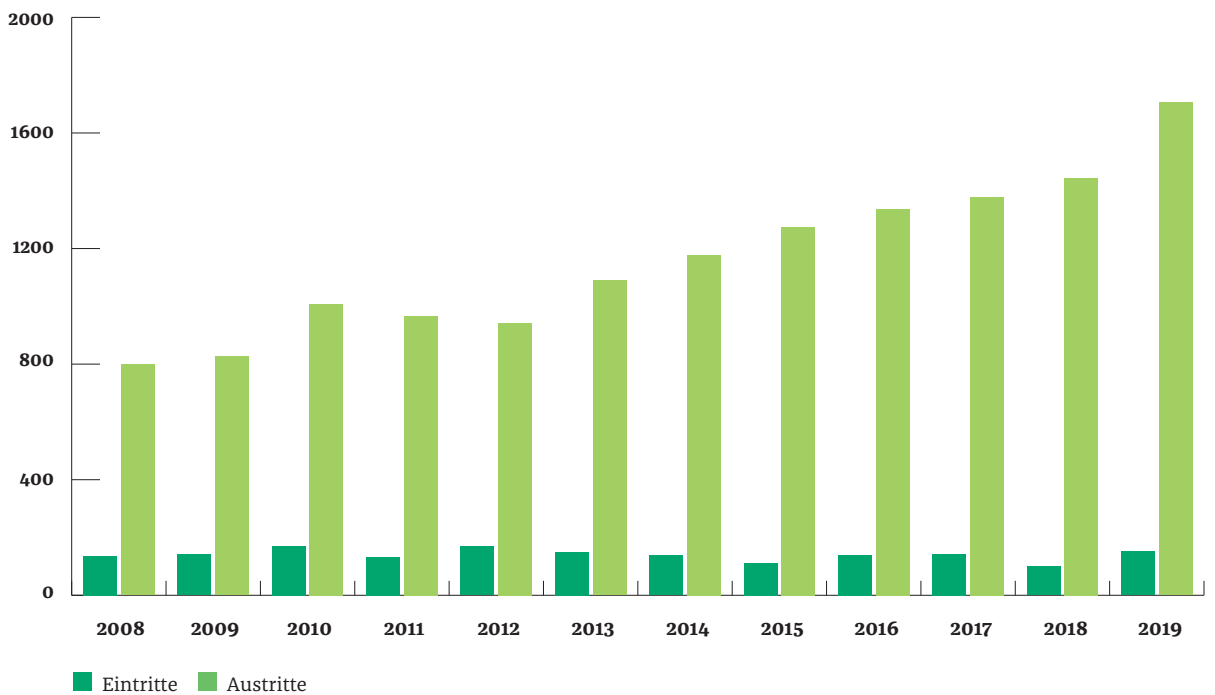
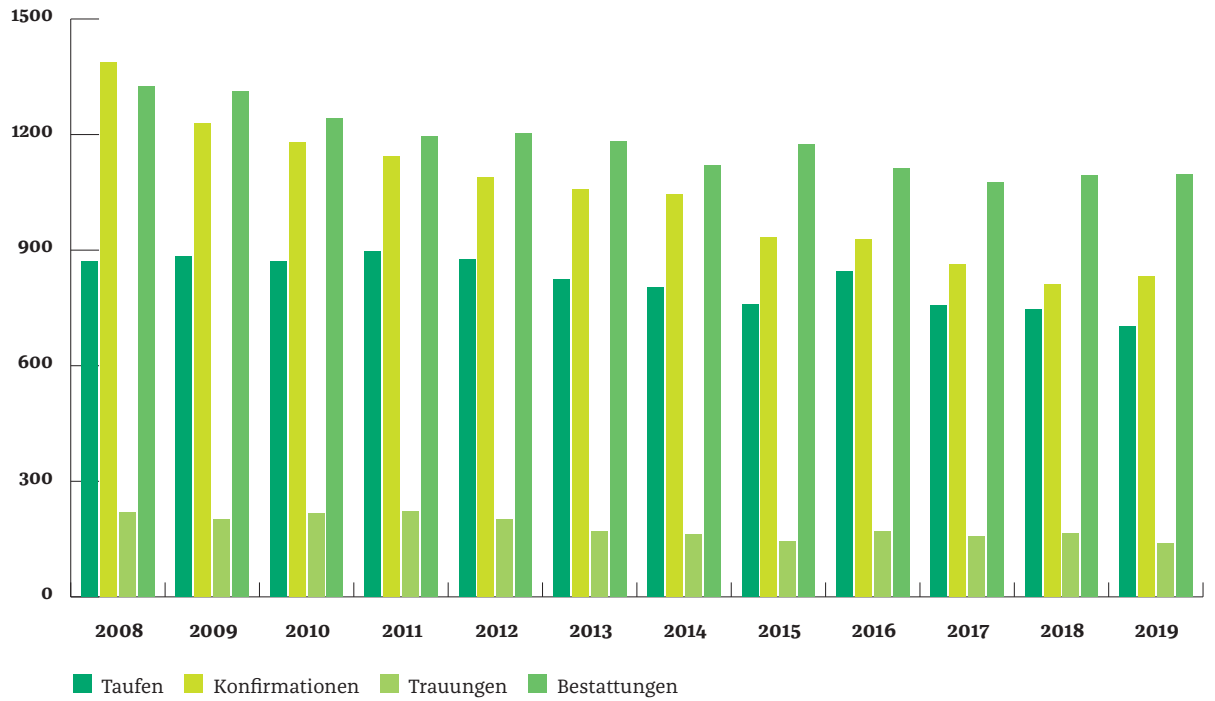
<b>Bestattungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Erwachsene	1'095	1'090
Frauen	570	557
Männer	525	533
Kinder	1	4
<b>Total</b>	<b>1'096</b>	<b>1'094</b>

<b>Eintritte in die Evangelisch-reformierte Kirche</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Frauen	69	45
Männer	33	26
Kinder	49	28
<b>Total</b>	<b>151</b>	<b>99</b>

<b>Austritte aus der Evangelisch-reformierten Kirche</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Frauen	821	662
Männer	820	724
Kinder	64	59
<b>Total</b>	<b>1'705</b>	<b>1'445</b>

<b>Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Trauungen	8	7
Bestattungen	45	47
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>54</b>

<b>Gottesdienste für Personen in besonderen Lebenssituationen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Diamantene Hochzeit	0	1
Goldene Hochzeiten	2	2
Silberne Hochzeit	1	0
Ehejubiläum	1	1
Segensfeiern für werdende Eltern	2	2
Segensfeier für ein Ehepaar	1	0
Segensfeier für Lebenspartnerschaft	0	1
Tauferinnerung	0	0
Goldene Konfirmation	0	1
Gedenkfeier am Ewigkeitssonntag	0	2
Segensfeier für eine verschollene Person	0	1
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>11</b>



# Kirchliche Handlungen in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2019

Gemeinden	Taufe			Darbrin- gungen	Konfirmationen			Trauung				
	W	M	Total	Total	W	M	Total	EV	KGP	EKP	IRP	Total
<b>Kirchenbezirk St. Gallen</b>	<b>59</b>	<b>71</b>	<b>130</b>	<b>1</b>	<b>75</b>	<b>93</b>	<b>168</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>26</b>
1 St. Gallen C	14	12	26	1	7	6	13	4	1	1	0	6
2 Straubenzell St. Gallen West	6	1	7	0	8	2	10	2	3	0	0	5
3 Tablat-St. Gallen	11	11	22	0	19	34	53	0	2	1	0	3
4 Goldach	12	12	24	0	15	17	32	0	2	0	0	2
5 Rorschach	9	10	19	0	5	13	18	4	2	1	0	7
6 Gossau	4	15	19	0	10	12	22	0	3	0	0	3
7 Gaiserwald	3	10	13	0	11	9	20	0	0	0	0	0
<b>Kirchenbezirk Rheintal</b>	<b>112</b>	<b>110</b>	<b>222</b>	<b>12</b>	<b>138</b>	<b>138</b>	<b>276</b>	<b>16</b>	<b>29</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>50</b>
8 Thal-Lutzenberg	6	5	11	2	2	10	12	2	1	0	0	3
9 Rheineck	2	3	5	0	4	1	5	0	0	0	0	0
10 St. Margrethen	2	3	5	0	3	5	8	0	0	0	0	0
11 Berneck-Au-Heerbrugg	9	3	12	0	8	7	15	2	7	0	0	9
12 Balgach	7	6	13	0	5	4	9	2	2	0	0	4
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	7	8	15	0	19	24	43	1	3	1	0	5
14 Rebstein-Marbach	5	5	10	0	9	11	20	1	1	0	0	2
16 Altstätten	2	4	6	0	4	14	18	0	1	0	0	1
17 Eichberg-Oberriet	4	7	11	0	4	3	7	0	0	1	0	1
18 Sennwald	12	8	20	0	9	7	16	1	1	0	0	2
21 Grabs-Gams	11	13	24	2	19	20	39	2	6	2	0	10
22 Buchs	9	6	15	8	6	8	14	2	1	0	0	3
23 Sevelen	7	9	16	0	9	4	13	1	1	0	0	2
24 Wartau	9	10	19	0	10	7	17	1	2	0	0	3
26 Bad Ragaz-Pfäfers	4	4	8	0	5	2	7	0	0	0	0	0
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	6	8	14	0	16	5	21	0	0	0	0	0
28 Walenstadt-Flums-Quarten	10	8	18	0	6	6	12	1	3	1	0	5
<b>Kirchenbezirk Toggenburg</b>	<b>165</b>	<b>184</b>	<b>349</b>	<b>5</b>	<b>194</b>	<b>195</b>	<b>389</b>	<b>21</b>	<b>35</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>62</b>
29 Weesen-Amden	4	6	10	0	6	9	15	2	1	0	0	3
30 Uznach und Umgebung	20	21	41	0	20	21	41	0	3	2	0	5
31 Rapperswil-Jona	17	19	36	3	21	27	48	0	6	0	0	6
32 Wildhaus-Alt. St. Johann	6	10	16	0	5	6	11	2	2	0	0	4
35 Nesslau	13	17	30	0	13	14	27	10	5	0	0	15
38 Ebnet-Kappel	13	13	26	0	5	7	12	1	0	1	0	2
39 Mittleres Toggenburg	10	6	16	1	15	9	24	1	3	0	0	4
41 Unteres Neckertal	5	10	15	0	5	9	14	0	5	0	0	5
43 Oberer Necker	6	8	14	0	4	13	17	0	0	0	0	0
46 Unteres Toggenburg	12	19	31	0	13	12	25	2	4	1	0	7
48 Kirchberg	3	3	6	0	7	3	10	0	1	0	0	1
51 Oberuzwil-Jonschwil	6	8	14	0	17	10	27	0	2	0	0	2
52 Niederuzwil	11	15	26	0	16	13	29	2	0	0	0	2
53 Flawil	15	13	28	0	11	13	24	0	1	0	0	1
54 Degersheim	3	4	7	0	7	4	11	0	1	0	0	1
55 Wil	21	12	33	1	29	25	54	1	1	1	1	4
<b>Total aller Kirchenbezirke</b>	<b>336</b>	<b>365</b>	<b>701</b>	<b>18</b>	<b>407</b>	<b>426</b>	<b>833</b>	<b>47</b>	<b>77</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>138</b>

## Legende

W = weiblich

M = männlich

K = Kind

EV = evangelische Paare

KGP = konfessionell gemischte Paare

EKP = evangelisch/konfessionslose Paare

IRP = interreligiöse Paare

Tr = Trauungen

Be = Bestattungen

Bestattungen				Eintritte				Austritte				Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene		
W	M	K	Total	W	M	K	Total	W	M	K	Total	Tr	Be	Total
172	131	1	304	20	7	9	36	304	247	10	561	0	7	7
35	24	0	59	2	3	0	5	68	44	0	112	0	0	0
24	21	0	45	4	0	0	4	50	37	1	88	0	0	0
46	28	0	74	2	0	0	2	58	64	0	122	0	2	2
18	16	0	34	5	0	2	7	39	35	3	77	0	2	2
21	20	0	41	4	1	5	10	25	27	2	54	0	2	2
20	14	0	34	2	2	2	6	45	30	4	79	0	1	1
8	8	1	17	1	1	0	2	19	10	0	29	0	0	0
189	188	0	377	19	11	11	41	235	254	17	506	0	15	15
13	19	0	32	2	0	1	3	20	20	0	40	0	1	1
7	5	0	12	0	0	0	0	5	10	0	15	0	0	0
12	6	0	18	0	0	0	0	11	10	0	21	0	1	1
14	24	0	38	1	1	0	2	9	13	4	26	0	1	1
8	15	0	23	2	1	7	10	5	7	0	12	0	3	3
6	8	0	14	2	0	0	2	23	24	0	47	0	1	1
10	6	0	16	1	0	0	1	9	14	2	25	0	0	0
14	10	0	24	3	4	0	7	11	14	0	25	0	2	2
7	3	0	10	0	0	0	0	11	5	3	19	0	0	0
8	16	0	24	0	0	0	0	13	13	2	28	0	1	1
21	23	0	44	0	0	0	0	32	33	1	66	0	0	0
29	16	0	45	6	2	0	8	23	38	1	62	0	4	4
6	7	0	13	0	0	1	1	7	10	0	17	0	0	0
14	10	0	24	0	1	0	1	14	14	1	29	0	0	0
7	3	0	10	0	0	0	0	10	3	0	13	0	1	1
6	4	0	10	2	2	2	6	17	12	3	32	0	0	0
7	13	0	20	0	0	0	0	15	14	0	29	0	0	0
209	206	0	415	30	15	29	74	282	319	37	638	8	23	31
5	3	0	8	2	1	4	7	5	5	0	10	0	0	0
14	11	0	25	2	0	0	2	38	45	2	85	5	2	7
37	34	0	71	10	3	7	20	56	67	5	128	0	3	3
6	12	0	18	0	0	0	0	4	8	0	12	0	0	0
8	15	0	23	0	0	0	0	4	4	0	8	0	2	2
17	16	0	33	0	0	0	0	9	14	0	23	0	0	0
23	16	0	39	0	1	0	1	17	19	0	36	3	2	5
7	4	0	11	1	0	2	3	7	7	2	16	0	1	1
5	8	0	13	1	0	0	1	0	2	0	2	0	0	0
9	3	0	12	0	0	0	0	9	14	0	23	0	1	1
4	4	0	8	1	0	1	2	12	12	4	28	0	0	0
10	12	0	22	2	3	3	8	12	13	0	25	0	4	4
18	30	0	48	2	4	2	8	41	33	12	86	0	3	3
20	14	0	34	3	1	0	4	14	16	5	35	0	2	2
3	8	0	11	0	0	7	7	3	5	7	15	0	0	0
23	16	0	39	6	2	3	11	51	55	0	106	0	3	3
570	525	1	1096	69	33	49	151	821	820	64	1705	8	45	53

## Zahlen der Kirchgemeinden in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2019

Gemeinden	externe Schuld- verpflichtungen in Franken	100% Staatssteuer in Franken	Steuerfuss 2018 in %	Steuerfuss 2019 in %	Evang. Bevölke- rung gem. Volkszählung 2010	Evang. Bevölke- rung Stand 31.12.2019
<b>Kirchenbezirk St. Gallen</b>					<b>33'332</b>	<b>28'553</b>
1 St. Gallen C	4'000'000.00	13'741'249.44	25	25	5'732	4'938
2 Straubenzell St. Gallen West	0.00	9'239'700.00	26	26	4'762	3'836
3 Tablat-St. Gallen	0.00	20'011'262.20	25	25	8'451	7'172
4 Goldach	0.00	11'117'752.17	23	23	4'494	4'078
5 Rorschach	0.00	6'576'244.84	28	28	3'334	2'805
6 Gossau	2'160'000.00	9'052'507.05	23	23	4'245	3'653
7 Gaiserwald	0.00	6'384'193.00	21	21	2'314	2'071
<b>Kirchenbezirk Rheintal</b>					<b>36'044</b>	<b>32'867</b>
8 Thal-Lutzenberg	1'400'000.00	4'875'046.75	28	28	2'494	2'175
9 Rheineck	0.00	1'640'209.96	28	28	891	729
10 St. Margrethen	0.00	2'039'809.00	28	28	1'200	973
11 Berneck-Au-Heerbrugg	0.00	5'977'633.34	25	25	2'477	2'243
12 Balgach	1'475'000.00	3'634'900.00	25	25	1'309	1'213
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	0.00	5'959'701.32	24	24	3'034	2'901
14 Rebstein-Marbach	0.00	3'017'701.68	28	28	1'665	1'523
16 Altstätten	0.00	3'839'257.00	28	28	2'096	2'031
17 Eichberg-Oberriet	520'000.00	2'098'898.00	28	28	1'128	1'247
18 Sennwald	200'000.00	4'256'046.40	28	28	2'709	2'239
21 Grabs-Gams	2'050'000.00	7'218'626.00	27	27	4'271	3'876
22 Buchs	0.00	7'126'954.60	27	27	3'728	3'214
23 Sevelen	0.00	2'632'352.86	27	27	1'603	1'403
24 Wartau	0.00	3'600'403.00	28	28	2'195	1'777
26 Bad Ragaz-Pfäfers	866'662.00	3'227'874.00	28	28	1'305	1'310
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	800'000.00	4'705'940.00	24	22	2'285	2'339
28 Walenstadt-Flums-Quarten	0.00	3'904'880.06	24	24	1'654	1'674
<b>Kirchenbezirk Toggenburg</b>					<b>44'540</b>	<b>41'141</b>
29 Weesen-Amden	0.00	2'388'438	27	26	813	782
30 Uznach und Umgebung	2'350'000.00	10'789'820.92	24	24	4'468	4'766
31 Rapperswil-Jona	600'000.00	24'732'299.00	20	20	6'601	5'889
32 Wildhaus-Alt St. Johann	0.00	25'569'162.00	28	28	1'150	1'126
35 Nesslau	0.00	3'095'196.97	28	28	2'209	1'929
38 Ebnat-Kappel	500'000.00	3'463'396.26	28	28	2'294	2'031
39 Mittleres Toggenburg	0.00	5'880'046.53	28	28	3'448	3'109
41 Unteres Neckertal	0.00	1'946'923.00	28	28	1'724	1'483
43 Oberer Necker	750'000.00	1'725'829.00	28	28	1'432	1'269
46 Unteres Toggenburg	40'000.00	3'068'557.78	28	28	1'759	1'810
48 Kirchberg	0.00	2'581'751.00	26	26	1'447	1'414
51 Oberuzwil-Jonschwil	0.00	5'345'077.04	25	25	2'656	2'370
52 Niederuzwil	300'000.00	7'789'286.62	25	25	4'023	3'300
53 Flawil	0.00	5'378'953.38	27	27	2'539	2'629
54 Degersheim	0.00	1'856'000.00	28	28	1181	1'127
55 Wil	4'360'000.00	17'270'043.48	23	23	6'796	6'107
<b>Total Evang. Bevölkerung in allen 3 Kirchenbezirken</b>					<b>113'916</b>	<b>102'561</b>

# Etat

(Stand 31. März 2020)

## Büro der Synode

Präsident:

– Kamm Philipp, Ebnet-Kappel

Vizepräsident:

– Wildi Marcel, Pfr., Buchs

1. Sekretär:

– Bernet Markus, Au

2. Sekretärin:

– Kugler Ursula, Unteres Neckertal

Stimmzählende:

– Deuel Jennifer, St. Gallen C

– Nüesch Irene, Balgach

– Alder Lisa, Oberuzwil-Jonschwil

synode@ref-sg.ch

## Geschäftsprüfungskommission

– Dätwyler Rita (Präsidentin),

Straubenzell St. Gallen West

– Baumann Richard, Flawil

– Böhringer Martin, Pfr., Eichberg-Oberriet

– Gerosa Paul, St. Margrethen

– Gretler Trix, Pfrn. Dr., Mittleres Toggenburg

– Menzi Werner, Tablat-St. Gallen

– Schlegel Urs, Sennwald

gpk@ref-sg.ch

## Kirchenrat

– Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,  
Hemberg

– Graf Heiner, Buchs

– Noser Urs, Altstätten

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

– Ziegler Antje, Dr. iur., St. Gallen

Sekretariat:

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 00

ref-sg.ch

kirchenrat@ref-sg.ch

Kirchenratskanzlei:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

T 071 227 05 05

kanzlei@ref-sg.ch

ref-sg.ch

Zentralkasse:

– Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

T 071 227 05 40

zentralkasse@ref-sg.ch

– Burri Brigitte, Buchhalterin, St. Gallen

T 071 227 05 44

brigitte.burri@ref-sg.ch

Zentrale Dienste:

– Kugler Ursula, admin. Mitarbeiterin,  
Oberhelfenschwil

– Burgherr Eliane, Lernende Kauffrau EFZ,  
Winden

T 071 227 05 00

sekretariat@ref-sg.ch

## Kirchenrätliche Ressorts

Pastorales, Theologie und Musik:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Weltweite Kirche (OeME):

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Geistliche Begleitung (Familien und Kinder,  
Jugend, Junge Erwachsene):

– Noser Urs, Altstätten

Schulische Bildung:

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,  
Hemberg

Erwachsenenbildung,

Diakonie und Kirchlicher Sozialdienst:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Finanzen und Liegenschaften:

– Graf Heiner, Buchs

Kommunikation und

Gemeindeentwicklung:

– Ziegler Antje, Dr. iur., St. Gallen

## Kirchenrätliche Ausschüsse

*Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft*

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Sekretär:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

### *Ausschuss für Geistliche Begleitung*

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg
- Noser Urs, Altstätten

#### Sekretärin:

- Tischhauser Barbara, Zuzwil

### *Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation*

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Graf Heiner, Buchs
- Ziegler Antje, Dr. iur., St. Gallen

#### Sekretär:

- Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

### *Stipendienausschuss*

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

### *Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen*

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

### **Dekane**

#### *Kirchenbezirk St. Gallen*

- Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach  
dekanat.st.gallen@ref-sg.ch

#### *Kirchenbezirk Rheintal*

- Tolfo Renato, Pfr., Rebstein (bis 30.6.)  
dekanat.rheintal@ref-sg.ch

#### *Kirchenbezirk Toggenburg*

- Müller Philippe, Pfr., Ebnet-Kappel  
dekanat.toggenburg@ref-sg.ch

### **Vizedekane**

#### *Kirchenbezirk St. Gallen*

- Hermann Regula, Pfrn., St. Gallen

#### *Kirchenbezirk Rheintal*

- Altenhölcher Lars, Pfr., Buchs

#### *Kirchenbezirk Toggenburg*

- Leser Anselm, Pfr., Bütschwil

### **Kapitelspräsidenten**

#### *Kapitel St. Gallen*

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen  
pfarrkapitel.st.gallen@ref-sg.ch

### *Kapitel Rheintal*

- Schäfer Manuela, Pfrn., Berneck (bis 30.6.)  
pfarrkapitel.rheintal@ref-sg.ch

### *Kapitel Toggenburg*

- Kuhn Fabian, Pfr., Lütisburg  
pfarrkapitel.toggenburg@ref-sg.ch

### **Kantonales Diakonatskapitel**

#### Präsident:

- Schweizer Remo, Diakon, Wattwil  
diakonatskapitel@ref-sg.ch

### **REL Kapitel**

#### Präsidentin:

- Feller Salvisberg Susanne, Mogelsberg  
rul@ref-sg.ch

### **Präsidien der Vorsynoden**

#### *Kirchenbezirk St. Gallen*

- Hälgi Susi, Gossau  
vorsynode.st.gallen@ref-sg.ch

#### *Kirchenbezirk Rheintal*

- Witschi-Hubmann Käthi, Diepoldsau  
vorsynode.rheintal@ref-sg.ch

#### *Kirchenbezirk Toggenburg*

- Jordi Kramis Philipp, Weesen  
vorsynode.toggenburg@ref-sg.ch

### **Kantonale Pfarrstellen**

### **Spitalregion St. Gallen**

#### *Kantonsspital St. Gallen*

- Hüsemann Henning, Pfr., Wittenbach  
henning.huesemann@ref-sg.ch
  - Leupp Andrea, Pfrn., Herisau  
andrea.leupp@ref-sg.ch
  - Friedrich Maja Franziska, Pfrn., Bichwil  
maja.friedrich@ref-sg.ch
- oder für alle:  
spital.st.gallen@ref-sg.ch

#### *Spital Rorschach*

- Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach  
spital.rorschach@ref-sg.ch

#### *Spital Flawil*

- Baumann Christoph, Pfr., Uzwil  
spital.flawil@ref-sg.ch



**Spitalregion Rheintal Werdenberg  
Sarganserland**

*Spital Altstätten*

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag  
spital.altstaetten@ref-sg.ch

*Spital Grabs*

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag  
spital.grabs@ref-sg.ch

*Spital Walenstadt*

– Hörler Christian, Pfr., Walenstadt  
spital.walenstadt@ref-sg.ch

**Spitalregion Linth**

*Spital Linth, Uznach*

– Anderegg Eva, Pfrn., Wildhaus  
spital.linth@ref-sg.ch

**Spitalregion Fürstenland Toggenburg**

*Spital Wattwil*

– Pabst Rainer, Pfr., Wattwil  
spital.wattwil@ref-sg.ch

*Spital Wil*

– Lohner Markus, Pfr., Wil  
spital.wil@ref-sg.ch

**Geriatrische Klinik des Bürgerspitals  
St. Gallen**

– Weber Elisabeth, Pfrn., St. Gallen (ab 1.10.)  
elisabeth.weber@ref-sg.ch

**Hirslandenlinik Stephanshorn St. Gallen**

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag  
marlies.schmidt@ref-sg.ch

**Ostschweizer Kinderspital St. Gallen  
(kath. betreut)**

– Buschor Brunner Dorothee, Seelsorgerin,  
Flawil  
kinderspital@ref-sg.ch

**Kantonale Psychiatrie St. Gallen Nord,  
Wil**

– Engel Engeli Meret, Pfrn., Romanshorn  
– Semmler Christoph, Pfr., Bühler  
klinik.wil@ref-sg.ch

**Kantonale Psychiatrie St. Gallen Süd,  
Pfäfers**

– Meier Reinhold, Pfr., Wangs  
reinhold.meier@ref-sg.ch

**Kliniken Valens, Rehabilitationszentren  
Valens und Walenstadtberg**

– Hörler Christian, Pfr., Walenstadt  
christian.hoerler@ref-sg.ch

**Gehörlosenseelsorge**

– Hofer Ruedi, Pfr., Elm  
ruedi.hofer@ref-sg.ch  
– Tapernoux Martina, Pfrn., Trogen  
martina.tapernoux@ref-sg.ch  
– Kugler Ursula, Oberhelfenschwil  
ursula.kugler@ref-sg.ch  
– Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil  
ingrid.scheiber-sengl@ref-sg.ch

**Gefängnisseelsorge**

*Strafanstalt Saxerriet*

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen  
andreas.schwendener@ref-sg.ch

*Regionalgefängnis Altstätten*

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen  
andreas.schwendener@ref-sg.ch

*Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid*

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen  
andreas.schwendener@ref-sg.ch

*Ausschaffungsgefängnis Widnau*

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen  
andreas.schwendener@ref-sg.ch

*Jugendheim Platanenhof, Oberuzwil*

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen  
andreas.schwendener@ref-sg.ch

*Bezirksgefängnis Gossau*

– Solenthaler Peter, Pfr., Gossau  
peter.solenthaler@ref-sg.ch

*Bezirksgefängnis St. Gallen, Kantonales  
Untersuchungsgefängnis St. Gallen*

– Schmidt-Waespi Brigitta, Pfrn., Sirnach  
brigitta.schmidt@ref-sg.ch

*Anstalt Bitzi, Mosnang*

– Hofer Ruedi, Pfr., Elm  
bitzi@ref-sg.ch

**Pfarramt an der Universität St. Gallen**

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen  
markus.anker@ref-sg.ch

### **Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten**

– Ammann Marcel, Pfr., Altstätten  
marcel.ammann@ref-sg.ch  
– Weber Gregor, Pfr., Altstätten  
gregor.weber@ref-sg.ch

### **Kantonalkirchliche Dienststellen**

#### *Arbeitsstelle Diakonie*

– Hauri Thoma Maya  
– Haltner Katrin, administrative  
Mitarbeiterin  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 30  
ad@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle Familien und Kinder*

– Schelling Ursula  
– Roth Patrizia, administrative  
Mitarbeiterin  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 65  
famki@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle Jugend und Geistliche Begleitung*

– Giger Michael  
– Weibel Isabelle, administrative  
Mitarbeiterin  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 60  
jugend@ref-sg.ch

#### *Praktikumsstelle*

– Etter Kim  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 63  
praktikum@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle Junge Erwachsene*

– Naef Markus, lic. phil. I  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 16  
je@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung*

– Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr. theol.  
– Haltner Katrin, administrative  
Mitarbeiterin  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 30  
akeb@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung*

– Longatti Veronika  
– Ramm Markus, Pfr. Dr.  
– Haltner Katrin, administrative  
Mitarbeiterin  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 31  
agem@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle Kommunikation und Medien*

– Ackermann Andreas, lic. phil. I  
– Sutter Julia  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 10  
kommunikation@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)*

– Bazzell Pascal, Dr. theol.  
– Weber Gregor, Pfr.  
– Sonderegger Lilian, administrative  
Mitarbeiterin  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 50  
weltweite-kirche@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle Pastorales*

– Boetschi Carl, Pfr.  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 02  
pastorales@ref-sg.ch

#### *Arbeitsstelle Populäre Musik*

– Hausammann Andreas, lic. phil. I  
– Hausammann Natasha, administrative  
Mitarbeiterin  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 17  
musik@ref-sg.ch

#### *Religionspädagogisches Institut St. Gallen (RPI-SG)*

– Brenneisen Holger, Pfr.  
– Fischer Klaus, Pfr.  
– Tischhauser Barbara, administrative  
Mitarbeiterin  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 20  
rpi-sg@ref-sg.ch

*Beauftragte für Religionsunterricht im  
heil- und sonderpädagogischen Bereich*

– Cataldi Angelina  
Gässeli 8, 9442 Berneck  
T 071 744 60 53  
angelina.cataldi@ref-sg.ch

*Beauftragung für Seelsorge in Palliative Care*

– Semmler Christoph, Pfr.  
Dorfmühle 3, 9055 Bühler  
T 071 227 05 28  
christoph.semmler@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs,  
Kirchlicher Sozialdienst*

– Kryeziu Kosovare  
Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs  
T 058 228 22 48  
ksd.buchs@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum  
Rapperswil-Jona, Kirchlicher Sozialdienst*

– Wildhaber-Rietmann Martina  
Zürcherstrasse 1, 8640 Rapperswil  
T 058 228 20 48  
ksd.rapperswil@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum  
Rorschach-Rheintal, Kirchlicher Sozialdienst*

– Indino Bianca  
Feldmühlestrasse 28, 9400 Rorschach  
T 058 229 99 85  
ksd.rorschach@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum  
Sarganserland, Kirchlicher Sozialdienst*

– Kryeziu Kosovare  
Langgrabenweg, 7320 Sargans  
T 058 228 72 19  
ksd.sarganserland@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum für  
Gesundheit und Sozialberufe, St. Gallen,  
Kirchlicher Sozialdienst*

– Bamert Ruedi  
– Löffel-Meier Helene  
Lindenstrasse 139, 9016 St. Gallen  
T 058 229 88 66 und T 058 229 88 25  
ksd.st.gallen-3@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum  
Toggenburg, Kirchlicher Sozialdienst*

– Weibel Lukas  
Bahnhofstrasse 29, 9630 Wattwil  
T 071 987 70 92  
ksd.wattwil@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum  
Wil-Uzwil-Flawil, Kirchlicher Sozialdienst*

– Bamert Ruedi  
Schöntalstrasse 7, 9244 Niederuzwil  
T 058 228 73 65  
ksd.uzwil@ref-sg.ch  
– Wagenbach-Lütholf Brigitte  
Schützenstrasse 8, Lindenhof, 9500 Wil  
T 058 228 73 11  
ksd.wil@ref-sg.ch

*Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum SG, Kirchlicher Sozialdienst*

– Bauer Tomasi Nicole  
– Borra Nicole  
Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen  
T 058 228 27 73  
ksd.st.gallen-2@ref-sg.ch und  
ksd.st.gallen-1@ref-sg.ch

*Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum SG, Kirchlicher Sozialdienst*

– Grabherr Susanne  
Kreuzbleichweg 4, 9000 St. Gallen  
T 058 229 67 40  
ksd.st.gallen-4@ref-sg.ch

*Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen*

– Nutt Christina, Pfrn.  
Gauschlastrasse 1, 9478 Azmoos  
T 081 740 27 50 / F 081 740 27 51  
vermittlung@ref-sg.ch

*Redaktionsteam des Kirchenboten*

– Degen Stefan  
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
T 071 227 05 25  
kirchenbote@ref-sg.ch  
– Meier Katharina  
Bahnhofstrasse 2, 9601 Lütisburg Station  
T 071 980 06 01 / F 071 980 06 02  
katharina.meier@ref-sg.ch

## **Hauptamtliche Religionslehrer**

### *Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)*

– momentan katholisch besetzt  
phsg@ref-sg.ch

### *Kantonsschule am Burggraben St. Gallen*

– Greve Harald, Pfr., St. Gallen  
ks.st.gallen-burggraben@ref-sg.ch

### *Kantonsschule am Brühl St. Gallen*

– Greve Harald, Pfr., St. Gallen  
ks.st.gallen-bruehl@ref-sg.ch

### *Kantonsschule Heerbrugg*

– Scheiber Karin, Dr. theol., St. Gallen  
ks.heerbrugg@ref-sg.ch

### *Kantonsschule Sargans*

– momentan katholisch besetzt  
ks.sargans@ref-sg.ch

### *Kantonsschule Wattwil*

– Wiesendanger Bettina, Pfrn., Winterthur  
ks.wattwil@ref-sg.ch

### *Kantonsschule Wil*

– momentan katholisch besetzt  
ks.wil@ref-sg.ch

## **Abordnungen (Wahlbehörde Synode)**

### *Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)*

Abgeordnete:

- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg
- Deuel-Zumstein Jennifer, St. Gallen
- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertretung:

- Anker Markus, Pfr., Tablat-St. Gallen
- Aschmann Hanspeter, Pfr., Rapperswil
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
- Zillig-Klaus Daniela, Flawil

## **Abordnungen (Wahlbehörde Kirchenrat)**

### *Deutschscheizerische Kirchenkonferenz (KIKO)*

Abgeordnete:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Graf Heiner, Buchs
- Schmidt Martin, Pfr., Haag

### *Konkordat betr. die gemeinsame Ausbildung der evang.-ref. Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst*

Abgeordneter:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

### *Religionspädagogisches Fachgremium Evangelischer Kirchen der Schweiz (RPF-EKS)*

Delegierter:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen

### *Weiterbildungskonferenz des Weiterbildungsrates (Schweiz)*

Abgeordneter:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertreter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

### *Stiftungsrat der Pensionskasse PERKOS*

Arbeitgebervertreter SG:

- Graf Heiner, Buchs

Stellvertreter:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Arbeitnehmervertreter SG:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Stellvertreterin:

- Burri Brigitte, St. Gallen

Geschäftsstelle:

Strahlholz, Postfach 122, 9056 Gais  
T 071 791 70 10 / F 071 791 70 19

Verwalter:

- Toggweiler Peter  
perkos@ref-sg.ch

### *Konferenz der Kirchen am Rhein*

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stellvertreter:

- Bazzell Pascal, Dr. theol., Buttikon

### *Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der Evang.-Ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz*

Abgeordnete:

- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg

*Liturgiekommission der Evang.-Ref. Kirchen  
der deutschsprachigen Schweiz*

Abgeordneter:

- Boetschi Carl, Pfr., St. Gallen

*Reformierte Medien*

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

*Frauenkonferenz der EKS*

Abgeordnete:

- Ziegler Antje, Dr. iur., St. Gallen

Stellvertretung:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

*Schweizerische Bibelgesellschaft*

Abgeordneter:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen

*Plenarversammlung «Diakonie Schweiz»*

Delegierte:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

*Arbeitsgruppen «Diakonie Schweiz»*

Aus- und Weiterbildung:

- Noser Urs, Altstätten

Projekte und Praxis:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

*Stiftung zur Förderung der  
Gemeindediakonie im SEK (fondia)*

Mitglied im Stiftungsrat:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

*Waldenserkomitee der Deutschen Schweiz*

Abgeordnete:

- Leser Katharina, Pfrn., Bütschwil

*Evangelische Informationsstelle  
(Kirchen – Sekten – Religionen)*

Beirat:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

*Fokus Theologie Begleitkommission  
(vormals wtB)*

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

*Studiengangkommission für den CAS  
Interkulturelle Theologie und Migration*

Delegierte:

- Valentyik Csilla, Goldach

*Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in  
den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)*

Abgeordnete:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Bazzell Pascal, Dr. theol., Buttikon
- 2 Sitze vakant

*Kaffee-Treff für Asylsuchende Altstätten*

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein des  
Kantons St. Gallen*

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen  
in Kanton und Stadt St. Gallen*

Abgeordnete:

- Alfanz Gaby, St. Gallen

*Begleitkommission Ökumenische  
Medienarbeit*

Mitglieder:

- Ackermann Andreas, lic. phil. I, St. Gallen
- Ziegler Antje, Dr. iur., St. Gallen

*Verein Arbeitslosenprojekte (kleika)*

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Aufsichtskommission Evangelisch-reformierte  
Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen*

Präsident:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Abgeordnete:

- Ammann Trudi, Necker

*Aufsichtskommission Kirchlicher Sozialdienste  
an allen Berufs- und Weiterbildungszentren  
sowie an den Gewerblichen Berufsschulen des  
Kantons St. Gallen*

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

*Einsatzgruppe Psychologische Erste Hilfe des  
Kantons St. Gallen (PEH)*

Leitung:

- Hirschi Frieda, Pfrn., Kaltbrunn

*Evang. Frauenhilfe St. Gallen-Appenzell*

Verbindungsperson:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

### *Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen*

Delegierte:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

### *Kantonales Ethik-Forum St. Gallen*

Delegierter:

- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr. theol., Speicher

### *Ökumenische Kommission für Asyl- und Flüchtlingsfragen*

Delegierter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

### *Ökumenische Kommission Lernort Schule*

Delegierte:

- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg

### *Stiftungsrat Musikakademie St. Gallen, Höhere Fachschule für Musik*

Mitglied:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

### *Stiftung Eglise Française der IHK St. Gallen-Appenzell*

Abgeordneter:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

### *Stiftung Sonneblick, Walzenhausen*

Abgeordnete:

- Eggenberger Margrit, Grabs

### *Stiftung Kapelle Schwägalp*

Mitglied:

- Graf Heiner, Buchs

### *Verantwortliche für Frauen-Männer-Gender*

Delegierte:

- Ziegler Antje, Dr. iur., St. Gallen

### **Patronate**

#### *All Souls Protestant Church St. Gallen*

Präsident des Patronatskomitees:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Präsidentin des Vereins:

- Signer Barbara, Dr. phil., St. Gallen

Pfarrer:

- Williams Scotty, Pfr. Dr., Schulstrasse 7, Wittenbach

### *IHK-Stiftung Eglise française de Saint-Gall*

Präsident:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

### *Verein Eglise française*

Präsident:

- Bernard Maurice, Staad

Pfarrer:

- Es-Sbanti Rédouane, Pfr., Rosenbergweg 18, St. Gallen

### *Evang.-ref. Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen*

Präsident:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Beratung:

- Imper Kessler Andrea
  - Menges Achim, Pfr.
- Oberer Graben 31, St. Gallen

### *Evang. Kirche im Fürstentum Liechtenstein, e.V.*

Präsident:

- Buchholz Dieter, Mauren

Pfarramt:

- Jung Johannes, Pfr. Dr. theol., Vaduz
- Wildi Marcel, Pfr., Buchs

### **Kommissionen [Wahlbehörde]**

#### *Kommission zur Vorbereitung der Aussprachesynoden [Synode]*

- Wildi Marcel (Präsident), Pfr., Buchs
- Bärlocher Hüberli Cornelia, St. Gallen
- Gerig Margrit, St. Gallen
- Grässli Esther, Gams
- Jaksch Marion, Flawil
- Schlede Jörn, Pfr., Weesen
- Schweizer Remo, Degersheim

Mit beratender Stimme:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

#### *Kirchenbote-Kommission [Synode]*

- Steinmann Jürg (Präsident), Walenstadt
- Eugster Michael, Bütschwil
- Hegelbach Christina, St. Gallen
- Klingenberg Daniel, Pfr., St. Gallen
- Kühni Rolf, Pfr., Sargans
- Moser Thomas, Uznach

Kassier (ohne Stimmrecht):

- Weber Herbert, Gossau

*Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene  
(AGJE) [Kirchenrat]*

- Frauenfelder Nina (Präsidentin), St. Gallen
- Beer Patricia, St. Gallen
- Bösch Elian, St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Naef-Egli Markus, lic. phil. I, Ebnat-Kappel

*Aufsichtskommission der Evangelischen  
Kirchenmusikschule (EKMS) [Kirchenrat]*

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Brunner Martin-Ulrich, Jona
- Giger Stephan, Wilen bei Wil
- Hiller Katharina, Pfrn., Rapperswil
- Meier Markus, Pastor, Engelburg
- Wagner Kaspar, Thal

Leiter der Kirchenmusikschule:

- Hausammann Andreas, Bischofszell
- Hausammann Natasha, administrative  
Mitarbeiterin

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 16

kirchenmusikschule@ref-sg.ch

*Aufsichtskommission des Religionspäda-  
gogischen Instituts St. Gallen (RPI-SG)  
der Evangelisch-reformierten Kirche des  
Kantons St. Gallen [Kirchenrat]*

- Damaschke-Bösch Barbara (Präsidentin),  
Pfrn., Hemberg
- Beerli Liliane, Goldach
- Bürgi Gsell Gaby, Herisau
- Dellsperger Heinz, Pfr., Walenstadt
- Gamp Syring Regula, Bühler
- Hermann-Thommen Evelyne, Ermenswil
- Reuteler Urs, Goldach
- Schawalder Frei Bettina, St. Gallen
- Van der Wingen Juanita, Heiden
- Winkler Ursula, St. Gallenkappel
- Zublasing Susy, Wittenbach

Leitung des Religionspädagogischen  
Instituts:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 20

rpi-sg@ref-sg.ch

*Erwachsenenbildungskommission (EBK)  
[Kirchenrat]*

- Policante-Schön Annina (Präsidentin),  
St. Gallen
- Berger Elisabeth, St. Gallen
- Solenthaler Peter, Gossau
- 2 Sitze vakant

Mit beratender Stimme:

- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr. theol., Speicher

*Geistliche Begleitung Kommission [Kirchenrat]*

- Noser Urs (Präsident), Altstätten
- Bertschi Matthias, Jona
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Alt St. Johann
- Jud Martin, Pfr., Eschenbach
- Niebuhr Conny, Rorschach
- Rupf Ralf, Sargans
- Steiger Alexandra, Diepoldsau
- Wetzig Katrin, Walenstadt

Mit beratender Stimme:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
- Giger Michael, St. Gallen
- Naef Markus, lic. phil. I, Ebnat-Kappel
- Schelling Ursula, Altstätten
- Weibel Isabelle, Gossau

*Kommunikationskommission (Komkom)  
[Kirchenrat und Synode\*]*

- Ziegler Antje (Präsidentin),  
Dr. iur., St. Gallen
- Bolt Kathrin, Pfrn., St. Gallen
- Clavadetscher Richard, Turbenthal
- Frauenfelder Nina, Buchs
- Gabathuler Vicki, Gams\*
- Meier Reinhold, Pfr., Wangs
- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Steinmann Jürg, Walenstadt\*

Mit beratender Stimme:

- Ackermann Andreas, lic. phil. I, St. Gallen

*Kommission Weltweite Kirche (OeME)  
[Kirchenrat]*

- Fäh Heinz (Präsident), Pfr., Rapperswil
- Bruderer Nicole, Rorschach
- Dietrich Anne, Pfrn., Flums
- Fischer Klaus, Pfr., Gossau
- Rapold Walter, Pfr. Dr., Buchs
- Tapernoux Christoph, Pfr., St. Gallen
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Bazzell Pascal, Dr. theol., Buttikon
- Sonderegger Lilian, Schönengrund

*Kommission Persönlichkeitsschutz,  
Prävention und Gesundheitsförderung  
[Kirchenrat]*

- Ziegler Antje (Präsidentin),  
Dr. iur., St. Gallen
- Bosshard Matthias, Pfr., Altstätten
- Bruderer Konrad, Pfr., Heiden
- Brunner Gauglhofer Edith, lic. iur.,  
St. Gallen
- Giger Michael, St. Gallen
- Gretler Trix, Pfrn. Dr., Lichtensteig
- Kunz Sabine, lic. phil., St. Gallen
- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr. theol.,  
Speicher

Mit beratender Stimme:

- Longatti Veronika, St. Gallen

*Kuratorium für das Pfarramt an der  
Universität St. Gallen [Kirchenrat]*

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Berger Christian, Dr., St. Gallen
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
- Bruch Heike, Prof. Dr., St. Gallen
- Engelmann Daniela, Dr., St. Gallen
- Grüner Andreas, Prof. Dr., St. Gallen
- Hensler Bruno, Dr., St. Gallen
- Meyer Marc, Dr., St. Gallen
- Novotny-Schlegel Lisa, M.A. HSG,  
St. Gallen
- Policante-Schön Annina, St. Gallen
- Rüegg-Stürm Johannes, Prof. Dr.,  
Schmerikon
- Sánchez Yvette, Prof. Dr., St. Gallen
- Schindler Benjamin, Prof. Dr., St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Sekretariat:

Kirchenratskanzlei, Oberer Graben 31,  
9000 St. Gallen  
T 071 227 05 05  
kanzlei@ref-sg.ch

*Kommission für das Zwingli-Geburtshaus,  
Wildhaus [Kirchenrat]*

- Graf Heiner (Präsident), Buchs
- Fuchs Werner, Grabs
- Giezendanner Heinrich, Unterwasser

*Kommission zur Förderung des Religions-  
unterrichts im heil- und sonderpädagogischen  
Bereich (KIKORB) [Kirchenrat]*

- Damaschke-Bösch Barbara (Präsidentin),  
Pfrn., Hemberg
- Brunner Barbara, Flawil
- Hofer Ruedi, Pfr., Elm
- Marchlewitz Patrick, Pfr.,  
Rorschacherberg
- Nutt Christina, Pfrn., Azmoos

Mit beratender Stimme:

- Cataldi Angelina, Berneck

*Ökumenische Weiterbildungskommission  
für Religionspädagogik (ÖWK) [Kirchenrat]*

Evangelische Mitglieder:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
- Reich Rainer, Au
- Steurer Christine, Flawil
- Zeller Tanja, Abtwil

Geschäftsleiterin mit Stimmrecht:

- Lukas-Schiess Tabea, Rorschacherberg  
T 078 896 88 65  
tabea.lukas@ref-sg.ch

*Schlichtungskommission in Personalsachen  
[Kirchenrat]*

Präsidium:

- Baer Heidi, lic. iur., Oberuzwil

Arbeitgebervertretung:

- Pelzmann Sybille, Wil

Arbeitnehmervertretung:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Korrespondenzadresse:

– lic. iur. Heidi Baer,  
im Weingarten 6, 9242 Oberuzwil  
T 071 951 43 15  
baer.heidi@bluewin.ch



## **Interkantonale Kommissionen [Wahlbehörde]**

*Begleitkommission für das Gehörlosen-  
pfarramt der evangelisch-reformierten  
Kirchen beider Appenzell, Glarus,  
Graubünden, St. Gallen und Thurgau  
[Kirchenrat]*

Präsident:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

- Ammann Regula, Herisau
- Doll Sebastian, Pfr., Glarus
- Thöny Andreas, Landquart
- Weinhold Lukas, Pfr., Wängi

Mit beratender Stimme:

- Hofer Ruedi, Pfr., Elm
- Tapernoux Martina, Pfrn., Trogen
- Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
- Kugler Ursula, Oberhelfenschwil

## **Prädikantinnen und Prädikanten [Wahlbehörde: Kirchenrat]**

(\* innerhalb bezeichneter Kirchgemeinden)

- Antenen Beat, Redaktor, St. Gallen
- Augsburg Michael, Altstätten\*
- Bächtold Ueli, Diakon, Tablat-St. Gallen
- Bass Elsbeth, Diakonin, Grabs-Gams
- Baumann Paul, Wittenbach
- Bertschi Matthias, Diakon,  
Rapperswil-Jona\*
- Bertoldo Daniel, Diakon, St. Gallen C\*
- Birchmeier Jürg, Jugendarbeiter, Buchs\*
- Bigall Audrey, Sozialdiakonin,  
Tablat-St. Gallen\*
- Böck Richard, Diakon, Oberuzwil
- Eggenberger Margrit,  
Religionslehrperson, Grabs
- Eggenberger Ruedi, Diakon, Sennwald\*
- Egli Christina, Jugendarbeiterin, Flawil\*
- Egli Hansandres, Diakon, Grabs-Gams\*
- Frischknecht Tschiggo, Diakon,  
Tablat-St. Gallen\*
- Garn Christopher, Diakon, Sargans\*
- Grommes Ute, Diakonin, Grabs-Gams\*
- Gubler Annabeth, Sax
- Gugger Thomas, Wil\*
- Hermann Jürg, Diakon, Rapperswil-Jona\*
- Hürzeler Walter, Wil
- Hutter Verena, Goldach\*
- Indermaur Felix, Berneck
- Keller Eva B., Dr., Uetliburg
- Loos Mirjam, Dr., Rapperswil-Jona\*
- Möck Zuber Ursula, Diakonin, Wil\*

- Nägele Christine, Diakonin,  
St. Margrethen\*
- Nägele Martin, Diakon, Grabs-Gams\*
- Noser Urs, Diakon, Altstätten\*
- Pauli Regina, Diakonin, Niederuzwil
- Rupf Ralf, Sozialdiakon, Sargans\*
- Schneebeli Werner, Diakon, Uzwil
- Schoch Max, Diakon, Wil\*
- Schout Grünenfelder Ellen, Oberuzwil
- Schreck Christoph, Diakon,  
Rapperswil-Jona\*
- Schwendener Hanspeter, Diakon, Buchs\*
- Stahlberger Kerstin, Diakonin,  
Tablat-St. Gallen\*
- Stier Brunhilde, Goldach\*
- Tagmann Esther, Balgach,  
Berneck-Au-Heerbrugg und  
Diepoldsau-Widnau-Kriessern\*
- Thurnheer Walter, Rheineck
- Urech Felix, Chur (Gehörlosengemeinde)\*
- Wagner Daniel, Diakon, Rorschacherberg\*
- Witzig Brigitte, Diakonin, Wil\*

## **Andere**

*Evang. Bürgerschafts- und Darlehensgenossen-  
schaft des Kantons St. Gallen, Verwaltungsrat  
([ebdg-sg.ch](http://ebdg-sg.ch))*

Präsident:

– Ritter Robert, lic. oec., St. Gallen

- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
- Bose Christoph, Uznach
- Hehli Tony, dipl. Vermessungstechniker,  
Grabs
- Schmid Hans Peter, Treuhänder, Wattwil
- Vogt Paul, Dipl. Ing. Agr. ETH, Weinfelden
- Zillig-Klaus Daniela, Psychologin, Flawil

Geschäftsstelle:

– Bonfida Treuhand,  
Kugelgasse 16, Postfach,  
9004 St. Gallen  
T 071 223 16 08  
[kontakt@ebdg-sg.ch](mailto:kontakt@ebdg-sg.ch)

## Etat der Kirchgemeinden (Stand 01. Juli 2019)

<b>Pfarramt / sozial-diakonische Stellen</b>	<b>Präsidium</b>	<b>Kassieramt</b>	<b>Aktuariat/Sekretariat</b>
<b>1. St.Gallen C</b>			
Felix Hans Rudolf Lippuner Stefan Unholz Markus Weber Elisabeth <i>Bertoldo Daniel</i> <i>Klein Antje</i> <i>Korsch Hanspeter</i> <i>Menzi Daniel</i> <i>Schoch Sgier Mirjam</i>	Kind Christian Oberhofstettenstrasse 60B 9012 St.Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St.Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St.Gallen
<b>2. Straubenzell St.Gallen West</b>			
Bolt Katharina Hermann Regula Habenicht Uwe <i>Ferrari Monica</i> <i>Valentyik Csilla</i>	Dätwyler-Hunziker Rita Wolfgangstrasse 24 9014 St.Gallen	Bütikofer-Ryffel Erica Zürcher Strasse 217 9014 St.Gallen	Bütikofer-Ryffel Erica Zürcher Strasse 217 9014 St.Gallen
<b>3. Tablat-St.Gallen</b>			
Hess Marilene Horváth-Müller Birke Mehlau Karl Hermann (bis 31.8.) Mittelbach Bettina, Verweserin Walt Hansueli <i>Abelleira Julia</i> <i>Bigall Audrey</i> <i>Boetschi Regula</i> <i>Frischknecht Hanspeter</i> <i>Klein Antje</i> <i>Saxer Henne Damaris</i> <i>Stahlberger Kerstin</i> <i>Thoma Stieger Monica</i>	von Heyl Johannes Romanshonerstrasse 16 9300 Wittenbach	Hegelbach Christina Falkensteinstrasse 40 9006 St.Gallen	Hegelbach Christina Falkensteinstrasse 40 9006 St.Gallen
<b>4. Goldach</b>			
Poltéra Roger Meier-Schwob Käthi Rheindorf Sabine <i>Chollet Martin</i> <i>Krautz Melina</i> <i>Schiltknecht Marlise</i>	Baschung Andreas Paul-Gerhardtstrasse 8 9323 Steinach	Bernard Maurice Postfach 89 9403 Goldach	Baumann Paul Postfach 89 9403 Goldach
<b>5. Rorschach</b>			
Helfenstein Pius, Dr. theol., Dekan Marchlewitz Esther Marchlewitz Patrick <i>Niebuhr Cornelia</i> <i>Bruderer Peter</i>	Schiess Heinz Felsenbergstrasse 19 9400 Rorschach	Fokkens Corinne Rosenhalde 23b 9404 Rorschacherberg	Maurer Margrith Signalstrasse 34 9400 Rorschach
<b>6. Gossau</b>			
Bernhard Christian Bernhard Tina Fischer Klaus Herbrechtsmeier-Gretzky Friederike <i>Rieser-Minder Sarah</i> <i>Süess Brigitte</i>	Weber Hebert Höhenweg 17 9200 Gossau	Sallenbach Christian Fürstenlandstrasse 32 9200 Gossau	Frehner Anita Haldenhofweg 4 9200 Gossau

**Pfarramt / sozial-diakonische Stellen**


<b>7. Gaiserwald</b> Heimbucher Gisela Heimbucher Martin, Dr. theol. <i>Mäder Tanja</i>	Haltinner Andreas Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg	Stofer-Weigelt Corinne Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg	Steiner Elke Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg
<b>8. Thal-Lutzenberg</b> Köhler Barbara Steinmetz Klaus <i>Künzli Jeannine</i>	Tobler Dudler Melanie Thalerstrasse 40b 9422 Staad	Wilhelm Rolf Sonnenfeld 3 9425 Thal	Sarcinella Jnes Tobelmülstrasse 9 9425 Thal
<b>9. Rheineck</b> Werbmbter Christian	Schumacher Felix Kugelwisstrasse 5 9424 Rheineck	Stubbe Helga Gstell 754 9426 Lutzenberg	Oesch Gina Kugelwisstrasse 5 9424 Rheineck
<b>10. St.Margrethen</b> Hopisch Sven Nörpel-Hopisch Eva	Gerosa Paul Johannes Brasselstrasse 4 9430 St.Margrethen	Nagel Horst Schachenstrasse 34a 9430 St.Margrethen	Strässle Stefanie Schutzmühlestrasse 3 9430 St.Margrethen
<b>11. Berneck-Au-Heerbrugg</b> Kasper Ronald (bis 30.9.) Mayer Jens Schäfer Manuela	Bartl Armin Oberfahrstrasse 11 9434 Au	Löliger Maja Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg	Löliger Maja Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg
<b>12. Balgach</b> Lee-Weigel Ursula Mayer Jens	Kuster Marcel Hauptstrasse 10 9436 Balgach	Halter Arnold Erlenhof 1295 9436 Balgach	Weder Stephanie Werberstrasse 2c 9436 Balgach
<b>13. Diepoldsau-Widnau-Kriessern</b> Brändle Andreas Dohrmann-Schraner Silke Dohrmann Urs	Widmer Thomas Kapellweg 66d 9443 Widnau	Kuster Lukas Bitziweg 6 9444 Diepoldsau	Mafli Daniela Neugasse 43 9443 Widnau
<b>14. Rebstein-Marbach</b> Hofacker Andrea Tolfo Renato, Dekan <i>Pezzoni Enrico</i>	Albertin Peter Oberfeldstrasse 19 9437 Marbach	Bürgin Bettina Rohnackerstrasse 31 9445 Rebstein	Heule Susanne Bergstrasse 14 9437 Marbach
<b>16. Altstätten</b> Amman Marcel Molina Raphael Noser Urs <i>Zanotti Luca</i>	Benz Roger Grindlen 1 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten
<b>17. Eichberg-Oberriet</b> Böhringer Martin Neef-Lohmann Ute	Geisser Hansueli Birkenstrasse 11 9463 Oberriet	Baumgartner Anneliese Ringgasse 17b 9452 Hinterforst	Erben Petra Falkenblickstrasse 6 9453 Eichberg
<b>18. Sennwald</b> Bärtsch Rolf <i>Eggenberger Ruedi</i>	Berger Michael Chalchhofenweg 2 9465 Salez	Gröbli Marianne Rofisbach 3 9468 Sax	Ruppanner Manuela Anna-Göldi-Weg 1 9466 Sennwald
<b>21. Grabs-Gams</b> Bachmann John Frey Martin Grommes Ute <i>Nägele Martin</i>	Gantenbein Thomas Mädliweg 26 9470 Werdenberg	Rhyner Samuel Amasis 1423 9472 Grabs	Müller Christa Wassergasse 6 9472 Grabs

<b>Pfarramt / sozial-diakonische Stellen</b>	<b>Präsidium</b>	<b>Kassieramt</b>	<b>Aktuariat/Sekretariat</b>
<b>22. Buchs</b> Altenhölischer Lars, Vizedekan Siegfried Patrick Wildi Marcel <i>Birchmeier Jürg</i> <i>Frauenfelder Nina</i> <i>Schwendener Hanspeter</i> <i>Siegfried Patrick</i>	Lämmli Daniel Erikastrasse 3 9470 Buchs	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Bonderer Marlene Volksgartenstrasse 47 9470 Buchs
<b>23. Sevelen</b> Drafehn Beate Drafehn Jörg <i>Egli Hansandres</i>	Zeschky Jürgen Bahnweg Süd 10 9475 Sevelen	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Lutz Marlen Chirchgass 11a 9475 Sevelen
<b>24. Wartau</b> Cavallo Marcel, Verweser Hörlner Christian, Verweser <i>Lohner Annelies</i>	Graf Martin Mühlebünt 1 9479 Oberschan	Pfiffner Käthi Untere Halde 24 9479 Oberschan	Kressig Elsbeth Kirchgass 1 9478 Azmoos
<b>26. Bad Ragaz-Pfäfers</b> Sauer Christoph	Gümpel Martin Heuteilstrasse 17 7310 Bad Ragaz	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Giesler Susanne Maienfeldstrasse 13 7310 Bad Ragaz
<b>27. Sargans-Mels-Vilters-Wangs</b> Kühni Rolf <i>Rupf Ralf</i>	Schnyder Marianne Lehenmolweg 3 7324 Vilters	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Blatter Irène Zürcherstrasse 82a 7320 Sargans
<b>28. Walenstadt-Flums-Quarten</b> Dellsperger Heinz Dietrich Anne	Wetzig Volker Neudörflistrasse 2 8880 Walenstadt	Gruber Norma Seestrasse 58 8880 Walenstadt	Gubser Claudia Kirchgasse 8 8880 Walenstadt
<b>29. Weesen-Amden</b> Schlede Jörn Friedemann	Brack Thomas Rosengartenstrasse 10 8872 Weesen	Kästli Claudia Mürtschenweg 7 8872 Weesen	Heussi Gabi Fliweg 6 8872 Weesen
<b>30. Uznach und Umgebung</b> Hug-Maag Susanne Jud Martin Schneebeli Matthias Giavoni-Wilhelm Daniel <i>Kägi-Schaub Kathrin</i> <i>Krättli David</i> <i>Mazenauer Anita</i> <i>Sauer Beatrix</i>	De Cambio Undine Lanzenmoosstrasse 16 8716 Schmerikon	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach
<b>31. Rapperswil-Jona</b> Aschmann Hanspeter Fäh Heinz Hiller Frank Katharina Schmitt Cyril <i>Bachmann Fabienne</i> <i>Bertschi Matthias</i> <i>Brändle Celina</i> <i>Hermann Jürg</i>	Bock Beatrix Wädliweg 4 8645 Jona	Heiniger Jörg Johannisbergstrasse 23 8645 Jona	Schläpfer Ueli Zürcherstrasse 14 8640 Rapperswil
<b>32. Wildhaus-Alt St. Johann</b> Anderegg-Blaas Eva Claudy Tobias, Dr. theol.	Brügger Yvonne Sändlistrasse 7 9657 Unterwasse	Bösch-Vetsch Petra Chüeboden 1990 9657 Unterwasser	Bollhalder Elsbeth Hauptstrasse 39, Postfach 50 9656 Alt St. Johann
<b>35. Nesslau</b> Schröder Gizella Katalin, Verweserin Schullerus Lothar Wehrli Marco	Röösli Peter Schneitstrasse 6 9650 Nesslau	Egli-Wickli Erika Schweistel 72 9643 Krummenau	Scherrer Maja Egg 910 9650 Nesslau

<b>Pfarramt / sozial-diakonische Stellen</b>	<b>Präsidium</b>	<b>Kassieramt</b>	<b>Aktuariat/Sekretariat</b>
<b>38. Ebnat-Kappel</b> Müller Philippe, Dekan Schiess Esther Giger Beat	Looser Hans Hüslibergstrasse 3 9642 Ebnat-Kappel	Giger Josef Vetsch Treuhand 9642 Ebnat-Kappel	Amacker Marianne Dicken 9642 Ebnat-Kappel
<b>39. Mittleres Toggenburg</b> Gretler Trix, Dr. theol. Klingenberg Daniel Pabst Rainer Rüegg Nanette Faes Thomas Schweizer Remo	Zweifel Heinrich Burg 829 9620 Lichtensteig	Zwingli Christian Hembergerstrasse 46 9630 Wattwil	Reber-Schatzmann Esther Wilerstrasse 17 9630 Wattwil
<b>41. Unteres Neckertal</b> Gengenbach Oliver Marx Ulrike Christine Steiger Silke	Oehninger Kurt Feldstrasse 30 9621 Oberhelfenschwil	Niedermann Gabriela Dorfstrasse 20 9125 Brunnadern	Frischknecht Conny Sonn matt 104 9122 Mogelsberg
<b>43. Oberer Necker</b> Becker Maik Damaschke-Bösch Barbara Damaschke Matthias	Friedrich Gerhard Dorf 40 9127 St. Peterzell	Brunner Daniela Sonneggstrasse 15 9633 Hemberg	Pizzol Andrea Dorf 25 9127 St. Peterzell
<b>46. Unteres Toggenburg</b> Kuhn Fabian Leser Anselm Leser-Salvisberg Katharina Schmidt-Wäspi Brigitta	Fuschini Enzo Wiesenstrasse 3 9608 Ganterschwil	Fässler Esther Platten 4 9606 Bütschwil	Egli Claudia Altgonzenbach 9 9601 Lütisburg Station
<b>48. Kirchberg</b> Schweizer Martin Witzig Salome	Frauenfelder Harald Kirchstrasse 8a 9534 Gähwil	Schweizer Peter Industriestrasse 4 9602 Bazenheim	Eberle Sibylle Schalkhusenstrasse 21 9533 Kirchberg
<b>51. Oberuzwil-Jonschwil</b> Schärer René Böck Richard Gantenbein Simeon	Alder Lisa Landhausweg 2 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil
<b>52. Niederuzwil</b> Baumann Christoph Heynen Lars (ab 1.8.) Gujer Jonas Mlaker Igor	Arnold Valentin Wartstrasse 5b 9244 Niederuzwil	Harder Tatjana Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil	Büchi Simone Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil
<b>53. Flawil</b> Hampton Mark Muhmenthaler Melanie (bis 31.5.) Egli Christina Kägi Lucas(bis 30.6.)	Zillig-Klaus Daniela Magdenauerstrasse 41 9230 Flawil	Hörler Käthi Lindenstrasse 6a 9230 Flawil	Renold Isabel Lindenstrasse 6a 9230 Flawil
<b>54. Degersheim</b> Latuski-Ramm Ute Ramm Markus Eberle André Ruprecht Monika Schwertfeger Daniel	Meier-Zwingli Urs Blumenstrasse 14 9113 Degersheim	Weber Kurt Hörenstrasse 43 9113 Degersheim	Hunziker Susanne Unterdorfstrasse 18 9113 Degersheim
<b>55. Wil</b> Casty Christoph Egli-Itz Greet Lohner Markus Gugger Thomas Matter Caroline Möck Zuber Ursula Schoch Max Witzig Brigitte	Burkhart Peter Meisenweg 16 9500 Wil	Zünd Marlise Eggwilerstrasse 14A 9552 Bronschhofen	Bürge Ursula Reuttistrasse 14 9500 Wil







Evangelisch-reformierte Kirche  
des Kantons St. Gallen  
Oberer Graben 31  
9000 St. Gallen  
Telefon 071 227 05 00  
[info@ref-sg.ch](mailto:info@ref-sg.ch)  
[ref-sg.ch](http://ref-sg.ch)